

ANSPRUCH

Geschäftsbericht 2009

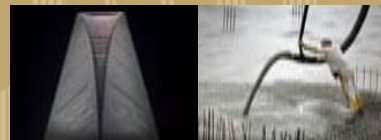
LEISTUNG



Innovation & since
Consistency | 1910

ANSPRUCH LEISTUNG

ERFOLGSGRUNDLAGE. Anspruch und Leistung bilden eine dynamische Korrelation. Je höher der Anspruch eines Kunden und je grösser die Anforderungen an sein Projekt, desto besser muss die Leistung sein, die diese erfüllt. Die bessere Leistung setzt die Messlatte höher: So steigt der Anspruch erneut und wirkt sich damit wiederum positiv auf die Leistung aus. Das ist der Idealfall, und der Idealfall ist unser Ziel. Qualitativ, technologisch, ökonomisch,



ökologisch. Wir wollen Ihren Anspruch und unsere Leistung erfolgreich verbinden. Das zeigen unsere bebilderten Kurzgeschichten in diesem Geschäftsbericht.

Sika AG in Baar, Schweiz, ist ein global tätiges Unternehmen der Spezialitätenchemie. Sika beliefert die Bau- sowie die Fertigungsindustrie (Fahrzeug-, Geräte- und Gebäudeelementbau). Sika ist führend im Bereich Prozessmaterialien für das Dichten, Kleben, Dämpfen, Verstärken und Schützen von Tragstrukturen.

Im Produktsortiment führt Sika hochwertige Betonzusatzmittel, Spezialmörtel, Dicht- und Klebstoffe, Dämpf- und Verstärkungsmaterialien, Systeme für die strukturelle Verstärkung, Industrieböden sowie Bedachungs- und Gebäudeabdichtungssysteme. Die Gesamtlösungen von Sika ersetzen alte Technologien wie Schrauben, Nieten und Schweißen und eröffnen dem Kunden ungeahnte Innovationsmöglichkeiten. Das Ziel ist es, dem Kunden zu helfen, Mehrwert zu generieren und der Konkurrenz stets einen Schritt voraus zu sein.

Weltweite lokale Präsenz mit Tochtergesellschaften in mehr als 70 Ländern und rund 12 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verbindet die Kunden direkt mit Sika und garantiert für den Erfolg aller Partner. Sika erzielt einen Jahresumsatz von rund CHF 4.2 Milliarden.

Sika 2009

SIKA KONZERN

in Mio. CHF	2008	in % des Nettoerlöses	2009	in % des Nettoerlöses
Nettoerlös	4 624.5		4 154.9	
Betriebsgewinn vor Abschreibungen und Restrukturierungen	556.1	12.0	539.9	13.0
Abschreibungen und Impairment ohne Restrukturierungen	-134.1	-2.9	-139.3	-3.4
Betriebsgewinn vor Restrukturierungen	422.0	9.1	400.6	9.6
Gewinn nach Steuern	267.4	5.8	225.7	5.4
Gewinn je Aktie (EPS) in CHF ¹	107.00		91.03	
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	376.8	8.1	526.3	12.7
Freier Geldfluss	89.5	1.9	312.5	7.5
Operativer freier Geldfluss	165.8	3.6	368.7	8.9
Bilanzsumme	3 209.4		3 629.4	
Konsolidiertes Eigenkapital	1 464.7		1 593.0	
Equity Ratio in % ²	45.6		43.9	
ROCE vor Restrukturierungen in %	20.3		19.3	
Anzahl Mitarbeitende	12 900		12 369	
Nettoerlös pro Mitarbeitenden in 1 000 CHF ³	376		329	

¹ Nach Abzug Anteile Dritter

² Eigenkapital des Konzerns dividiert durch die Bilanzsumme

³ Berechnet mit der Mitarbeiterzahl im Jahresdurchschnitt

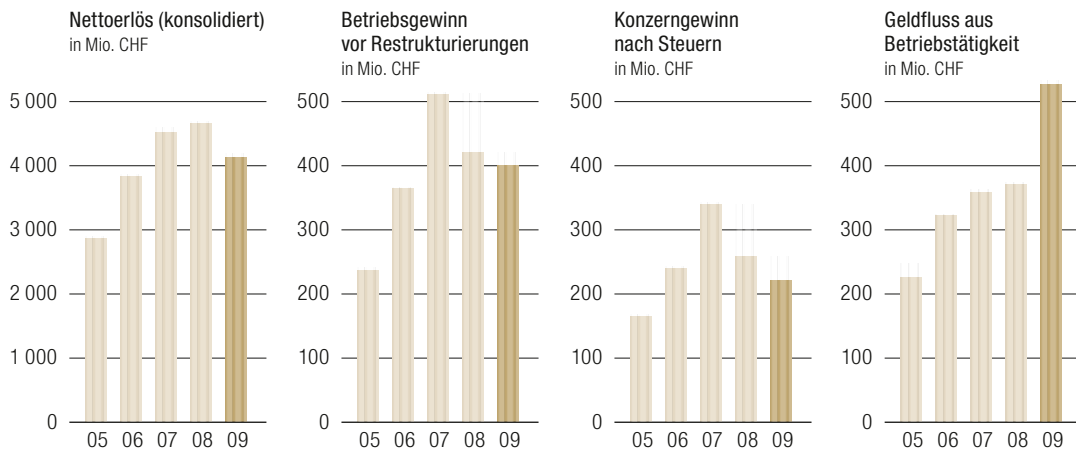
Sika hat Weltweit Marktanteile dazugewonnen.

Operativer freier Geldfluss von CHF 165.8 Mio. auf CHF 368.7 Mio. verbessert.

Emerging Markets weiterhin dynamisch auf Wachstumskurs. Nettoerlös IMEA (India, Middle East, Africa) +11.2%, Lateinamerika +8.0%.

Erfolg in China: Nettoerlös +16.7%.

Innovation und Beharrlichkeit. Sika feiert 100-jähriges Jubiläum.



Nettoerlös nach Regionen (konsolidiert)

Europa Nord	CHF 1 474.8 Mio. (35.5%)
Europa Süd	CHF 934.6 Mio. (22.5%)
Nordamerika	CHF 602.3 Mio. (14.5%)
Lateinamerika	CHF 395.3 Mio. (9.5%)
IMEA*	CHF 263.6 Mio. (6.3%)
Asien/Pazifik	CHF 472.6 Mio. (11.4%)
Zentrale Dienste	CHF 11.7 Mio. (0.3%)
Total	CHF 4 154.9 Mio.

Nettoerlös nach Geschäftsbereichen (konsolidiert)

Bau	CHF 3 381.7 Mio. (81.4%)
Industrie	CHF 773.2 Mio. (18.6%)

* India, Middle East, Africa

Inhaltsübersicht

INFORMATIONEN FÜR AKTIONÄRE	Aktionärsbrief	3
	100 Jahre Sika	6
	Kursentwicklung	8
STRATEGIE UND FOKUS	Strategie und Marke	13
	Kunden und Märkte	15
	Produkte und Innovation	17
	Investitionen und Akquisitionen	20
ORGANISATION UND MITARBEITENDE	Organisation und Führung	25
	Mitarbeitende	31
NACHHALTIGKEIT UND VERANTWORTUNG	Nachhaltige Entwicklung	37
	Risikomanagement	43
	Corporate Governance	45
ZIELE UND ERGEBNISSE	Ziele	53
	Konzern	54
	Regionen	56
	Ausblick	61
FINANZBERICHT 2009	Konzernrechnung	76
	Anhang zur Konzernrechnung	82
	Fünf-Jahres-Übersichten	130
	Jahresrechnung Sika AG	136
APPENDIX	Terminkalender 2010/Impressum	150

**100 Jahre innovative Lösungen und Beständigkeit im Verhalten gegenüber Kunden und der Gesellschaft.
100 Jahre Sika: Innovation und Beharrlichkeit.**



Dr. Walter Grüebler, Präsident des Verwaltungsrats; Ernst Bärtschi, Vorsitzender der Konzernleitung

Bericht von Walter Grüebler und Ernst Bärtschi

SCHWIERIGES MARKTUMFELD // Zu Beginn des Berichtsjahres 2009 war die Unsicherheit über die weitere wirtschaftliche Entwicklung gross. Viele Märkte rutschten in die Rezession und es war vollkommen offen, wie lange die Abwärtsbewegung anhalten würde. Bis zur Jahresmitte hielt die Talfahrt an, danach stabilisierten sich die Märkte auf niedrigem Niveau. Das Marktvolumen in der Bauwirtschaft lag um bis zu 30% und im Fahrzeugbau um bis zu 50% unter dem Vorjahr. Allerdings folgten nicht in allen Ländern alle Märkte diesem Schema. Die Emerging Markets in Lateinamerika, im Nahen Osten und in Asien, mit welchen Sika rund 30% ihres Umsatzes erzielt, erwiesen sich als vergleichsweise robust und boten weiterhin gute Wachstumschancen. Auch in industrialisierten Ländern fanden einzelne Geschäftssegmente mitunter überraschend gute Absatzmöglichkeiten. In 23 Ländern war unser Umsatzwachstum positiv.

Impulse aus den schon im Jahr 2008 angekündigten Konjunkturprogrammen waren im Berichtsjahr kaum spürbar. Lediglich in China wurden verschiedene Infrastrukturprojekte beschleunigt. Im zweiten Halbjahr 2009 profitierte zudem die Automobilindustrie von den in verschiedenen Ländern initiierten Programmen zum Kauf von Neufahrzeugen mit niedrigem Kraftstoffverbrauch.

MARKTANPASSUNG // Sika musste sich der heterogenen Entwicklung der Märkte anpassen und hat dabei das Ziel verfolgt, wo immer möglich die Kosten zu senken, ohne dabei die Marktposition zu gefährden oder die Fähigkeit zu verlieren, an einem möglichen Aufschwung teilzuhaben. Dementsprechend hat jede Landesgesellschaft ihre eigenen, an die jeweiligen Marktgegebenheiten angepassten Kostensenkungsprogramme entwickelt und umgesetzt. In Europa haben wir ausserdem die Produktion von Kleb- und Dichtstoffen sowie die Produktion von Kunststofffolien restrukturiert. Nicht nur die veränderten Marktbedingungen machten diesen Schritt notwendig, sondern vor allem auch die Fortschritte in der Produktionstechnologie, in die wir in den vergangenen Jahren substantziell investiert haben.

Die Massnahmen zur Kostensenkung haben dazu geführt, dass die Zahl unserer Mitarbeitenden im Laufe des Berichtsjahres erstmals seit vielen Jahren zurückging. Wo immer möglich haben wir den Mitarbeitenden, welche Sika verlassen mussten, Hilfestellung für ihren weiteren beruflichen Weg gegeben.

GUT BEHAUPTET // Unter insgesamt widrigen Marktbedingungen hat sich Sika im Berichtsjahr gut behauptet. Der Umsatzrückgang in lokalen Währungen betrug 3.9%. Darin enthalten ist ein akquisitorisches Wachstum von 2.3%. Ohne Akquisitionen wäre der Umsatz um 6.2% zurückgegangen. Während Sika in Schwellenländern gute Wachstumsraten im zweistelligen Bereich erzielte, sank der Umsatz in den OECD-Staaten. Die Währungen haben sich im Berichtsjahr gegenüber dem Schweizer Franken weiter abgeschwächt, was sich mit 6.3% negativ auf den Umsatz auswirkte. In Schweizer Franken betrug der Umsatzrückgang daher 10.2%. Der Vergleich mit den Veränderungen der Märkte zeigt, dass Sika in den meisten Ländern Marktanteile gewonnen hat.

Nachdem die Rohstoffkosten 2008 massiv gestiegen sind, haben wir im Berichtsjahr von fallenden Rohstoffpreisen profitiert, was sich vor allem in der zweiten Jahreshälfte direkt auf das Bruttoergebnis auswirkte und dieses per Jahresende um 3.5 Prozentpunkte auf 55.2% vom Nettoerlös ansteigen liess. Wir konnten die um Akquisitionen bereinigten Personalkosten und die übrigen operativen Kosten massgeblich senken. Der Betriebsgewinn vor Abschreibungen und Restrukturierungen stieg im Verhältnis zum Nettoerlös um 1.0 Prozentpunkte. Der Betriebsgewinn vor Restrukturierungen hat sich im Verhältnis zum Nettoerlös von 9.1% auf 9.6% (CHF 400.6 Mio.) verbessert. Die Restrukturierungsmassnahmen in Europa belasteten die Gewinn- und Verlustrechnung einmalig mit CHF 56.6 Mio., womit wir einen Betriebsgewinn von CHF 344.0 Mio. erreichten. Der Unternehmensgewinn vor Restrukturierungen lag mit CHF 269.4 Mio (6.5% vom Nettoerlös) sowohl absolut als auch relativ zum Umsatz über dem Vorjahresresultat von CHF 267.4 Mio (5.8% vom Nettoerlös).

SOLIDE FINANZIERUNG // Unsere Bilanz und unsere Finanzierung blieb im Berichtsjahr weiterhin solide. Aufgrund des hohen operativen freien Geldflusses von CHF 368.7 Mio. (Vorjahr CHF 165.8 Mio.) sowie der im Frühjahr zur langfristigen Finanzierung begebenen 5-jährigen Anleihe über CHF 300 Mio. (Coupon 3.5%) belaufen sich die Flüssigen Mittel per Ende Jahr auf CHF 801.6 Mio. (Vorjahr CHF 318.3 Mio.). Infolge konnte die Nettoverschuldung um CHF 200 Mio. auf CHF 265 Mio. reduziert werden. Auch ohne die syndizierte Kreditlimite von CHF 450 Mio., die zurzeit nicht genutzt wird, befindet sich somit unsere Liquidität auf einem ausserordentlich guten Niveau.

AUSSICHTEN // Die Entwicklung des laufenden Geschäftsjahres ist nach wie vor unsicher. Auch wenn sich in einigen Märkten Erholungstendenzen zeigen, muss weiterhin mit Verwerfungen gerechnet werden. Es ist zu erwarten, dass sich die Unternehmen mit Investitionen weiter zurückhalten und damit insbesondere das Bauvolumen für kommerziell genutzte Gebäude zurückgehen wird. Ob dieser Rückgang mit Investitionen in Infrastrukturbauten kompensiert werden kann, wird neben der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung auch davon bestimmt werden, wie schnell und in welchem Umfang die Konjunkturprogramme tatsächlich in den für Sika relevanten Märkten greifen. Im Fahrzeugbau wurde die positive Entwicklung im zweiten Halbjahr 2009 entscheidend von den verschiedenen Stützungsprogrammen beeinflusst. Daher kann die weitere Entwicklung zum jetzigen Zeitpunkt kaum abgeschätzt werden.

Unabhängig von der tatsächlichen Marktentwicklung werden wir weiter die unverändert soliden Wachstumsmöglichkeiten nutzen, die nahezu jedes unserer Marktfelder bietet. Der Bedarf an kosteneffizienten Bauweisen, energieeffizienten Bauwerken und nachhaltigen Baumaterialien steigt weiter. Die Industrie verlangt nach Lösungen, um das Fahrzeuggewicht wirksam zu reduzieren und die Montagekosten nachhaltig zu senken. Mit unseren Systemen sind wir auf diese Nachfrage eingestellt und zudem in der Lage, immer wieder neue Anwendungsfelder zu erschliessen. Unsere Erfolgsfaktoren Innovation, Steigerung der Marktpenetration und das Bereitstellen von kundenspezifischen Lösungen sind nach wie vor gültig. Wir werden daher auch an unserer Akquisitionsstrategie festhalten, die einerseits auf den Erwerb von neuen Technologien, die unser Kerngeschäft verstärken oder ergänzen, ausgerichtet ist, andererseits vor allem in den Schwellenländern auf die Akquisition von Marktanteilen und Marktzugängen abzielt.

100 JAHRE SIKA // In diesem Jahr feiern wir unser 100-Jahre Jubiläum, denn 1910 hat unser Firmengründer Kaspar Winkler sein erstes Produkt auf den Markt gebracht: Sika-1. Acht Jahre später gelang ihm der wirtschaftliche Durchbruch, als mit seinem Produkt der erste Eisenbahntunnel durch den Gotthard gegen Wassereintrich abgedichtet wurde, um dessen Elektrifizierung zu ermöglichen. Heute ist der neue Gotthardbasistunnel wieder ein wichtiges Projekt für Sika. Mit 57 km der längste Tunnel der Welt, feiert er seinen Durchbruch in unserem Jubiläumsjahr. Im Jubiläumsjahr geben wir Studenten und jungen Ingenieuren aus aller Welt die Gelegenheit, praktische Erfahrungen bei grossen, komplexen Bauprojekten und in der industriellen Forschung zu sammeln. Vor allem die Entwicklung von Produkten und Prozessen im Sinne der Nachhaltigkeit steht dabei im Mittelpunkt. Auf einer speziellen Website (www.sika.com/experience) können sich Interessierte für die Teilnahme bewerben und einen Einblick in unser seit 100 Jahren modernes Unternehmen gewinnen.

ANTRÄGE DES VERWALTUNGSRATES // Der Verwaltungsrat stellt zuhanden der Generalversammlung den Antrag auf Auszahlung einer unveränderten Bruttodividende von CHF 45.00 (Vorjahr: CHF 45.00) je Inhaberaktie bzw. CHF 7.50 (Vorjahr CHF 7.50) je Namenaktie. Die Auszahlungssumme beträgt CHF 111.8 Mio., was rund 50% (Vorjahr 42%) des Konzerngewinnes entspricht. Damit beweist Sika wiederum Konstanz bei der Dividendenausschüttung.

Der Generalversammlung wird die Wiederwahl folgender Verwaltungsräte beantragt: Dr. Walter Grüebler, Dr. Thomas Bechtler und Christoph Tobler. Urs Rinderknecht verzichtet nach 12 Jahren in unserem Verwaltungsrat auf eine Wiederwahl. Wir danken ihm sehr für sein wertvolles Engagement. Der Generalversammlung wird die Zuwahl von Dr. Willi Leimer, Präsident der Schenker-Winkler Holding, empfohlen.

Unser Dank gilt all unseren Partnern: unseren Kunden, die uns die Treue gehalten oder neu zu uns gefunden haben, unseren Lieferanten, auf die wir uns stets verlassen konnten, unseren Aktionären, die den Glauben an den Wert unseres Unternehmens nicht verloren haben, und nicht zuletzt unseren Mitarbeitenden, die ein schwieriges Jahr bravourös bewältigt haben.

Mit freundlichen Grüssen



Dr. Walter Gruebler
Präsident des Verwaltungsrats



Ernst Baertschi
Vorsitzender der Konzernleitung

«Innovation und Beharrlichkeit»

2010 feiert Sika 100-jähriges Bestehen. Seit den frühen Tagen wird der Gotthardtunnel von Sika begleitet: Sika-1, das erste von Firmengründer Kaspar Winkler erfundene Produkt, verzeichnet 1918 seinen Durchbruch bei der Abdichtung des ersten Eisenbahntunnels durch den Gotthard. Heute ist der neue Basistunnel wieder ein wichtiges Projekt für Sika. Der mit 57 km längste Tunnel der Welt feiert seinen Durchstich in Sikas Jubeljahr 2010.

SIKA VON GESTERN BIS HEUTE // Sika ist einer der Hauptlieferanten für den Gotthardbasistunnel. Auch wenn Sika-1 noch immer Teil der Produktlinie ist, dank 100 Jahren Forschung und Erfahrung gewährleisten heute hochtechnologische Zusatzmittel für Spritzbeton und massgeschneiderte Abdichtungssysteme wasserdichte Tunnel mit einer Lebensdauer von 100 Jahren. Sika kann stolz sein auf ihre Geschichte, die von innovativen Produkten und Konstruktionssystemen gekennzeichnet ist sowie von einem konsistenten Verhalten gegenüber Kunden und der Gesellschaft.

Ein Durchstich bedeutet den Durchbruch 1910–1920 // 1910 erfindet Kaspar Winkler erste Schutz- und Reinigungsmittel für Granit (Conservado, Purigo) sowie ein Mittel, das Mörtel wasserdicht macht, Sika-1. 1911 lässt er seine Firma, die Kaspar Winkler & Co., ins Handelsregister eintragen. In den ersten Jahren läuft die Vermarktung ungeheuer mühsam. Erst als die Schweizerischen Bundesbahnen 1918 erfolgreiche Versuche vornehmen, die Tunnel an der Gotthardstrecke mit Sika abzudichten, gelingt der Durchbruch.

Erste Schritte ins Ausland 1920–1940 // Trotz grossem Potenzial ist die Expansion ins Ausland ein schwieriges Unterfangen. Ein erster Versuch, weltweit Lizenzen zu verkaufen, scheitert. Ein zweiter Anlauf gelingt. In Süddeutschland entsteht 1921 eine Tochtergesellschaft mit eigener, kleiner Fabrikation. Zwischen 1926 und 1928 werden Tochtergesellschaften in England, Italien und Frankreich gegründet. 1928 tritt Winklers Schwiegervater Dr. chem. Fritz Schenker in die Geschäftsleitung ein und führt zielstrebig die weltweite Expansion weiter. Ende der 30er-Jahre ist Sika in Europa, Nord- und Südamerika sowie in Asien (Japan) präsent.

Von der Firmengruppe zum Konzern 1940–1970 // Wegen der schwierigen Rohstoffsituation ist in der Zeit des Zweiten Weltkrieges das Betonzusatzmittel Plastiment sehr gefragt, da mit weniger Zement sehr guter Beton hergestellt werden kann. Im Boom der 50er- und 60er-Jahre entstehen weltweit neue Tochtergesellschaften. In der Schweiz kündigt sich mit dem Eintritt von Romuald Burkard ein zweiter Generationenwechsel an. Burkard übernimmt, zwischen seinem Eintritt 1953 und dem Tod seines Schwiegervaters Fritz Schenker 1971, Stufe um Stufe die Führung der Firmengruppe, die 1968 mit der Sika Finanz AG eine Konzernstruktur erhält.

Doch in der überhitzten Konjunktur der späten 60er-Jahre schlittert Sika in eine ernsthafte Krise: Ein neues Werk in Dürnten hat grosse Anlaufschwierigkeiten, mehrere Bauausführungsgesellschaften arbeiten nicht kostendeckend und in Deutschland und Skandinavien drohen grosse Garantiefälle. Nur knapp entgeht Sika einer Überschuldung.

Mit der Krise wachsen 1970–1980 // Durch die Straffung der Führungsstrukturen und die Zusammenführung aller Firmen in der Sika Finanz AG gelingt es, einen Beteiligungsverkauf an einen grossen Chemie- oder Baukonzern zu verhindern. Die Familie Burkard-Schenker behält eine knappe Mehrheit am Unternehmen – bis heute. Die operative Führung geht aber an familienfremde Manager über. Unter enormen Anstrengungen überwindet Sika in der Folge sowohl die hausgemachten Probleme als auch die einschneidende Rezession von 1973 bis 1976.

Die krisenhaften Jahre prägen aber letztlich den bis heute gepflegten Sika Spirit. Dieser steht für eine mit der Firma solidarische, optimistische Haltung der Mitarbeitenden. So stimmt das Personal von Sika Schweiz mitten in der Krise sogar einem temporären Lohnabbau zu. Noch mit bescheidenem Umsatzanteil mausert sich in dieser Zeit ein Produkt zum Verkaufsschlager, das bereits 1968 entwickelt worden ist: der einkomponentige, elastische Polyurethanklebstoff Sikaflex®.

Grenzen der Bauchemie überschreiten 1980–1990 // Mit dem vielseitig einsetzbaren Klebstoff Sikaflex® öffnet Sika sich in den 80er-Jahren einem neuen Geschäftsfeld: der Fahrzeugindustrie. Damit bricht sie mit ihrer Fixierung auf die Bauchemie. Die Diversifikation soll Sika konjunkturresistenter machen. Dem gleichen Ziel dient die ausgeweitete globale Präsenz. Mit der Übernahme der Lechler Chemie in Stuttgart erhöht Sika 1982 den Personalbestand auf einen Schlag von 3 000 auf über 4 000. Es dauert allerdings einige Jahre, bis die Ländergesellschaft die Integration verdaut hat und wieder auf den Wachstumspfad zurückfindet. In der zweiten Hälfte des Jahrzehnts blüht die Wirtschaft in den meisten Industrieländern. 1989 überschreitet Sika die Umsatzschwelle von einer Milliarde Franken.

Auf der ganzen Welt daheim 1990–2000 // Allein zwischen 1990 und 1995 gründet Sika 16 neue Ländergesellschaften. Vor allem in Asien, Osteuropa und Lateinamerika verstärkt sie ihre Präsenz. Trotzdem sind die 90er-Jahre kein einfaches Jahrzehnt. Sika kämpft mit rezessiven Phasen und Rentabilitätsschwächen. Als Folge zieht sich Sika aus wenig lukrativen Nebengeschäften, wie dem Bau von Robotern für die Sanierung von Abwasserleitungen oder der Herstellung von Produkten für den Strassenbau, zurück. Beinahe verkauft sie auch ihr Geschäft mit Abdichtungsfolien – an Sarna.

Sika dichtet, klebt, dämpft, verstärkt und schützt 2000–2010 // Sarna stösst 2005 selbst zum Sika Konzern. Dieser erlebt eines der stürmischsten Jahrzehnte seiner Geschichte. Der Umsatz steigert sich von 2 auf über 4.6 Milliarden Franken, wozu die 36 zwischen 2000 und 2008 hinzugekauften Firmen nicht unwesentlich beitragen. Die Zahl der Mitarbeitenden steigt im gleichen Zeitraum von 8 000 auf 12 000. Sikas Kernkompetenzen lauten seit dem Jahr 2000: Dichten, Kleben, Dämpfen, Verstärken und Schützen von Tragstrukturen. Das im Jahr 2000 eingeführte Betonzusatzmittel Sika® ViscoCrete® entwickelt sich zum bedeutenden Umsatzträger.

Aber auch in anderen Geschäftsfeldern boomt Sika. Das Unternehmen, dessen Holding seit 2002 kurz Sika AG heisst, muss massiv in den Aufbau von Personal- und Produktionskapazitäten investieren und die gesamte Führungsorganisation neu strukturieren. Zudem werden Marketing- und Verkaufsaktivitäten konsequent auf die vier wichtigsten Kundengruppen ausgerichtet. Gegen Ende des Jahrzehnts spürt Sika die weltweite Rezession. Sika gelingt es, fast überall Marktanteile dazuzugewinnen.

POTENZIAL FÜR DIE ZUKUNFT // Sikas Zukunft wird von den Prinzipien zur nachhaltigen Entwicklung geleitet, da diese eine Antwort auf die Herausforderungen von morgen bieten. Diese werden von Megatrends wie Trinkwasserschutz, Energieeffizienz und Klimaschutz bestimmt, die die zukünftigen ökonomischen Bedingungen und damit das Wachstumspotenzial beeinflussen. Unternehmerischer Erfolg basiert auf intelligenten Lösungen, die diesen Megatrends entsprechen. Sika blickt optimistisch in die Zukunft, in der ihr Know-how, ihre Services und Produkte mehr denn je gebraucht werden.

Das Vertrauen kehrt zurück

Sika kann auf ein erfreuliches Aktienjahr zurückblicken. Zwar stand zu Beginn des Jahres die Aktie als Folge der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise unter Abgabedruck. Doch dann setzte ein stetiger Aufwärtstrend ein, die Märkte stabilisierten sich, die Anleger fassten wieder Vertrauen und kauften die günstigen Titel.

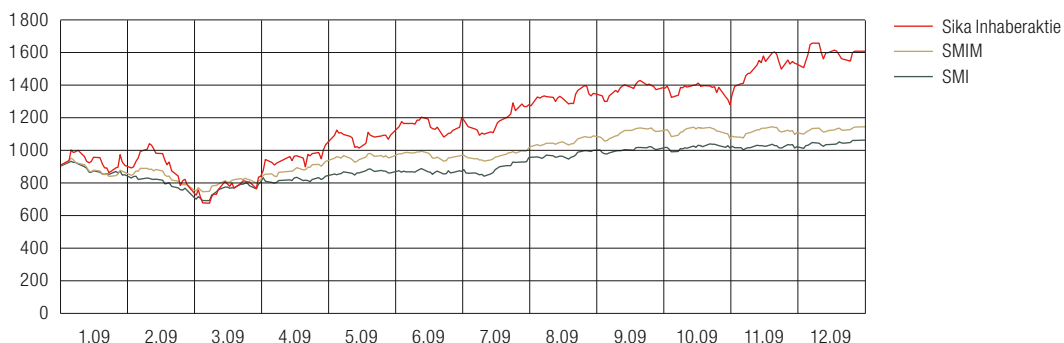
DAS BÖRSENAHR 2009 // Im Jahresverlauf stieg der Kurs der Sika Aktien um beinahe 80%, von CHF 900 Ende 2008 auf CHF 1 615 am 31.12.2009. Vom Jahrestief bei CHF 685 am 9. März gerechnet betrug der Anstieg 135%. Den Jahreshöchstwert erzielte die Aktie am 12. Dezember mit einem Kurs von CHF 1 658.

Die erste kursrelevante Veröffentlichung im Berichtsjahr war die Meldung der Umsatzzahlen für das Jahr 2008 im Januar. Der Umsatz betrug CHF 4.6 Mrd., was einer Zunahme von 1.1% im Vergleich zum Vorjahr entsprach. Im Februar konnte Sika das zweitbeste Jahresergebnis ihrer Geschichte veröffentlichen. Wegen des von der Wirtschaftskrise ausgelösten Umsatzeinbruchs im vierten Quartal ging jedoch der Betriebsgewinn gegenüber dem Vorjahr deutlich zurück. Zudem verzichtete das Unternehmen aufgrund der vielen Unsicherheiten im Markt auf einen konkreten Ausblick zu Umsatz- und Gewinnentwicklung. Die Aktie gab nach Bekanntgabe der Resultate zeitweise um über 5% nach und fiel bis zum 9. März auf ein Jahrestief von CHF 685.

Bis in den Sommer setzte daraufhin ein konstanter Aufwärtstrend ein. Dies obwohl der Konzern im ersten Quartal noch einmal eine Umsatzeinbusse in Kauf nehmen musste, wobei vor allem die Produkte für die industrielle Fertigung betroffen waren. Mit dem Halbjahresbericht jedoch zeigte Sika in einem schwierigen Marktumfeld Stärke. Der Umsatz schrumpfte zwar, im Branchendurchschnitt konnte sich der Konzern aber gut behaupten.

Im September gab Sika bekannt, der sinkenden Nachfrage mit der Anpassung der Produktionsstrukturen für Polyurethanklebstoffe und Abdichtungsfolien in Europa zu begegnen. Das Ergebnis nach neun Monaten zeigte, dass sich der Umsatzrückgang verlangsamt hatte, wobei die in einigen Ländern laufenden Programme mit Anreizen für Autokäufer positiv ins Gewicht fielen. Darüber hinaus konnte Sika gegenüber den Wettbewerbern Marktanteile gewinnen. Die operativen Kosten wurden gesenkt. Zudem profitierte das Unternehmen von den im Vergleich zum Vorjahreszeitraum niedrigeren Rohstoffpreisen. Diese Nachrichten liessen den Kurs der Sika Aktie bis Ende Jahr nochmals kräftig ansteigen.

Kursentwicklung der Sika Inhaberaktie in Schweizer Franken, 1.1.2009 – 31.12.2009
Stand 31.12.2009: CHF 1 615



ANGABEN PRO TITEL

		2005	2006	2007	2008	2009
Inhaberaktien^{1, 2}: Nominalwert CHF 9.00						
Anzahl Titel per 31. Dezember		2 151 199	2 151 199	2 151 199	2 151 199	2 151 199
davon dividendenberechtigt		2 149 202	2 149 205	2 117 179	2 089 691	2 095 572
davon stimmberechtigt		2 149 202	2 149 205	2 117 179	2 089 691	2 095 572
Bruttodividende/Nennwertrückzahlung	CHF	19.20	31.20	45.00	45.00	45.00 ³
Börsenkurse						
Höchststand	CHF	1 090	1 900	2 595	2 082	1 658
Tiefststand	CHF	683	1 108	1 850	788	685
Jahresende	CHF	1 090	1 890	2 136	900	1 615
Kursentwicklung	%	59.8	73.4	13.0	-58.0	79.4
Durchschnittliches Tagesvolumen ⁴	Stück	5 827	4 757	8 870	8 871	5 746
Namenaktien^{5, 6}: Nominalwert CHF 1.50						
Anzahl Titel per 31. Dezember		2 333 874	2 333 874	2 333 874	2 333 874	2 333 874
davon dividendenberechtigt		2 333 874	2 333 874	2 333 874	2 333 874	2 333 874
davon stimmberechtigt		2 333 874	2 333 874	2 333 874	2 333 874	2 333 874
Bruttodividende/Nennwertrückzahlung	CHF	3.20	5.20	7.50	7.50	7.50 ³
Kennzahlen pro Inhaberaktie⁷						
Konzerngewinn je Aktie (EPS)⁸						
Basic EPS	CHF	60.1	91.4	135.4	107.00	91.03
Diluted EPS	CHF	60.1	91.4	135.4	107.00	91.03
Wachstum EPS	%	25.8	52.0	50.0	-22.0	-14.9
Geldfluss je Aktie	CHF	104.3	152.5	196.7	152.4	164.2
Eigenkapital je Aktie	CHF	428	498	584	587	640
Kurs-Gewinn-Verhältnis (P/E) Jahresende		18.1	20.7	15.8	8.4	17.7
Dividenden-/Nennwertrückzahlungsrendite	%	1.8	1.7	2.1	5.0	2.8 ³
Weitere Angaben						
Börsenkapitalisierung ⁹	Mio. CHF	2 769	4 801	5 426	2 286	4 102
in % des Eigenkapitals	%	255	380	369	156	258
Dividenden-/Nennwertrückzahlungssumme ⁷	Mio. CHF	48.8	79.3	111.5	111.5	111.8 ³
in % des Konzerngewinns (Payout Ratio)	%	32	34	33	42	50

¹ Valoren-Nr. 58797/Reuters: SIK.S, Bloomberg: SIK SW

² Davon besass Sika AG im Jahr 2009 55 627 (61 508) Inhaberaktien ohne Dividenden- und Stimmberechtigung

³ Gemäss Antrag an die Generalversammlung

⁴ Durchschnittliches Tagesvolumen an der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange (Quelle: SIX Swiss Exchange, Zürich)

⁵ Die Namenaktie der Sika AG wurde per 4. September 2003 an der SIX Swiss Exchange dekotiert

⁶ Davon besass Sika AG im Jahr 2009 keine (0) Namenaktien

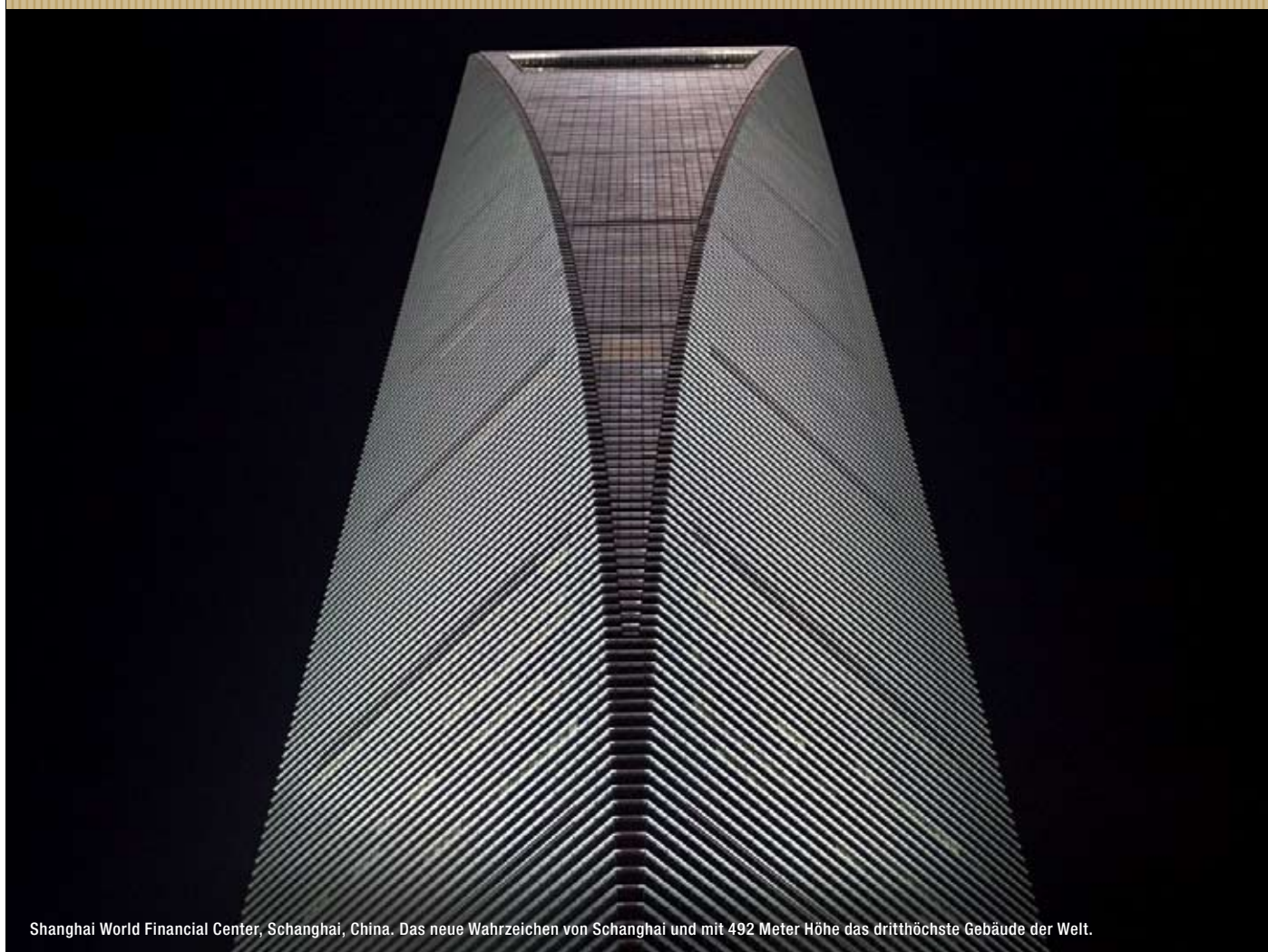
⁷ Nach Abzug Anteile Dritter

⁸ Zur Berechnung des EPS siehe Erläuterung 29

⁹ Seit 2003 sind die Namenaktien an der Schweizer Börse dekotiert. Unsere Berechnung berücksichtigt diese mit einem Sechstel des Inhaberaktienkurses per 31.12.2009

Wolkenkratzer fordern den Beton zu Höchstleistungen heraus. 500 Meter mit Schwung nach oben. Konsistenz behalten! Bis zu vier Stunden Transport und Einbau. Weich bleiben! Dann härten, und zwar schnell!

ANSPRUCH



Shanghai World Financial Center, Schanghai, China. Das neue Wahrzeichen von Schanghai und mit 492 Meter Höhe das dritthöchste Gebäude der Welt.



LEISTUNG

Zielgenaue Verarbeitungszeit, optimales Fließverhalten, robuste Konsistenz und höchste Festigkeit, auch bei schwankender Qualität der Zuschlagsstoffe. In Sachen Funktionalität und Anwendungssicherheit von Betonzusatzmitteln ist der Name Sika® ViscoCrete® weltweit führend.

Kundenfokus und innovative Produkte,
Marktorientierung und weltweite Präsenz.
Das Ziel von Sika heisst Wachstum.

Eine Marke, ein Ziel: Profitable Marktführerschaft

Die Marke Sika steht für innovative Produkte, Qualität und Service. In allen Zielmärkten nutzt und erschliesst sich Sika kontinuierlich Wachstumspotenziale mit dem Ziel, die Marktführerschaft zu erreichen oder eine starke Nummer zwei zu werden.

VISION // Sika strebt mit Prozessmaterialien für das Dichten, Kleben, Dämpfen, Verstärken und Schützen von Tragstrukturen in ihren klar definierten Zielmärkten die Position des Marktführers oder der starken Nummer zwei an.

Die Zielmärkte von Sika sind:

- Betonproduktion
- Elastisches Abdichten und Kleben
- Wasserabdichtung
- Dachsysteme
- Fussbodensysteme
- Renovierung und Verstärkung
- Industrielle Fertigung (vor allem Fahrzeugbau)

MARKTPOTENZIALE UND STRATEGIE // Sika nutzt mit ihrer Strategie systematisch die allen Zielmärkten innewohnenden Wachstumspotenziale. So steigt die Nachfrage sowohl aus der Bauindustrie als auch aus der industriellen Fertigung nach energie- und kosteneffizienten Lösungen immer weiter an. Hier kann das Unternehmen seine Innovationsfähigkeit ausspielen. Beispiele sind etwa neue Dachsysteme, die die Energiebilanz von Gebäuden deutlich verbessern (siehe auch Seite 62 ff), oder auch moderne, gewicht- und zeitsparende Klebstoffe im Fahrzeugbau. Umfassende Gesamtlösungen für weltweit aktive Schlüsselkunden und für grosse Schlüsselprojekte sind mit zunehmender Globalisierung entscheidende Erfolgsfaktoren.

In den für Sika besonders wichtigen Emerging Markets – in Lateinamerika, Osteuropa, Teilen Asiens und im Nahen Osten – ist das Marktwachstum zwar gross, doch werden dort vielfach Technologien eingesetzt, die nicht dem neuesten Stand entsprechen. Um die Dynamik in diesen Märkten zu nutzen, setzt Sika zur anfänglichen Marktbearbeitung auf kostengünstige Lösungen. Gleichzeitig bereiten Investitionen in die Ausbildung sowohl von Mitarbeitenden als auch von Kunden diese Märkte auf neue, effizientere Technologien vor und erhöhen deren Penetration.

DIE MARKE SIKA // Produkte werden durch Marken unterscheidbar, und mit einer Marke wird bei einem Produkt eine bestimmte Wertigkeit assoziiert. Das wusste schon Firmengründer Kaspar Winkler, der den Namen Sika erfand und das Firmenlogo kreierte. Der Weitsicht des Gründers ist es zu verdanken, dass die Marke Sika sich dahin entwickeln konnte, wo sie heute steht. Das Logo, das sich seit seiner Erschaffung nur wenig verändert hat und damit Kontinuität und Solidität verkörpert, wird überall auf der Welt als Zeichen für Qualität, Innovation und Service erkannt. Die Wortbildmarke ist fast so alt wie das Unternehmen selbst und hat sich bei der seit Jahrzehnten andauernden Expansion des Sika Konzerns in der ganzen Welt bewährt. Sowohl das Wort Sika als auch das Logo und seine beiden Farben Rot und Gelb sind in allen Kulturkreisen verwendbar.

WELTWEITER MARKENSCHUTZ // Da Sika vor allem als Bildmarke einen hohen Bekanntheitsgrad besitzt, legt das Unternehmen grossen Wert auf die konsequente und standardisierte Verwendung des Logos und prüft die Einhaltung der zugehörigen Gestaltungsrichtlinien. So können sich die Kunden auf der ganzen Welt darauf verlassen, dass sie überall da, wo das Sika Logo erscheint, Sika Qualität und Service bekommen. Die in den letzten Jahren beobachteten Versuche, die Bildmarke zu kopieren, beweisen, dass Sika mit ihrem Logo einen beträchtlichen immateriellen Wert besitzt.

Die Dachmarke Sika sowie weitere 575 Sika Produktmarken wie Sikaflex®, Sika® ViscoCrete® oder SikaBond® und Sarnafil® verschaffen dem Unternehmen wesentliche Marktvorteile. Entsprechend ist der Markenschutz eine wichtige Managementaufgabe, die sowohl global auf Konzernebene als auch lokal auf Landesebene wahrgenommen wird. Insgesamt verfügt Sika am Ende des Berichtszeitraums über 13 147 Markenregistrierungen in 161 Ländern. Sika überwacht ihre Marken ständig und ergreift bei Schutzverletzungen sofort entsprechende juristische Massnahmen.

MARKETING // Der Slogan «Know-how from Site to Shelf» verdeutlicht, wofür die Marke Sika im Handelsgeschäft steht: Sika verkauft im Handel ausschliesslich qualitativ hochwertige Produkte, die ihre Leistungsfähigkeit auf den grössten Baustellen der Welt bewiesen haben und von dort in handlichen Verpackungen ihren Weg direkt auf das Gestell im Baumarkt finden. Von diesem Qualitätsvorteil profitieren weltweit Kunden jeder Grössenordnung. «From Roof to Floor» – vom Boden bis zum Dach – heisst ein anderer Slogan, der das breite Sortiment des Unternehmens beschreibt. Die Kunden finden darin für jeden Bauabschnitt die passenden Produkte und Systeme.

Individuelle Lösungen für globale Bedürfnisse

Die Wachstumsstrategie von Sika fokussiert auf allen Managementebenen vier Kundengruppen, deren unterschiedliche Ansprüche weltweit, regional und lokal aktiv und präzise erfüllt werden.

KUNDEN // Sika konzentriert sich in Marketing, Service und Verkauf auf vier Kundengruppen mit ganz individuellen Bedürfnissen.

Betonhersteller («Concrete») benötigen auf den Zement und die Anwendung abgestimmte, kostenoptimierte Lösungen, welche in Transportbetonwerken, auf der Baustelle oder in Betonelementfabriken individuell angepasst werden müssen. Damit basiert der Geschäftserfolg wesentlich auf der lokalen Präsenz in allen relevanten Märkten. Aber auch das Key Account Management spielt eine zunehmend wichtige Rolle, da grosse Zement- und Betonhersteller ihr Geschäft immer weiter globalisieren.

Spezialverarbeiter («Contractors») kaufen Sika Produkte wie zum Beispiel Kunststoffdichtungsbahnen und verarbeiten sie zu einem Dach oder zu einer Wasserabdichtung für ein Kellergeschoss. Flüssigkunststoffe werden zu Industriefussböden oder Schutzbeschichtungen verarbeitet, Klebe- und Dichtstoffe zu dichten Gebäudefugen oder geklebten Holzböden. Diese Arbeiten sind immer Teil eines Gesamtwerkes, sodass Sika möglichst früh Eigentümer, Architekten, Ingenieurbüros und andere am Bau Beteiligte mit dem entsprechenden Know-how berät. Der Schlüssel zum Erfolg liegt hier in der professionellen Beratung aller Beteiligten. Diesen ganzheitlichen Ansatz fasst Sika in einem Slogan zusammen: «From Roof to Floor» – vom Boden bis zum Dach.

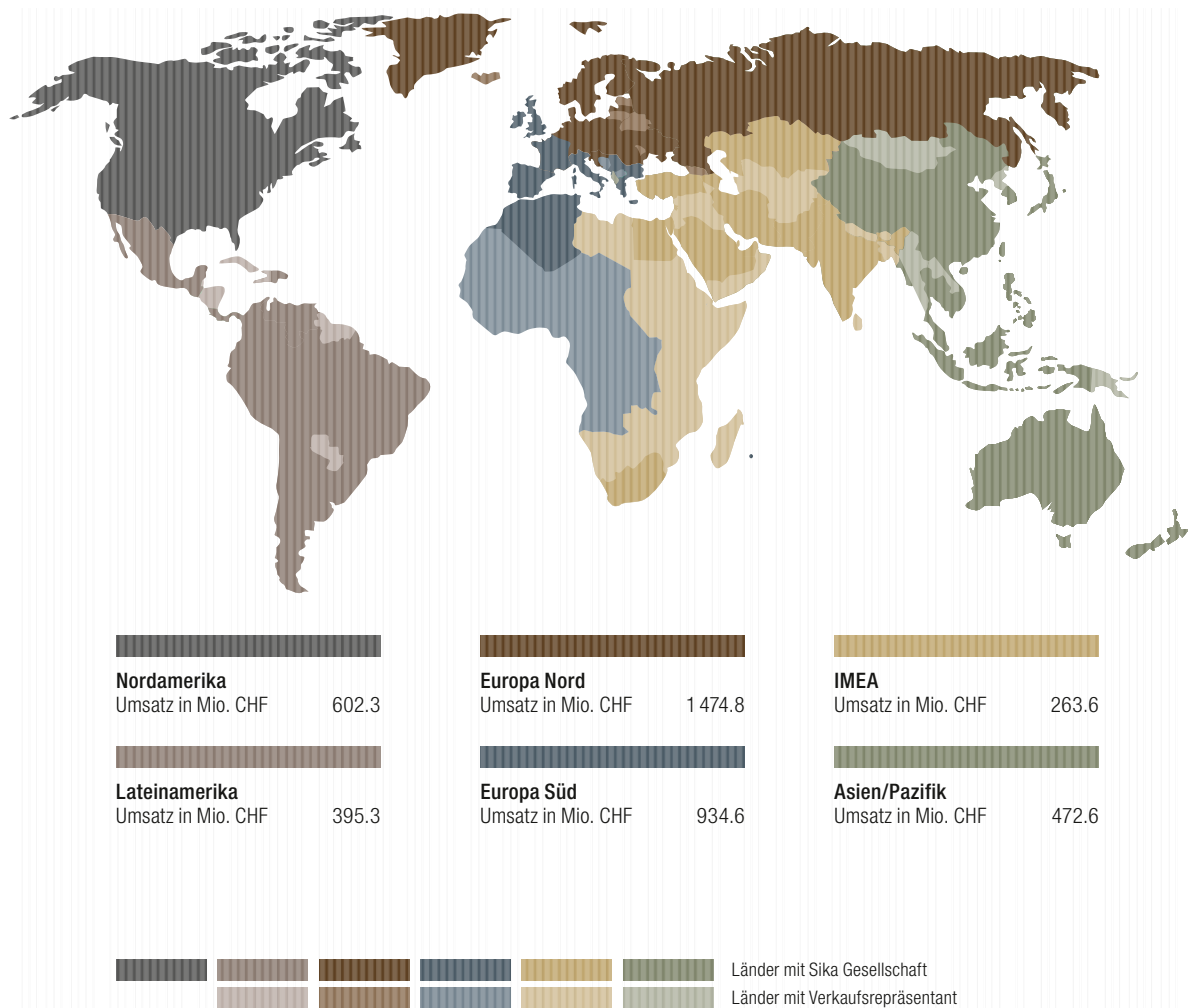
Baufachhändler («Distribution») spielen von Land zu Land eine unterschiedliche Rolle, je nach den jeweils gewachsenen Bau-traditionen. Während in manchen Ländern vor allem kleine Handwerksbetriebe ihren Bedarf in Fachmärkten decken und Bauunternehmer und grössere Spezialverarbeiter die Produkte direkt bei Sika kaufen, ist der Bau-fachhandel in anderen Ländern die wichtigste Bezugsquelle für fast alle Anwender. Dabei übernehmen die Händler die Rolle von Beratern für die zahlreichen Herausforderungen am Bau. Vor allem in den Emerging Markets wie Indien oder Lateinamerika ist diese Funktion des Fachhandels für Sika wichtig, da die Händler als Multiplikatoren dienen und so die Markt-penetration unterstützen.

Industriekunden («Industry») benötigen Sika Produkte meist in grossen Mengen und speziell auf ihre Bedürfnisse abgestimmt. Anwendungen in den Bereichen Kleben, Verstärken und Dämmen von Schall stehen dabei im Mittelpunkt. Die Sika Technologien werden vor allem bei der Herstellung von Autos, Bussen und Lastwagen sowie Bahnwagen und Schiffen eingesetzt. Aber auch im industriellen Fensterbau und beim Bau von Wind- und Solarkraftwerken finden sie attraktive Absatzmärkte.

REGIONEN // Seit ihrer Gründung im Jahr 1910 ist Sika stetig gewachsen. Schon 1932 eröffnete in Japan die erste Niederlassung ausserhalb Europas ihre Pforten. Früh wurde der Konzern in Regionen aufgeteilt, damit die Landesgesellschaften Synergien nutzen und weitere Gesellschaften gründen konnten. Diese Regionen, von denen es heute insgesamt sechs gibt, werden seit 1993 von Regionalleitern geführt und bilden die eigentliche Führungsstruktur. Die Regionalleiter sind Mitglieder der Konzernleitung und tragen die Linienverantwortung für ihre Region. Die regionalen Führungsstrukturen umfassen Verkaufsfunktionen und die auf Kundengruppen ausgerichteten Marketing- und Entwicklungsaktivitäten.

Im Jahr 2002 wurde die stark gewachsene Region Europa in die Regionen Europa Nord und Europa Süd aufgeteilt. Zur jüngsten Neugliederung kam es im Jahr 2006: Das Potenzial von Sika im Nahen Osten galt seit Jahren als nicht ausreichend ausgeschöpft. Deshalb wurde der Nahe Osten gemeinsam mit Süd- und Ostafrika sowie Indien zu einer neuen Region zusammengefasst: IMEA. Das Akronym IMEA steht für Indien, Naher Osten (Middle East) und Afrika. Die Aufteilung hat sich als wichtiger Schritt für das Wachstum des Konzerns erwiesen. Seit ihrer Gründung ist die Region IMEA einer der Wachstumsmotoren bei Sika.

Weltweite Marktpräsenz



Investitionen in eine nachhaltige Zukunft

34% des Umsatzes von Sika stammen 2009 von Produkten, die seit maximal fünf Jahren auf dem Markt sind. Grundlage dieses Erfolgs sind die strategische Fokussierung, ein primär an Kundenprojekten orientiertes professionelles F&E-Management, effiziente Entwicklungsprozesse sowie die gezielte Ausrichtung an die Erfordernisse der Kundengruppen.

INNOVATIONEN UND WACHSTUM // Innovationen sind wichtige Treiber der Wachstumsstrategie des Unternehmens. Sie tragen wesentlich zu dem Ziel bei, im mittelfristigen Durchschnitt ein organisches Wachstum von 8 bis 10% zu erreichen. Dementsprechend bedeutsam ist die Forschung und Entwicklung, F&E, im Unternehmen. Die seit einigen Jahren gültige F&E-Strategie ist sehr erfolgreich, was sich in zahlreichen Patenten, vielen neuen Produkten und einer hohen Innovationsrate widerspiegelt. So hat Sika im Berichtsjahr mit Produkten, die seit höchstens fünf Jahren auf dem Markt sind, rund 34% (2008: 34%) des Umsatzes erzielt.

KERNKOMPETENZEN // Ein grundlegendes Element der erfolgreichen Forschungs- und Entwicklungsarbeit von Sika ist die strategische Fokussierung auf klar definierte Kernkompetenzen. Diese heissen Dichten, Kleben, Dämpfen, Verstärken und Schützen von Tragstrukturen am Bau und in der Industrie.

Dichten // Dichten minimiert den Fluss von Gasen und Flüssigkeiten zwischen Hohl- und Zwischenräumen sowie die Ausbreitung und die Übertragung von Wärme und Kälte. Riesige Flachdächer, schwierige Tunnelbauten, empfindliche Wasserreservoirs und anspruchsvolle Fassaden werden dauerhaft dicht gegen Wind und Regen sowie temperatur-, alters- und schwingungsbeständig. Dadurch erhöhen sich Funktionalität und Komfort von Innenräumen.

Kleben // Kleben verbindet unterschiedliche Materialien dauerhaft, elastisch und kraftschlüssig. Fahrzeuge, Fenster und sogar tonnenschwere Betonelemente für Brücken werden mit neuartigen Verfahren verklebt. Sika Klebtechnologie erhöht die Sicherheit der Endprodukte und ermöglicht grössere Freiheit im Design. Zudem optimieren diese Anwendungen den Herstellungsprozess und verringern die Taktzeiten.

Dämpfen // Dämpfen reduziert bei festen und beweglichen Objekten Schwingungen jeglicher Wellenlänge und sorgt für weniger Schall- und Lärmemissionen von Tragstrukturen und Hohlräumen. Geräusche zum Beispiel im Innern von Fahrzeugen – vom Automobil über Busse bis zu Kreuzfahrtschiffen – werden gedämpft, wodurch sich der Komfort massgeblich erhöht.

Verstärken // Verstärken erhöht gezielt die Belastbarkeit von statisch wie auch dynamisch beanspruchten Tragstrukturen sowohl bei leichten Fensterrahmen als auch crashsicheren Autokarosserien oder bei wichtigen Betonbrücken. Verstärkungslösungen verbessern bestehende und optimieren neue Tragstrukturen.

Schützen // Schützen erhöht die Dauerhaftigkeit von Tragstrukturen und erhält die Substanz neuer und renovierter Objekte. Sika Lösungen gewährleisten nachhaltigen Schutz vor Klimaeinwirkungen, chemischen Einflüssen, Verschmutzungen und Feuer bei Beton- und Stahlkonstruktionen.

FORSCHUNGSSTRATEGIE // Zwei Kräfte treiben die Forschung und Entwicklung bei Sika an. Das sind zum einen globale Trends, die von den Prinzipien der nachhaltigen Entwicklung bestimmt werden, wie zum Beispiel die Nachfrage nach ressourcenschonenden Baumethoden, energiesparenden Baumaterialien oder leichteren Fahrzeugen. Zum anderen fordern die von Land zu Land unterschiedlichen Ausprägungen der Bauindustrie, wie zum Beispiel Unterschiede bei den Rohstoffen, beim Klima oder bei gesetzlichen Bestimmungen, erhebliche Anpassungen von Produkten an die lokalen Bedürfnisse. Die Forschungsstrategie des Unternehmens hat dementsprechend zentrale und dezentrale Komponenten.

Zentral sind in der Tochtergesellschaft Sika Technology AG langfristige Forschungsprogramme, Analytikdienstleistungen und das Forschungsmanagement organisiert. Die langfristigen Forschungsprogramme orientieren sich an den Kernkompetenzen des Unternehmens. Bestehende Produkte entscheidend zu verbessern oder ihnen neue Anwendungsfelder zu eröffnen, kann dabei ebenso im Fokus stehen wie die Suche nach ganz neuen Produkten oder alternativen Rohstoffen.

Eine wichtige Rolle in der Führung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten spielen Corporate Expert Teams. Diese globalen Teams setzen sich aus Vertretern unterschiedlicher Unternehmensfunktionen zusammen, vom Marketing über Fabrikation und Logistik bis hin zum Einkauf. Die Teams stellen sicher, dass die unterschiedlichen Sichtweisen in den Projekten berücksichtigt werden.

Die elf Technologiezentren in Amerika, Europa und Asien arbeiten dezentral. Sie haben spezifische Technologieaufgaben und entwickeln selbstständig neue Produkte und Anwendungen. Die Zentren sind zudem für die weltweite Markteinführung von Innovationen verantwortlich, die sie an die Bedürfnisse in ihrer Region anpassen. Dabei arbeiten sie eng mit regionalen, kundennahen Supportzentren zusammen. Mit eigenen Labors können diese Supportzentren neue Produkte schnell auf lokale Anforderungen abstimmen, beispielsweise Betonzusatzmittel auf die klimatischen Verhältnisse oder auf lokal gewonnene Zuschlagstoffe wie Kies und Sand. Die Supportzentren sind zudem für die Suche nach lokalen Rohstoffen verantwortlich, um die Produktionskosten zu optimieren.

KOOPERATIONEN // In der reinen Grundlagenforschung setzt Sika vor allem auf die Zusammenarbeit mit erstklassigen Universitäten, unter anderem in der Schweiz, den USA, in Deutschland, Spanien, Frankreich, China und Indien. Fachliche und geografische Nähe führen oft schnell und unbürokratisch zu Lösungen mit Vorteilen für beide Seiten. Ausserdem versucht Sika mit grossem Engagement dem in einigen Ländern herrschenden Mangel an Ingenieuren und Chemikern entgegenzuwirken und das Unternehmen geeigneten Kandidaten näherzubringen.

Sika arbeitet kontinuierlich in verschiedenen internationalen Projekten mit und engagiert sich unter anderem im Nanocem-Konsortium. Dieses europäische Forschungsnetzwerk untersucht Phänomene im Nano- und im Mikrobereich, die die Leistungsfähigkeit von zementösen Materialien und den daraus hergestellten Produkten und Strukturen beeinflussen können. Das Unternehmen arbeitet zudem mit seinen wichtigsten Lieferanten zusammen, um möglichst schon am Anfang der Versorgungskette innovative Impulse geben zu können.

Die Sika Technology AG beteiligt sich zudem aktiv an verschiedenen von der EU geförderten Projekten:

- FUTURA: Das Projekt hat zum Ziel, in der Automobilindustrie multifunktionale Materialien zu etablieren und modulare, skalierbare Ansätze bei Design und Produktion von Fahrzeugen zu verwirklichen (www.futura-ip.eu)
- MUST: Im Projekt Must arbeiten die Projektpartner an chromfreiem Korrosionsschutz für Stahl und leichte Legierungen (www.must-eu.com)
- I-SBB: sichere und intelligente Bauweise für erdbebengefährdete Gebiete
- TunConstruct: TunConstruct ist ein europäisches Forschungsprojekt zur Erforschung und Entwicklung innovativer Methoden, Materialien und Maschinen für den Tunnelbau (www.tunconstruct.org)

Die Sika Technology AG ist auch in der Sustainable Building & Construction Initiative, SBCI, der Vereinten Nationen aktiv. Die SBCI hat das Ziel, in der Bauindustrie weltweit Lösungen zu etablieren, die auf den Prinzipien der nachhaltigen Entwicklung beruhen.

MANAGEMENT // Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung im Konzern haben im Berichtsjahr CHF 74.7 Mio. (2008: CHF 74.1 Mio.) oder rund 1.8% des Umsatzes (2008: 1.6%) betragen. Das F&E-Budget ist gemäss den strategischen Prioritäten zugewiesen worden.

Die F&E-Organisation der Sika Gruppe ist der Unternehmensstrategie angepasst und konzentriert sich auf die Forschung an Technologieplattformen und strategisch wichtigen F&E-Projekten. Der siebenstufige Entwicklungsprozess für Produkte, der sogenannte Product Creation Process, PCP, ist weltweit einheitlich organisiert, um möglichst schnell mit neuen und patentierten Produkten am Markt zu sein. Sika will aber nicht nur schnell sein, sondern auch besonders effizient und strebt deshalb zusätzlich die Kostenführerschaft für ihre Produkte in allen Zielmärkten an. In Zusammenarbeit mit Corporate Operations arbeitet die F&E-Organisation daran, das umfangreiche Produktsortiment zu straffen, um so Prozesse in Marketing, Produktion und Vertrieb zu vereinfachen und Kosten zu senken.

Die regionalen Technologie-Supportzentren sind verantwortlich für die Einhaltung des PCP in ihrer Region und überprüfen die Qualität der Prozesse regelmässig mithilfe von PCP-Audits. Dabei wird sichergestellt, dass der Wissensstand der Mitarbeitenden immer aktuell ist sowie den von Sika definierten Normen entspricht und dass die lokalen Chemiker mit den neuesten Technologien vertraut sind. Parallel dazu werden innovative Ideen aus den Regionen aufgenommen und für den Konzern nutzbar gemacht.

PATENTE // Sika hat 2009 63 Patente angemeldet (2008: 70). Die Zahl der Erfindungsmeldungen hat im Berichtsjahr 81 (2008: 84) betragen.

Kompetenzen gezielt ergänzen

Sika setzt auf Akquisitionen, um das Kerngeschäft mit neuen Technologien zu ergänzen oder um geografische Lücken zu schliessen. Mit sorgfältig an die Markterfordernisse angepassten Investitionen in den Kapazitätsausbau und in die Effizienz von Anlagen sichert Sika weltweit ihre Wachstumskraft.

AKQUISITIONSSTRATEGIE // Bei Sika steht das organische Wachstum, das heisst das Wachstum aus eigener Kraft, im Zentrum der Unternehmensstrategie. Die daraus abgeleitete Akquisitionsstrategie zielt deshalb vor allem auf den Erwerb von neuen Technologien, die das Kerngeschäft gezielt verstärken oder ergänzen. Solche Technologien findet Sika vor allem in kleinen Unternehmen in Europa, den USA sowie in einigen asiatischen Ländern. Diese Unternehmen sind meist nicht in der Lage, ihre Technologien weltweit zu vermarkten, und stossen daher im Laufe ihrer Entwicklung zwangsläufig an eine Wachstumsgrenze. Dagegen kann die global operierende Sika durch die Übernahme eines solchen Unternehmens das volle Potenzial dieser Technologien ausschöpfen.

Wenn geografische Lücken von strategischer Bedeutung geschlossen oder wenn fragmentierte Märkte bereinigt werden können, ist für Sika auch die Akquisition von Marktanteilen interessant. Vor allem in Nordamerika und Asien will das Unternehmen seine Position mit solchen Akquisitionen kontinuierlich verbessern.

Das Investitionsvolumen liegt in der Regel zwischen CHF 5 Mio. und CHF 50 Mio. je Akquisition. Sika hat die finanziellen Kennzahlen zur Beurteilung eines Akquisitionsangebotes, beispielsweise als Verhältnis des Kaufpreises zu Betriebsgewinn oder Umsatz, nicht streng definiert. Da akquirierte Unternehmen in der Regel vollständig in Sika integriert werden, wird viel Wert darauf gelegt, dass der Integrationsprozess möglichst reibungslos verläuft. Daher schenkt Sika der Unternehmenskultur im Vorfeld einer Akquisition besondere Aufmerksamkeit.

AKQUISITIONEN 2009 // Im Januar des Berichtsjahres hat Sika die englische Iotech Group Ltd. mit Tochtergesellschaften in Grossbritannien, den USA und Belgien übernommen. Iotech ist spezialisiert auf die Formulierung, die Produktion und den Vertrieb von Polyurethanflüssigfolien und deren Vorprodukten. Flüssigfolien werden weltweit in den Marktsegmenten Dachsysteme und Wasserabdichtung eingesetzt und dort hauptsächlich zur Sanierung von kleinen und mittelgrossen Dächern verwendet. Mit dieser Akquisition hat Sika ihre eigene Technologiebasis und ihr Markt-Know-how deutlich erweitert und konnte mit Iotechs hervorragend bewerteter Forschungs- und Entwicklungsorganisation ein Technologiecenter für Flüssigfolien aufbauen.

Im September hat Sika eine Mehrheitsbeteiligung an der Jiangsu TMS Admixture Co., Ltd., erworben. Das Unternehmen ist ein führender Anbieter von Betonzusatzmitteln für die dynamisch expandierenden ostchinesischen Märkte. Die wichtigsten Produktionswerke des Unternehmens befinden sich in der Nähe von Nanjing in der Provinz Jiangsu. Das Unternehmen hat in Ostchina Zugang zu einem umfassenden Vertriebsnetzwerk. Die Produkte, Technologien und Mitarbeitenden des Unternehmens sind im Markt anerkannt. In Westchina hat Sika schon im Jahr 2008 die Mehrheit an einem Anbieter von Betonzusatzmitteln aus der Provinz Sichuan übernommen. Die Zusammenarbeit ermöglicht den Partnerunternehmen, die Bauindustrie in diesen dynamischen Regionen mit einer breiteren Palette lokal produzierter, erstklassiger Produkte und Technologien zu beliefern.

INVESTITIONEN 2009 // Im Jahr 2009 stand Sika erstmals seit langer Zeit nicht mehr in allen Ländern unter andauerndem Nachfragedruck. Das Unternehmen hat seine Investitionen an die geänderten Marktbedingungen angepasst, allerdings ohne dabei die schon begonnenen Projekte abzubrechen oder die Investitionen in Wachstumsmärkte zu stoppen. Das Investitionsvolumen blieb daher im Berichtszeitraum unter dem Niveau der Vorjahre.

Sika hat in Antwerpen, Belgien, eine neue Anlage zur Produktion der Hochleistungsbetonverflüssiger Sika® ViscoCrete® und SikaPlast® in Betrieb genommen. Der Bau dieser Anlage war notwendig, weil der Bedarf an Sika® ViscoCrete® seit der Markteinführung im Jahr 2000 um ein Vielfaches gestiegen ist. Die neue Anlage mit einer Kapazität von 40 000 Tonnen pro Jahr steht in einem Industriepark der INEOS Group, die die Anlage im Auftrag von Sika betreibt. Dieses für Sika neue Geschäftsmodell bringt verschiedene Vorteile. Zum einen stellt INEOS dort einen grossen Teil der für die Produktion von Sika® ViscoCrete® benötigten Rohstoffe her, sodass die jetzt realisierte räumliche Nähe den Transportaufwand substantiell reduziert. Zum anderen profitiert Sika von den in einem Industriepark im Vergleich zu einem Einzelstandort besseren Rahmenbedingungen in Bezug auf Energie, Wasser, Entsorgung und andere Infrastrukturleistungen.

Für die neue Anlage wurde der Produktionsprozess optimiert, sodass die Effizienz im Vergleich zu anderen Produktionsstätten für Sika® ViscoCrete® weiter verbessert werden konnte. Der nahe liegende Hafen erleichtert zudem den Export dieser weltweit eingesetzten Technologie in Märkte, die sich noch im Aufbau befinden.

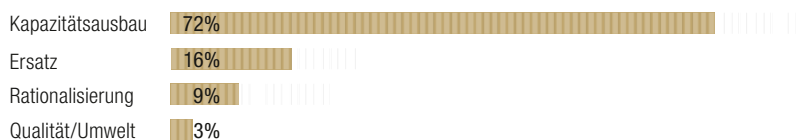
In Tocancipá, einer Industriestadt 50 km nördlich von Bogotá, Kolumbien, hat Sika im Berichtsjahr ein neues Werk eröffnet. Der 64 400 m² grosse Standort umfasst Verwaltungs- und Laborgebäude, ein Logistikzentrum und Produktionsanlagen für Epoxidharzbeschichtungen, Polyacrylharze und Dichtstoffe. Am Standort in Tocancipá arbeiten rund 200 Personen. Er ersetzt den Sika Standort in Bogotá. Sika ist seit 1951 in Kolumbien mit einer eigenen Gesellschaft sehr erfolgreich vertreten.

Während des Berichtsjahres sind weitere Anlagen in Betrieb genommen worden. Darunter eine für hochviskose Polyurethanklebstoffe in Japan.

INVESTITIONSVOLUMEN // Im Berichtsjahr gingen die Investitionen von CHF 224 Mio. auf CHF 161 Mio. zurück. Dies entspricht 3.9% des Nettoerlöses. Ein Investitionsschwerpunkt lag auf dem Ausbau der Produktion in den Emerging Markets. Der Anteil an Investitionen in den Kapazitätsausbau stieg von 66% auf 72%. Die übrigen Investitionen verteilen sich wie folgt: 9% (2008: 14%) wurden für Rationalisierungen eingesetzt, 16% (2008: 18%) waren für den Ersatz bestehender Anlagen nötig und 3% (2008: 2%) flossen in die Bereiche Umweltschutz, Sicherheit und Gesundheit sowie Qualität.

AUSBLICK // Angesichts der veränderten wirtschaftlichen Bedingungen in vielen Teilen der Welt wurden alle Investitionspläne überprüft und an die neuen Bedingungen angepasst. Sika wird weiter in den Regionen investieren, in denen neue Märkte erschlossen werden und wo Wachstum generiert werden kann. Dazu gehören Osteuropa, China, Indien sowie der Nahe Osten.

Investitionen 2009



Beton, Mörtel oder Klebstoffe, für Bogen, Pfeiler oder Fahrbahn, unter Druck oder Zug, schnell hart oder lange fließfähig, extrem fest oder noch fester, bei Hitze, Kälte oder starkem Wind, Brückenbau erfordert exakt auf die Anwendung und die Bedingungen abgestimmte Rezepturen und Abläufe.

ANSPRUCH



Hoover Dam Bypass Bridge, Nevada, USA. Die neue Brücke eliminiert den Flaschenhals über den weltberühmten Hoover Dam.



LEISTUNG

Hochleistungsklebstoffe oder Mörtel und Zusatzmittel um Betone mit jeder geforderten Eigenschaft herzustellen, die Lösung heisst «Total Sika Package». Dabei bündelt Sika ihre Kernkompetenzen, koordiniert den Kundenkontakt und stimmt sämtliche Produkte und Prozesse aufeinander ab.

**Marktgerechte Strukturen, Verantwortung
und Kompetenz an jedem Ort – Sika ist von Kopf
bis Fuss auf den Kunden eingestellt.**

Mit dem Kunden auf Augenhöhe

Die Organisationsstruktur von Sika ist stark dezentral und stützt sich auf die Managementteams der Regionen und der Landesgesellschaften. Auf jeder Managementebene fokussiert sich das Unternehmen auf vier Kundengruppen aus der Bauindustrie oder aus dem Bereich der industriellen Fertigung.

ORGANISATIONSSTRUKTUR // Sika führt ihre weltweiten Aktivitäten seit dem Beginn der internationalen Expansion nach Ländern, die später zu Regionen mit übergeordneten Managementfunktionen zusammengefasst wurden. Die Leiter der Regionen gehören der Konzernleitung an. Das regionale Management und das Management in den Ländern tragen die volle Ergebnisverantwortung und bestimmen, ausgehend von der Konzernstrategie, die landesspezifischen Wachstums- und Nachhaltigkeitsziele sowie die Ressourcenallokation.

Die Zusammensetzung der Regionen folgt nicht der allgemein gültigen geografischen Zuordnung von Ländern zu Kontinenten. Sie ist vielmehr Ausdruck verschiedener organisatorischer, geschäftlicher und kultureller Gegebenheiten. So sind zum Beispiel in der Region IMEA (India, Middle East, Africa) unter anderem die Länder des Nahen Ostens und Indiens zusammengefasst, da diese Länder in der Bauwirtschaft untereinander stark verflochten sind. Die genaue Zusammensetzung der Regionen zeigt die Seite 16.

Sika hat ihre interne Organisation zudem auf vier Kundengruppen ausgerichtet (siehe auch Seite 15), die aus der Bauindustrie oder aus dem Bereich der industriellen Fertigung kommen. Sowohl in der Konzernleitung wie auch in den Managementteams der Regionen und der Landesgesellschaften sind die vier Kundengruppen vertreten. Die entsprechenden Manager sind verantwortlich für die Definition und die Einführung neuer Produkte, für die Durchsetzung von Best Demonstrated Practices – der besten im Konzern vorhandenen Lösungen – sowie für die Sortiments- und Preispolitik bei Konzernprodukten, das heisst bei Produkten, die nicht landesspezifisch, sondern weltweit offeriert werden.

Konzernleitung



1

2

3

4

5

6

7

1 **ERNST BÄRTSCHI**

LIC. OEC. HSG, 1952, SCHWEIZER, VORSITZENDER DER KONZERNLEITUNG (CEO)

2 **SILVIO PONTI**

DIPL. BAU-ING. ETH, MBA, 1953, SCHWEIZER, STV. VORSITZENDER DER KONZERNLEITUNG, EUROPA NORD

3 **ALEXANDER BLEIBLER**

DIPL. BAU-ING. HTL, 1953, SCHWEIZER, BAU, CONTRACTORS

4 **IVEN CHADWICK**

MBA, 1960, BRITEN, IMEA

5 **BRUNO FRITSCH**

BBA, 1952, SCHWEIZER, INDUSTRIE

6 **CHRISTOPH GANZ**

LIC. OEC. HSG, 1969, SCHWEIZER, BAU, DISTRIBUTION

7 **JAN JENISCH**

LIC. RER. POL., 1966, DEUTSCHER, ASIEN/PAZIFIK



8

9

10

11

12

13

14

8 **PETER KREBSER**

DR. SC. TECHN., DIPL. CHEM. ING. ETH, 1951, SCHWEIZER, PRODUKTION UND LOGISTIK

9 **URS MÄDER**

DR. RER. NAT., DIPL. CHEM. ING. HTL, 1955, SCHWEIZER, FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

10 **HUBERT PERRIN DE BRICHAMBAUT**

MBA, 1957, FRANZOSE, EUROPA SÜD

11 **PAUL SCHULER**

MBA, 1955, SCHWEIZER, NORDAMERIKA

12 **ERNESTO SCHÜMPERLI**

DIPL. BAU-ING. ETH, MBA, 1955, SCHWEIZER, BAU, CONCRETE

13 **RONALD TRÄCHSEL**

LIC. RER. POL., 1959, SCHWEIZER, FINANZEN

14 **JOSÉ LUIS VÁZQUEZ**

DR.-ING., MBA, 1947, SPANIER, LATEINAMERIKA

ORGANIGRAMM



VERÄNDERUNGEN IN DER KONZERNLEITUNG // Im Berichtsjahr gab es keine Veränderung in der Konzernleitung. Weiterhin hat die Konzernleitung von Sika 14 Mitglieder.

VERWALTUNGSRAT

Walter Gruebler, Dr. oec. HSG, Präsident // Nationalität: Schweiz, Jahrgang: 1942, Mitglied von 1998–2000, und wieder seit: 2004, gewählt bis: 2010, **1968–1974** // Projektleiter und Geschäftsleitungsmitglied Hayek Engineering AG, Zürich, **1974–1990** // CEO und Delegierter des VR Airex AG, Sins, **1990–1999** // Mitglied der Konzernleitung Alusuisse, Zürich, **2000–2004** // CEO Sika AG, Baar, **VR-Präsident** // Adval Tech AG, Niederwangen, **VR-Mitglied** // Nationale Suisse, Basel; Petroplus Holdings AG, Zug, **Mitglied Stiftungsrat** // ETH Foundation

Thomas W. Bechtler, Dr. iur., LL. M., Vizepräsident // Nationalität: Schweiz, Jahrgang: 1949, Mitglied seit: 1989, gewählt bis: 2010, Ausschuss: Präsident Nominierungs- und Entschädigungsausschuss, **1975–1977** // Managing Assistant, Luwa AG, **1977–1982** // Divisional Manager, Luwa AG, **seit 1982** // CEO der Hesta AG, Zug, **VR-Mitglied** // Bucher Industries, Niederweningen; Conzzeta AG, Zürich, **Vorstandsvorsitzender** // Human Rights Watch, Komitee Zürich

Urs F. Burkard, Schreiner/Innenarchitekt // Nationalität: Schweiz, Jahrgang: 1957, Mitglied seit: 1990, gewählt bis: 2011, Ausschuss: Nominierungs- und Entschädigungsausschuss, **1987–1989** // Leiter Planungsabteilung Denz Büromöbel, Zürich, **seit 1989** // Inhaber Büro Design Burkard GmbH, Rotkreuz, **VR-Präsident** // Unitrend Burkard AG, Rotkreuz, **VR-Vizepräsident** // Schenker-Winkler Holding AG, Baar

Paul Hälg, Dr. sc. techn., ETH Zürich // Nationalität: Schweiz, Jahrgang: 1954, Mitglied seit: 2009, gewählt bis: 2012, **1981–1986** // Projekt- und Gruppenleiter Schweizerische Aluminium AG (Alusuisse), Zürich, **1987–2001** // Produktmanager, kaufmännischer Direktor, CEO Gurit Essex AG, Freienbach, **2001–2004** // Executive Vice President Forbo International SA, Eglisau, **seit 2004** // CEO der Dätwyler Gruppe, Altdorf, **VR-Präsident** // Gurit Holding AG, Wattwil, **Vorstandsmitglied** // Swissmem, Branchenverband der Schweizer Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie

Urs B. Rinderknecht, lic. iur. // Nationalität: Schweiz, Jahrgang: 1946, Mitglied seit: 1998, gewählt bis: 2010, Ausschuss: Nominierungs- und Entschädigungsausschuss, **bis Mitte 2008** // Generaldirektor der UBS AG, **VR-Präsident** // Scintilla AG, Solothurn; sia Abrasives AG, Frauenfeld, **VR-Vizepräsident** // Widder Hotel AG, Zürich; Robert Bosch Int. Beteiligungen AG, Zürich, **Gesellschafter und Mitglied des Aufsichtsrats** // Bosch-Gruppe, Stuttgart, **Mitglied Stiftungsrat** // UBS Kulturstiftung, Zürich

Daniel J. Sauter, Finanzfachmann // Nationalität: Schweiz, Jahrgang: 1957, Mitglied seit: 2000, gewählt bis: 2012, Ausschuss: Auditausschuss, **1976–1983** // verschiedene Banken, u. a. Bank Leu, Zürich, **1983–1998** // Senior Partner und CFO der Glencore International AG, Baar, **1994–2001** // CEO und Delegierter des VR der Xstrata AG, Zug, **VR-Präsident** // Alpine Select AG, Zug, **VR-Mitglied** // Sulzer AG, Winterthur; Julius Bär Gruppe AG, Zürich; Model Holding AG, Weinfelden

Fritz Studer, Bankfachmann // Nationalität: Schweiz, Jahrgang: 1943, Mitglied seit: 2006, gewählt bis: 2012, Ausschuss: Präsident Auditausschuss, **1965–1978** // Kreditspezialist In-/Ausland inkl. Exportfinanzierungen, Schweizerische Volksbank, **1979–1982** // Direktor der Generaldirektion, Schweizerische Volksbank, **1983–1993** // Mitglied der Geschäftsleitung, Luzerner Kantonalbank, **1994–2003** // CEO der Luzerner Kantonalbank; VR-Mitglied der Schweizerischen Bankiervereinigung und des Verbandes Schweizerischer Kantonalbanken; VR-Mitglied und zeitweise Präsident oder Vizepräsident der Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken, AGI Holding AG, Swisscom IT Services AG, Adler & Co. Privatbank AG, **2004–2006** // VR-Präsident der Sarna Kunststoff Holding AG, **VR-Präsident** // Luzerner Kantonalbank, **BR-Mitglied** // Schweizerische Nationalbank, **Vorstandsmitglied** // Luzerner Sinfonieorchester

Ulrich W. Suter, Dr. sc. techn., Professor // Nationalität: Schweiz, Jahrgang: 1944, Mitglied seit: 2003, gewählt bis: 2012, **1982–1989** // Professor, MIT, Department of Chemical Engineering, Cambridge, USA, **1988–2008** // Professor, ETH Zürich, Departement Materialwissenschaft, **2001–2005** // Vizepräsident Forschung, ETH Zürich, **VR-Mitglied** // WICOR Holding AG, Rapperswil SG; Global Surface AG, Nussbaumen TG; Quadrant AG, Lenzburg, **Mitglied des Stiftungsrates** // Academia Engelberg; Bibliothek Werner Oechslin; Entwicklungsfonds Seltene Metalle; Stiftung zur Förderung der Denkmalpflege

Christoph Tobler, dipl. El. Ing. EPFL // Nationalität: Schweiz, Jahrgang: 1957, Mitglied seit: 2005, gewählt bis: 2010, **1988–1994** // McKinsey & Company, Zürich, **1994–1998** // Adtranz Schweiz, **1998–2004** // Sika AG, Leiter Industrie und Mitglied der Konzernleitung, **seit 2004** // CEO der Sefar Holding AG, Thal SG, **Mitglied des VR-Ausschusses** // Sefar Holding AG, Thal SG, **VR-Mitglied** // Schenker-Winkler Holding AG, Baar; AG Cilander, Herisau, **Mitglied des Vorstandsausschusses** // economisesuisse, Zürich

VERÄNDERUNGEN IM VERWALTUNGSRAT // Im Berichtszeitraum hat die Generalversammlung vom 21. April 2009 Dr. Paul Hälg, Präsident der Konzernleitung der Dätwyler Holding AG, neu in den Verwaltungsrat gewählt.

Des Weiteren bestätigten die Aktionäre die Verwaltungsräte Daniel J. Sauter, Fritz Studer und Ulrich W. Suter für eine weitere Amtsperiode von drei Jahren in ihren Ämtern. Dr. Tony Rusch, seit dem Jahr 2000 Mitglied des Verwaltungsrates, stellte sich nicht zur Wiederwahl.

Sekretär des Verwaltungsrates // Stefan Mösli, Rechtsanwalt, M.C.L.

Interne Revision // Robert Fürböck, Dr. iur.

Revisionsstelle // Ernst & Young AG, Zug

Der Erfolg von Sika hat viele Namen

Mit einem kooperativen Führungsverständnis sowie gezielten, den persönlichen Fähigkeiten entsprechenden Entwicklungs- und Weiterbildungsprogrammen fördert Sika Kompetenz und individuelle Handlungsfähigkeit, begünstigt echtes Engagement der Mitarbeitenden und trägt gleichzeitig der dynamischen Entwicklung des Unternehmens Rechnung.

FÜHRUNGSGRUNDSÄTZE // Sika pflegt die Kontinuität und setzt auf die Wahrung ethischer Werte, wobei der gegenseitige Respekt sowie das Vertrauen in die Führung und die Kollegen von zentraler Bedeutung sind. Die dynamische Entwicklung von Sika erfordert die Integration unterschiedlichster Menschen und den weltweiten Austausch von Wissen und Erfahrung. Diskriminierung wird in keiner Form geduldet.

Die Tätigkeiten aller Mitarbeitenden sind klar auf unternehmenspolitische, strategische und operative Ziele ausgerichtet. Die Unterstellungsverhältnisse sind klar geordnet und es gilt das Prinzip der weitgehenden Delegation. Die Mitarbeitenden werden mittels Zielvereinbarungen geführt (MbO: Management by Objectives). Der Führungsstil stellt sicher, dass die Mitarbeitenden an der Entscheidungsfindung beteiligt sind. Vorgesetzte sollen für ihre Mitarbeitenden ein Vorbild sein und deren Initiative und Kreativität fördern. Der Informationsfluss über alle Hierarchiestufen hinweg ist möglichst aktuell, systematisch und überblickbar. Begabte Mitarbeitende sind zu fördern und die stetige Weiterbildung muss sichergestellt sein.

ENTWICKLUNG VON FÜHRUNGSKRÄFTEN // Um als Arbeitgeberin möglichst attraktiv zu sein, setzt Sika auf ein globales Personalmanagement. Im Mittelpunkt steht dabei das sogenannte Performance and Talent Management, ein modernes System zur Identifizierung und zur Weiterentwicklung von Leistungen und Fähigkeiten. Dieses unterstützt die systematische Nachfolgeplanung und hilft dem Unternehmen, für das weitere Wachstum zusätzliche Talente zu identifizieren und bewusst zu fördern. Verschiedene Talentpools für unterschiedliche Managementfunktionen sind so entstanden.

Im Berichtsjahr ist das Talent Management wiederum ausgedehnt worden und umfasst nun auch die verschiedenen Managementebenen in den Regionen. Im Rahmen der Talentsuche setzt Sika nicht nur auf regelmässige Entwicklungskurse, sondern auch auf praktische Projektarbeit. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können bei der Bearbeitung konkreter Aufgaben zeigen, was in ihnen steckt. Die Ergebnisse der Projekte finden dabei oft Eingang in die reguläre Geschäftstätigkeit des Unternehmens.

Neben Aus- und Weiterbildung sind die Betreuung möglichst vielfältiger Aufgabenbereiche sowie das Sammeln von Erfahrungen in anderen Ländern und vor allem in anderen Kulturen wichtige Elemente in der systematischen Weiterentwicklung potenzieller Führungskräfte. Konzerneigene Richtlinien schaffen dabei für Mitarbeitende, die ihr Heimatland im Auftrag von Sika verlassen, Sicherheit und Klarheit sowie eine faire und den spezifischen Umständen des Gastlandes angepasste Vertragssituation. Gleichzeitig gewährt Sika allen entsandten das sogenannte Heimat-hafenrecht, das den Mitarbeitenden nach ihrer Rückkehr eine Anstellung im Heimatland zusichert.

SIKA BUSINESS SCHOOL // Veränderungen in der Organisation und in den Arbeitsabläufen verlangen nach einem kontinuierlichen und systematischen Informationsfluss sowie stetigem Wissenstransfer. Die Sika Business School folgt der Idee einer lernenden Organisation und wird systematisch weiterentwickelt.

Im Jahr 2009 hat Sika das «Train the trainer»-Konzept weiterentwickelt. Dabei wird das im Konzern vorhandene Expertenwissen den Mitarbeitenden zugänglich gemacht, die in regelmässigem Kundenkontakt stehen. Die Transformation komplexer Informationen in praktisch anwendbares Know-how, welches dann wiederum den Kunden vermittelt werden kann, steht im Mittelpunkt der Trainingseinheiten. «Train the trainer» ist damit unmittelbar für den Geschäftserfolg relevant, da viele Produkte des Unternehmens nur dann erfolgreich eingesetzt werden können, wenn der Anwender über das nötige Know-how verfügt.

Die Zusammenarbeit mit dem Institut für Managemententwicklung, IMD, in Lausanne wurde im Berichtsjahr fortgesetzt. Ziel dieser seit dem Jahr 2007 bestehenden Kooperation ist der Auf- und Ausbau sogenannter Executive Management Trainings für Führungskräfte auf den oberen Ebenen. Die bisher entwickelten Trainingseinheiten sind auf hohe Akzeptanz gestossen und wurden von allen Teilnehmern als ausserordentlich wertvoll eingestuft.

Im Berichtsjahr hat Sika insgesamt rund CHF 6.6 Mio. (2008: CHF 9.6 Mio.) für die Mitarbeiterentwicklung aufgewendet. Darin enthalten sind dezentral organisierte, spezifische Trainings in den Regionen und Ländern sowie die weltweiten Verkaufstrainings.

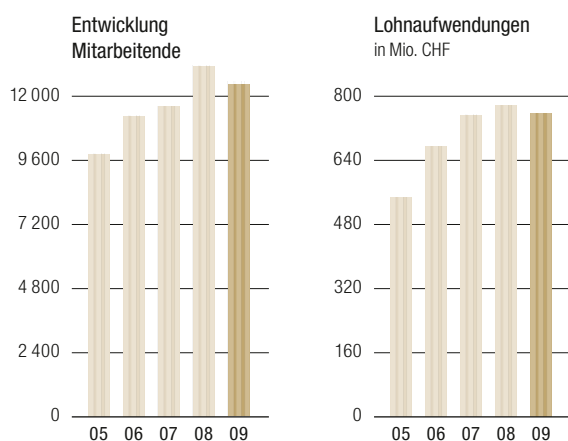
GEHALTSPOLITIK // Im Berichtsjahr ist damit begonnen worden, auf Basis umfassender Anforderungsbewertungen und Gehaltsanalysen eine weltweit einheitliche Entschädigungspolitik umzusetzen. Diese soll nach aussen die Marktfähigkeit des Unternehmens und nach innen eine möglichst gerechte Gehaltsstruktur sicherstellen. Die im Vorjahr vorgenommene Analyse der Lohnnebenleistungen in den verschiedenen Ländern, wie zum Beispiel der Versicherungsschutz und die Altersvorsorge, wurde abgeschlossen. Die gewonnenen Informationen sind in ein erstes Konzept zum weltweiten Schutz der Mitarbeitenden vor Risiken durch Unfall und Krankheit eingeflossen. Das Konzept wird weiterentwickelt, damit auch den lokalen Gegebenheiten Rechnung getragen werden kann.

Für die Mitglieder des Sika Senior Management gilt ein variables Vergütungsmodell. Der variable Anteil der Vergütung orientiert sich an relativen Grössen, beispielsweise an einem Vergleich mit den Kennzahlen von Mitbewerbern, sowie an liquiditätswirksamen Grössen wie Geldfluss oder Nettoumlaufvermögen. Damit reflektiert das System die Strategie des Unternehmens auch in krisenbetroffenen Jahren. Der variable Entschädigungsanteil wird zu einem wählbaren Anteil von maximal 40% in Sika Aktien ausgezahlt. Die zu Marktwerten zugeteilten Aktien sind für vier Jahre vom Handel ausgeschlossen.

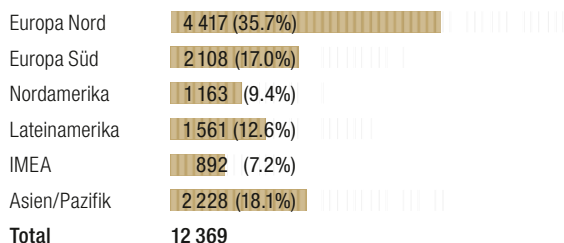
PERSONALENTWICKLUNG // Das Jahr 2009 war von der Wirtschaftskrise geprägt. In vielen Ländern mussten die lokalen Gesellschaften von Sika ihre Kosten an die zum Teil drastisch veränderten Marktbedingungen anpassen, was oft nicht ohne den Abbau von Personal möglich war. Sika hat dabei wo immer möglich den betroffenen Mitarbeitenden Hilfsangebote gemacht, beispielsweise bei der beruflichen Neuorientierung oder bei besonderen Härtefällen.

Weltweit beschäftigte der Konzern am Ende des Berichtsjahres 12 369 Mitarbeitende (2008: 12 900). Regional verteilen sich die Mitarbeitenden wie folgt: Europa Nord 4 417 (2008: 4 741), Europa Süd 2 108 (2008: 1 994), Nordamerika 1 163 (2008: 1 358), Lateinamerika 1 561 (2008: 1 729), IMEA 892 (2008: 873), Asien/Pazifik 2 228 (2008: 2 205).

Gemeinsam erwirtschafteten alle Mitarbeitenden von Sika im Jahr 2009 eine Nettowertschöpfung von CHF 1 298 Mio. (2008: CHF 1 380 Mio.). Bezogen auf den Personalaufwand erarbeiteten sie einen Nettomehrwert von 136% (2008: 144%). Der erzielte Nettomehrwert pro Mitarbeitenden ging um rund 8.0% von CHF 112 000 auf CHF 103 000 zurück. Mehr dazu erfahren Sie auf Seite 134 in diesem Bericht.



Anzahl Mitarbeitende nach Regionen



China setzt auf den Zug. Das neue Hochgeschwindigkeitsnetz soll das grösste, schnellste und technologisch fortgeschrittenste Netz der Welt werden. Leichte und sichere Fahrzeuge sind dabei gefragt. Deshalb setzen Bahnkonstrukteure auf Sandwichpaneele.

ANSPRUCH



CRH3 – China Railway High Speed Serial 3, 300 km/h. China investiert bis zum Jahr 2020 USD 300 Mrd. in den Ausbau der Hochgeschwindigkeitsbahn.



LEISTUNG

Sandwichpaneele werden geklebt. Hochleistungsklebstoffe von Sika wie im CRH3 halten in Minutenschnelle. Sie sind feuerresistent und reduzieren so die Ausbreitungsgeschwindigkeit von Bränden. Sie werden lokal produziert und können just in time an den Kunden geliefert werden.

Nachhaltig wirtschaften und transparent agieren,
Risiken meiden und Chancen ergreifen.
Sika trägt Verantwortung – auf der ganzen Linie.

Perspektiven für die Zukunft

Globale Megatrends stellen Unternehmen nicht nur vor grosse Herausforderungen in Bezug auf wirtschaftliche, soziale und ökologische Aspekte, sie sind gleichzeitig die Treiber für künftiges Wachstum. Sika hat diese Chance erkannt und verpflichtet sich zu echtem, nachhaltigem Mehrwert.

VERPFLICHTUNG // Sika ist dem Leitgedanken der nachhaltigen Entwicklung verpflichtet. Die Nachhaltigkeitsinitiativen zielen sowohl auf die interne Organisation als auch auf das externe Umfeld. Sie orientieren sich an einer Reihe weltweiter Megatrends und umfassen wirtschaftliche, soziale und ökologische Aspekte.

Für Sika ist Nachhaltigkeit nicht einfach ein Ziel, sondern ein Prozess, der das gesamte Unternehmen umfasst. So überwacht Sika kontinuierlich ihre Aktivitäten und ihr Verhalten auf Einhaltung der Verpflichtungen und sucht beständig nach Wegen, die das Wohl des Unternehmens, der Umwelt und der Menschen verbessern, um ihrer Verantwortung gegenüber Aktionären, Wettbewerbern, Lieferanten und der Öffentlichkeit im Allgemeinen gerecht zu werden.

MEGATRENDS // Nachhaltige Entwicklung ist eng verbunden mit Trends, die unsere Zukunft gestalten werden. Diese sogenannten Megatrends sind die entscheidenden Treiber für zukünftiges Wirtschaftswachstum.

Energie und Rohstoffe // Die weltweite Nachfrage nach Ressourcen wie Erdöl, Kohle, Erdgas, Wasser, Eisenerz oder Kupfer steigt, angetrieben durch Bevölkerungswachstum und höhere Kaufkraft. Diese Ressourcen sind jedoch beschränkt oder deren Gewinnung wird immer kostspieliger. Effiziente und wirkungsvolle Nutzung dieser Ressourcen ist eine der Hauptherausforderungen für zukünftiges Wachstum.

Sika Lösungen:

- Betonzusatzmittel für Qualitätsbeton aus rezyklierten Zuschlägen
- Betonzusatzmittel für Recycling von Aushubmaterial direkt vor Ort
- Mahlhilfen für eine energieeffiziente Zementherstellung
- Spezialversiegelung für mit Argon gefülltes Isolierglas
- Neue Verbindungstechniken für leichtere und energiesparende Fenster

Klimawandel // Das Weltklima verändert sich schneller als je zuvor. Die Folgen sind vielfältig und betreffen die gesamte Menschheit. Klimaschutz ist daher eine der wichtigsten Aufgaben für die Zukunft. Bis 2050 muss die Welt den Ausstoss von Treibhausgasen um 80% verringern. Jetzt entschlossen handeln ist entscheidend, da der totale Umbau unseres auf fossilen Brennstoffen basierten Energiesystems innerhalb weniger als zwei Generationen finanziert und realisiert werden muss.

Sika Lösungen:

- Strukturelle Klebstoffe für den Fahrzeugbau, um Gewicht zu sparen
- Verstärkungselemente aus Polymeren für leichtere Autos
- Klebstoffe für die Solarindustrie
- Solardächer
- Hochreflektierende Dachfolien, um die Effizienz von Solaranlagen zu erhöhen
- Klebstoffe für die Entwicklung langlebiger Windkraftanlagen
- Schutz von Windkraftanlagen vor den Widrigkeiten der Elemente
- Betonzusatzmittel für sichere Fundamente

Wasser // Sauberes Wasser ist das Öl des 21. Jahrhunderts. Mit zunehmender Erdbevölkerung, Verstädterung und Klimawandel wird Wasser ein knappes Gebrauchsgut. Ein sorgfältiger Umgang in Bezug auf Verbrauch, Reinigung, Lagerung und Abwasserbehandlung ist entscheidend. Bereits heute hat eine Milliarde Menschen nicht genügend Trinkwasser zur Verfügung.

Sika Lösungen:

- Betonzusatzmittel und Mörtel für wasserdichten Beton
- Fugenabdichtungssysteme für wasserdichte Bauwerke
- Innenbeschichtungen für Trinkwasserreservoirs
- Foliensysteme für eine flexible Wasserabdichtung
- Spezialmörtel für Betonreparaturen
- Beschichtungen zum Schutz von Oberflächen
- Spezialharze zum Abdichten von Rissen
- Betonzusatzmittel für reduzierten Wasserverbrauch in der Betonherstellung

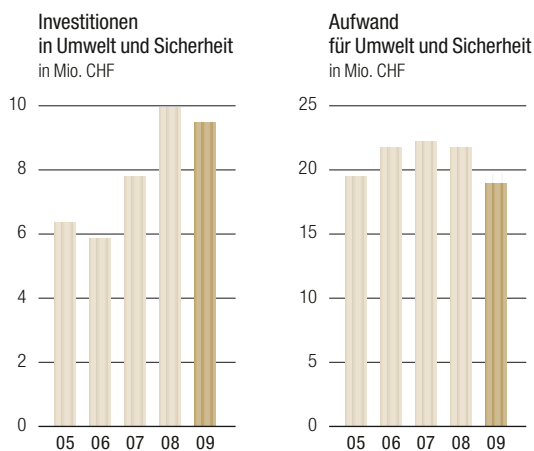
Infrastruktur // Es gibt weltweit wenige Projekte, für die mehr Geld ausgegeben wird als für Bau und Unterhalt von Infrastrukturobjekten. Der rasche wirtschaftliche Aufstieg der Entwicklungsländer erfordert enorme Investitionen in Energie, Transport, Wasser und Gesundheit. Gleichzeitig muss die Infrastruktur in den entwickelten Ländern modernisiert werden.

Sika Lösungen:

- Bauchemikalien, Spritzbetonmaschinen und Abdichtungsbahnen für den Tunnelbau
- Verbundwerkstoffe für dauerhafte Infrastrukturbauten
- Dachfolien für begrünte Dächer und ein besseres Stadtklima
- Reflektierende Dachfolien für kühle Dächer

Über die Details zu allen Sika Lösungen informiert die Broschüre «Lösungen für eine nachhaltige Zukunft», die via Internet (www.sika.com) oder per Post (Sika AG, Stichwort nachhaltige Zukunft, Postfach, Zugerstrasse 50, 6431 Baar) bestellt werden kann.

UMWELT UND SICHERHEIT // Das Sika Leitbild beschreibt, wie das Unternehmen mit seinen Produkten umgeht: «Wir wollen unsere Verantwortung für Sicherheit und Umwelt entlang der gesamten Wertschöpfungskette wahrnehmen.» In der Folge sind die Optimierung des Ressourcenverbrauchs und der Sicherheit der Produkte permanente Prozesse und Teil der nachhaltigen Entwicklung.



Auf der anderen Seite sind auch die Kundenbedürfnisse mehr und mehr von der Idee der nachhaltigen Entwicklung beeinflusst. So schliesst sich der Kreis, und der Leitgedanke der Nachhaltigkeit wird zur Kernherausforderung in der Entwicklung von wirtschaftlich erfolgreichen Produkten.

Umwelt- und Sicherheitsmanagement // Seit 1992 beteiligen sich produzierende Tochtergesellschaften in rund 40 Ländern am Responsible-Care-Programm der chemischen Industrie. Umweltmanagementsysteme nach ISO 14001 sind in nahezu allen Sika Gesellschaften eingeführt und steigern die Effektivität der Werke und Tochtergesellschaften in der Umweltvorsorge. Einige Produktionsstätten sind im Jahr 2009 hinzugekommen, so zum Beispiel die Werke und Organisationen in der Türkei, in Bahrain, in Spanien und in Troisdorf und Leimen, Deutschland. Es wurden 21 Gesellschaften erfolgreich rezertifiziert.

Zahlreiche Standorte wurden im Berichtsjahr nach OHSAS:18001 (Sicherheit und Gesundheit) zertifiziert. So erlangten im Berichtsjahr Sika Gesellschaften in der Schweiz, Dänemark, Belgien, Grossbritannien, Neuseeland, Bahrain, Brasilien und Rumänien positive Prüfungsergebnisse.

Sika überwacht ihre Produktionsstätten ständig in Bezug auf Risiken für Mitarbeiter und Nachbarn und verbessert die Sicherheit laufend. Eine andere wichtige Grundlage der umweltbewussten Unternehmensführung sind die interne und die externe Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Themenpalette ist dabei umfassend: Umgang mit Rohstoffen, Arbeitssicherheit, gesetzliche Grundlagen sowie Verpackung, Beschriftung und Transport der Produkte. Häufige interne Audits und Kontrollen stellen sicher, dass die Regeln und Verfahren eingehalten werden.

Investitionen in Sicherheit und Umweltschutz // Im Berichtsjahr hat Sika wie im Vorjahr etwa CHF 10 Millionen in Sicherheit und Umweltschutz investiert. Damit wurden weitere Verbesserungen besonders bei der Wassereinsparung, dem präventiven Brandschutz und der Abfallminderung realisiert. Die Zahl der Vollbeschäftigten im Bereich Umwelt, Sicherheit, Gesundheit und Nachhaltigkeit stieg mit der Übernahme von neuen Geschäften in Asien und Nordeuropa von 77 auf 93.

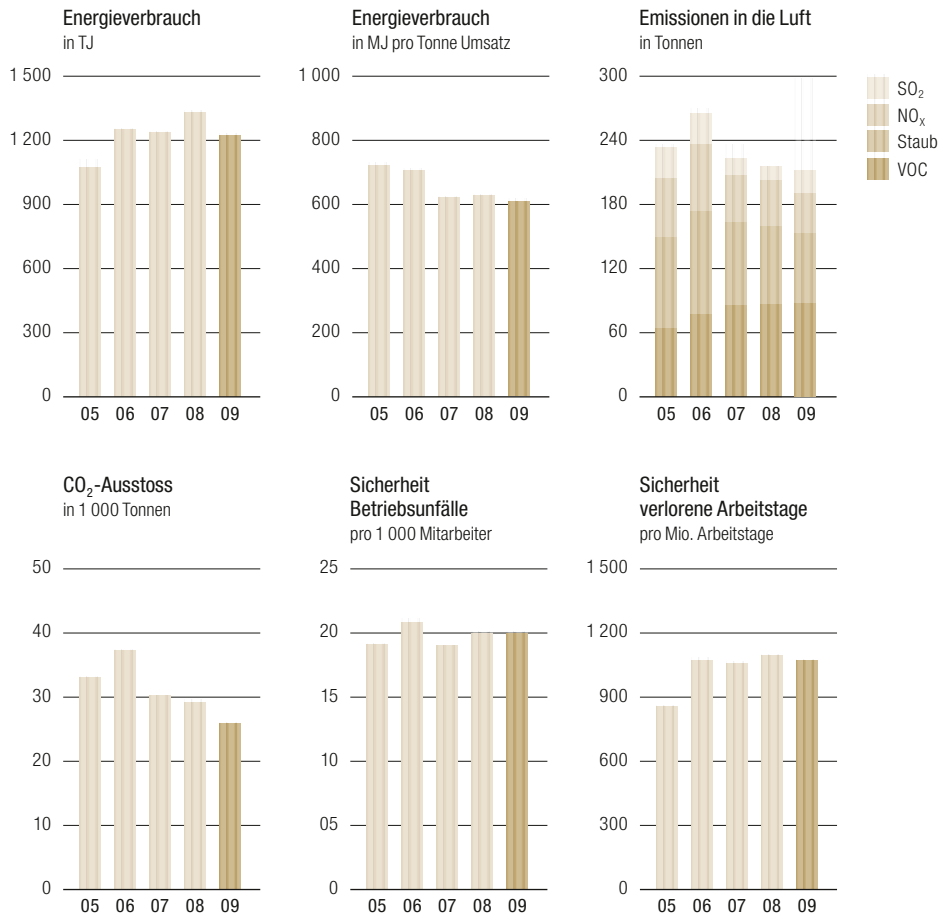
Energieverbrauch // Der Energieverbrauch ging im Berichtszeitraum von 1 333 TJ auf 1 222 TJ zurück. Sika bezog mehr als die Hälfte der benötigten Energie in Form von elektrischem Strom. Der Erdgasanteil lag bei rund einem Viertel. Der Rest wurde mit Heizöl und zu einem kleinen Teil mit Fernwärme gedeckt. Der Energieaufwand je verkaufter Tonne sank von 627 MJ/t auf 606 MJ/t.

Emissionen in die Luft // Der CO₂-Ausstoss aus der Nutzung von Primärenergieträgern lag im Berichtsjahr bei 26 000 Tonnen, was einem Rückgang von 2 800 Tonnen entspricht. Die Emission von SO₂ stieg von 13 auf 21 Tonnen an. Der NO_x Ausstoss fiel um 5 auf 38 Tonnen. Staubemissionen gingen um 7 auf 65 Tonnen zurück. Die VOC-Emissionsmenge blieb unverändert bei 88 Tonnen.

Wasserverbrauch // Aufgrund weiterer Investitionen in die Reduktion der Kühlwassermenge sank trotz ähnlicher Produktionsmengen der Wasserverbrauch um weitere 10% von 1.94 Millionen Kubikmeter auf nun 1.74 Millionen Kubikmeter. Etwa ein Viertel des verbrauchten Wassers ist in flüssigen Produkten enthalten.

Abfall // Die Abfallmenge konnte im Berichtsjahr um 5% gesenkt werden. Der Anteil des Sonderabfalls aus der Produktion erhöhte sich dabei leicht.

Sicherheit und Gesundheit // Die Zahl der Betriebsunfälle mit einem Arbeitsausfall von mehr als einem Tag blieb unverändert und betrug wie im Vorjahr 20 Unfälle pro 1 000 Mitarbeiter. Ausfalltage pro eine Million Arbeitstage gingen leicht von 1 093 auf 1 067 zurück.



Abkürzungen

- CO₂ Kohlendioxid
- NO_x Stickoxid
- SO₂ Schwefeldioxid
- MJ/TJ Megajoule/Terajoule
- VOC Volatile Organic Compounds
(= flüchtige organische Substanzen)

Die Akquisitionen des Jahres 2009 sind in dieser Darstellung nicht enthalten. Während der Integrationsphase werden verschiedene Veränderungen an den akquirierten Anlagen vorgenommen und die Betriebe anschliessend in den Reportingprozess aufgenommen. Die Darstellung zeigt daher die Entwicklung der Emissionswerte der bestehenden Anlagen.

GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG // Bei Sika pflegen die Mitarbeitenden einen fairen Umgang mit allen Anspruchsgruppen (Stakeholder). Im Jahr 2009 wurde die Sika AG in das Verzeichnis der UN-Global-Compact-Teilnehmer aufgenommen und beteiligt sich nun aktiv an der weltweiten Corporate Responsibility Initiative. Management und Mitarbeiter haben sich verpflichtet, den Global Compact und dessen Prinzipien in der Strategie, der Kultur und dem tagtäglichen Geschäft unseres Unternehmens umzusetzen und sich in Gemeinschaftsprojekten zu engagieren, welche die grossen Entwicklungsziele der Vereinigten Nationen fördern, insbesondere die Millennium Development Goals.

Sika anerkennt, realisiert und unterstützt einen Katalog von Grundwerten auf den Gebieten der Menschenrechte, der Arbeitsnormen, des Umweltschutzes und der Korruptionsbekämpfung. Die zehn Prinzipien des UN Global Compact finden Sie auf der Website <http://www.unglobalcompact.org>.

RESPONSIBLE CARE® // Sika befolgt die Regeln des Responsible-Care®-Programms, einer freiwilligen Initiative der weltweit tätigen chemischen Industrie. Durch ihre nationalen Verbände arbeiten die Unternehmen zusammen mit dem Ziel, die Leistungen in den Bereichen Sicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz kontinuierlich zu verbessern und den Dialog mit ihren Stakeholdern, in Bezug auf Produkte und Prozesse, zu pflegen.

Die Responsible-Care®-Ethik hilft der Industrie sicher, profitabel und mit gebotener Rücksicht auf kommende Generationen zu arbeiten und ist am World Summit on Sustainable Development im Jahre 2002 vom United Nations Environment Programme, UNEP, als geeigneter Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung empfohlen worden.

ROMUALD BURKARD FOUNDATION // Im Gedenken an Dr. Romuald Burkard, der die dritte Generation der Gründerfamilie Winkler repräsentierte, hat der Verwaltungsrat von Sika im Jahr 2005 die Romuald Burkard Foundation gegründet. Die Stiftung leistet finanzielle Unterstützung bei sozialen und ökologischen Projekten in den sich entwickelnden Märkten, in denen Sika Tochtergesellschaften hat. Die Projekte müssen in folgenden Bereichen angesiedelt sein:

- Gebäude und Infrastrukturbauten, die einem sozialen und ökologischen Zweck dienen wie zum Beispiel Wasserreservoirs, Kläranlagen etc.,
- technische Ausbildungen in Bauberufen,
- Wasserprojekte mit ökologischen und sozialen Zielen.

Sika will die Selbsthilfe vor Ort fördern. Deshalb müssen die örtlichen Gesellschaften von Sika die Unterstützung beantragen und die Projekte zusammen mit den Partnern bis zum Abschluss vor Ort begleiten.

Im Berichtsjahr unterstützte Sika folgende Projekte.

Indonesien // Unterstützung des WatSan-Programms in den Slums von Jakarta. Das von der indonesischen Stiftung Yayasan Tirta Lestari getragene Programm umfasst verschiedene Ausbildungs- und Aufbauprogramme, um die Wasserversorgung in den dicht besiedelten Slums zu verbessern. Dabei geht es sowohl um den richtigen Umgang mit Wasser als auch um dessen Aufbereitung und Reinigung. Unterstützungsbetrag insgesamt: CHF 165 000. (www.watsanaction.org)

Vietnam // Unterstützung des Projektes Operation Smile Vietnam. Das Projekt hilft Kindern, die mit einer Missbildung des Gesichts zur Welt gekommen sind. Operation Smile organisiert dringend notwendige Operationen, die das Leben der Kinder schlagartig verbessern. Unterstützungsbetrag insgesamt: CHF 100 000. (www.operationssmile.org.vn)

Schweiz–Lateinamerika // Realisierung von YES-Kursen in der Schweiz und in Lateinamerika. YES steht für Youth Encounter on Sustainability. Die Kurse, die von der Actis GmbH, einem Spin-off der ETH Zürich, entwickelt werden, behandeln verschiedene Aspekte der nachhaltigen Entwicklung und richten sich vor allem an Jugendliche in der Ausbildung. Unterstützungsbetrag insgesamt: CHF 200 000. (<http://www.actis-education.ch>)

China // Der Wiederaufbau der vom Erdbeben zerstörten Schule Du Jiangyan school of No. 10 bureau in der Provinz Sichuan wurde im Berichtsjahr abgeschlossen. Bis zu dem verheerenden Erdbeben am 12. Mai 2008 wurden in der Schule 3 000 Kinder von der ersten bis zur neunten Klasse unterrichtet. Der Wiederaufbau der Schule dauerte bis Mitte 2009. Unterstützungsbetrag insgesamt: CHF 300 000.

Mexiko // Der Ausbau der Infrastruktur des Waisenhauses Pan de Vida, wo missbrauchte oder verlassene Kinder in sicherer Umgebung leben und lernen, wurde im Berichtsjahr abgeschlossen. Das Projekt umfasste verschiedene Massnahmen: Ausbau der Schule, Erneuerung des Sporthallendachs, Verbesserung der Wasserversorgung und Renovierung des Spielplatzes sowie der Zufahrtsstrasse. Unterstützungsbetrag insgesamt: CHF 245 000. (www.pandevida.org)

GLOBAL NATURE FUND // Sika unterstützt den Global Nature Fund, GNF, im Rahmen des internationalen Seennetzwerks Living Lakes. Das globale Netzwerk mit rund 70 Partnerorganisationen aus Seenregionen rund um den Globus setzt sich für eine nachhaltige Entwicklung sowie den Schutz von Trinkwasser, Seen und Feuchtgebieten ein. An konkreten Erfolgsmodellen wird gezeigt, wie wirtschaftliche und soziale Entwicklungen in unterschiedlichen Klimazonen und Gesellschaften praktiziert und gleichzeitig Natur und Umwelt geschützt werden können. Dabei wird die lokale Bevölkerung immer ausdrücklich mit einbezogen. (www.globalnature.org)

Sika unterstützte im Berichtsjahr drei Projekte des GNF.

Laguna Fúquene, Kolumbien // Die Aktivitäten der Fundación Humedales in Kolumbien wurden von Beginn an durch Sika als Schwerpunktland gefördert. Der Aufbau eines Informationszentrums und die Erweiterung des Umweltbildungsprogramms waren nur durch die kontinuierliche Unterstützung durch Sika und den GNF in diesem Umfang möglich. (www.fundacionhumedales.org)

Maduganga und Madampeganga, Sri Lanka // Das Ziel dieses neuen Projektes ist, die Umweltbelastungen durch Kerosinlampen zu verringern und gleichzeitig die Lebensbedingungen und Einkommen der Fischer zu verbessern. Die Inlandfischer in Sri Lanka verbrennen mehr als 30 Millionen Liter Kerosin pro Jahr, um Licht zu erzeugen. Der GNF und seine Partner wollen die Fischer mit Solarlampen ausrüsten. Das Projekt wird an den Seen Bolgoda, Madampe, Maduganga, Maella, Malal and Lungamwehera umgesetzt. Es besteht aus Schulungseinheiten und der Errichtung von 5 Ladestationen an den Seen. 500 Fischer werden in der ersten Phase Solarlampen erhalten. Das Projekt soll dann auf andere Regionen ausgedehnt werden. (www.nagenahiru.org)

Baikalkonferenz 2009, Russland // Das Ziel des Projektes waren die Durchführung einer Konferenz, «Living Lakes – 10 Jahre Partnerschaft am Baikalsee: Chancen und Herausforderungen für eine gesicherte Zukunft für Mensch und See», sowie die Initiierung von Modellprojekten am Baikalsee. Hauptziel der Konferenz war, die vergangenen Erfahrungen der Naturschutzzusammenarbeit auszuwerten und zukünftige konkrete Umweltschutzprojekte in der Baikalseeregion zu planen. (www.firnclub.ru)

Chancen aus Risiken

Als global operierendes Unternehmen ist Sika unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Um die Handlungsfähigkeit des Konzerns jederzeit zu gewährleisten und das Ansehen dauerhaft zu schützen, werden diese frühzeitig analysiert und in strategische Entscheidungsprozesse eingebunden. Dadurch können sich neue Chancen ergeben.

RISIKEN UND CHANCEN // Falsch eingeschätzte Risiken können erhebliche Folgen für die Reputation und die Handlungsfähigkeit von Unternehmen haben und im schlimmsten Fall zur Insolvenz führen. Sika ist sich dessen bewusst und betreibt schon seit Jahren ein umfassendes Risikomanagement für den Konzern sowie für alle Tochtergesellschaften. Gefahren sollen frühzeitig erkannt und in strategische Entscheidungsprozesse eingebunden werden. Daraus können sich neue Chancen ergeben, sodass das Risikomanagement letztlich Mehrwert schaffen kann. Der Risikomanagementprozess umfasst vier Schritte: die Risikoidentifikation, die Risikobewertung, die Risiko-steuerung und die Risikokontrolle.

KONZERNLEITUNG UND VERWALTUNGSRAT // Die Konzernleitung von Sika überprüft regelmässig die Prozesse, die dem Risikomanagement zugrunde liegen. Demgegenüber ist der Verwaltungsrat die oberste Instanz für die Risikobeurteilung. Zu seinen Aufgaben gehört es, die Risikosituation auf Konzernstufe jedes Jahr neu einzuschätzen. Dabei stehen die strategischen und operativen Risiken im Vordergrund, die zu einer ernsthaften Gefährdung des gesamten Konzerns führen könnten. Sämtliche Risiken werden anhand einiger grundsätzlicher Fragen bewertet:

- Handelt es sich um ein globales oder ein regionales Risiko?
- Wie bedeutsam ist das Risiko für den Konzern?
- Wie hoch ist die Wahrscheinlichkeit, dass es zu einem Schaden kommt?
- Welche Massnahmen müssen ergriffen werden, um dem Risiko vorzubeugen oder es zu mindern?

Fällt die Gesamtbeurteilung eines Risikos kritisch aus, werden adäquate Massnahmen ergriffen.

LIEFERANTEN UND ROHSTOFFE // Die Materialkosten sind der grösste Kostenfaktor bei Sika. Ihnen wird deshalb bei der Risikobeurteilung besondere Beachtung geschenkt. Fast 70% der von Sika in der Produktion verwendeten Materialien wie zum Beispiel Polyurethane, Epoxidharze oder Polyvinylchlorid basieren letztlich auf Rohöl oder daraus hergestellten Ausgangsmaterialien, dessen erhebliche Preisschwankungen einen gewissen Einfluss auf die Einkaufspreise haben. Viele Produkte des Unternehmens haben bei Kundenprojekten energiesparende Wirkung. Sie verbessern zum Beispiel die Isolation oder senken den Energieverbrauch beim Fertigungsprozess (siehe auch Berichte in diesem Geschäftsbericht auf den Seiten 62 ff). Bei einem Anstieg der Rohstoffpreise geht Sika davon aus, dass die energiesparenden Wirkungen der eigenen Produkte für die Kunden eine lohnenswerte Investition sind, was den neuesten Technologien des Unternehmens zugute kommen wird.

Basischemikalien (Commodities) kauft Sika beim qualitativ besten und preisgünstigsten Lieferanten. Für die Rohstoffe, die für Speziallösungen gebraucht werden, sucht Sika mindestens zwei Lieferanten. Rohstoffe für einzigartige Technologien stellt das Unternehmen selbst her.

PRODUKTION UND LOGISTIK // Das Risikomanagement im Bereich Produktion und Logistik umfasst die systematische jährliche Analyse möglicher operationeller Risiken, die zu Produktionsunterbrüchen oder anderen betrieblichen Störungen führen könnten, sowie die entsprechenden vorbeugenden Massnahmen. Zudem ist Sika gegen Produktionsausfälle versichert. Der praktische und organisatorische Umgang mit operationellen, aber auch sämtlichen anderen Risiken ist in der Sika Risk Management Policy festgeschrieben. Diese Policy basiert auf den zwingend einzuhaltenden Standards des Bereichs Umwelt, Gesundheit und Sicherheit. Risikoanalysen externer Spezialisten, vielfach in enger Zusammenarbeit mit den Sachversicherungsgesellschaften, ergänzen die internen Untersuchungen.

Bei den grösseren Werken finden externe Prüfungen im Durchschnitt alle drei Jahre statt. Dabei nehmen unabhängige Spezialisten zusammen mit dem lokalen Sicherheitsbeauftragten und dessen Team die Gefahren, die zu Betriebsunterbrüchen, Sach- oder Haftpflichtschäden führen könnten, in einer Betriebsbegehung auf. Anschliessend werden diese nach Eintretenswahrscheinlichkeit und Tragweite bewertet und es werden Massnahmen festgelegt, die das Risikopotenzial so weit wie möglich reduzieren. Mit der gleichen Vorgehensweise analysiert jede Gesellschaft jährlich ihre eigenen internen Risiken in der Produktion und in der Logistik.

Verbindliche Abläufe für die Produktentwicklung und die Weiterentwicklung, der sogenannte Product Creation Process und der Product Maintenance Process, reduzieren die Risiken, die von den Produkten ausgehen können. Beide Prozesse sind strengsten Kontrollen unterworfen. Sie umfassen einerseits ökologische und sicherheitstechnische Aspekte bei der Entwicklung, bei der Produktion und beim Umgang mit den Produkten. Andererseits stehen die Marktchancen sowie der Schutz des geistigen Eigentums im Fokus. Seit 1999 besteht überdies ein weltweites Programm mit dem Ziel, die Risiken im Beratungs- und Verkaufsgeschäft zu minimieren. Eine Vielzahl von Massnahmen, unter anderem konsequente und regelmässige Schulung der Mitarbeitenden, klare Standards, umfassende Ursachenanalysen und verbesserte Kontrollen, reduzieren kontinuierlich die Aufwendungen für Produktschadensfälle.

KUNDEN UND MÄRKTE // Sika begrenzt die Risiken, die von den Märkten und den Kunden ausgehen, mit gezielter Diversifizierung. Zum einen ist in der vornehmlich lokal orientierten Bauindustrie die geografische Diversifizierung von grosser Bedeutung, da sich die Baukonjunktur in den verschiedenen Weltregionen zum Teil gegenläufig entwickelt. Zum anderen wirkt sich die kundenseitige Diversifizierung – kein Kunde steht für mehr als 1.5% des Umsatzes von Sika – ebenfalls stabilisierend auf das Geschäft aus. Um konjunkturelle Schwankungen so weit wie möglich aufzufangen, ist Sika sowohl im Neubaugeschäft als auch im weniger konjunkturunabhängigen Reparatur- und Unterhaltsgeschäft aktiv.

FINANZIELLE RISIKEN // Das Ziel des Finanzrisikomanagements sind eine optimale Kapitalbeschaffung sowie eine auf die Zahlungsverpflichtungen ausgerichtete Liquiditätshaltung. Die Liquiditätssicherung läuft über vier langfristige Obligationenanleihen: zweimal CHF 250 Mio. mit Laufzeiten bis 2013 und 2016, einmal CHF 275 Mio. mit einer Laufzeit bis 2011 und einmal CHF 300 Mio. mit einer Laufzeit bis 2014. Darüber hinaus besteht eine bis Ende 2010 laufende Kreditlinie über CHF 450 Mio., die ein Bankensyndikat zur Verfügung stellt.

Die optimale Liquiditätshaltung erfolgt mittels Cash-Pooling. Für ausgewählte Aktivitäten im Bereich Treasury nimmt Sika zusätzlich Dienstleistungen eines Drittunternehmens in Anspruch. Zudem bewirtschaftet das Unternehmen sein Nettoumlaufvermögen äusserst sorgfältig und sorgt mit einer an die jeweiligen Marktbedingungen angepassten Kostenstruktur für eine jederzeit ausreichende Geldschöpfung (Cash Generation). Viel Wert legt Sika auf einen freien und kosteneffizienten Zugang zum Kapitalmarkt. In diesem Zusammenhang ist das Rating A-/stable (long-term) von Standard & Poors von Bedeutung.

Das Risikomanagement im Finanzbereich ist auf Seite 114 ff in diesem Bericht detailliert beschrieben.

Bekennnis zu Offenheit und Transparenz

Transparenz zu schaffen, ist das oberste Ziel einer guten Corporate Governance. Sie gibt Auskunft über Strukturen und Prozesse, Verantwortungsbereiche und Entscheidungsabläufe, Kontrollmechanismen und Abwehrmassnahmen sowie Rechte und Pflichten der verschiedenen Stakeholders. Die Berichterstattung bei Sika folgt den Richtlinien der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange.

KONZERNSTRUKTUR UND AKTIONARIAT // Die Sika AG mit Sitz in Baar (Zug) ist die einzige kotierte Sika Gesellschaft. Die Inhaberaktie der Sika AG mit der Valoren-Nr. 58797 ist an der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange kotiert. Angaben zur Börsenkapitalisierung der Sika AG befinden sich auf Seite 9 dieses Berichts. Der Sika Konzern umfasste im Berichtsjahr nicht kotierte Tochtergesellschaften in 73 Ländern. Alle 113 Gesellschaften gehören zum Konsolidierungskreis. Nicht konsolidiert werden Gesellschaften, an denen Sika weniger als 50% Stimmenanteile hält. Namentlich sind dies Sika Gulf B.S.C., Bahrain, Sika Saudi Arabia LLC, das Joint Venture part GmbH, Deutschland, sowie die Addiment Italia S.r.l. Detaillierte Informationen zum Konsolidierungskreis finden sich auf Seite 125 ff.

Sika führt ihre weltweiten Aktivitäten nach Ländern, die zu Regionen mit übergeordneten Managementfunktionen zusammengefasst sind. Die Leiter der Regionen gehören der Konzernleitung an. Das regionale Management und das Management in den Ländern tragen die volle Ergebnisverantwortung und bestimmen, ausgehend von der Konzernstrategie, die landesspezifischen Wachstums- und Nachhaltigkeitsziele sowie die Ressourcenallokation.

Sika hat ihre interne Organisation zudem auf vier Kundengruppen ausgerichtet, die aus der Bauindustrie oder aus dem Bereich der industriellen Fertigung kommen. In der Konzernleitung arbeiten vier für je eine Kundengruppe verantwortliche Manager, ebenso wie in den regionalen Managementteams und in den Landesgesellschaften. Sie sind verantwortlich für die Definition und die Einführung neuer Produkte, für die Durchsetzung von Best Demonstrated Practices – der besten im Konzern vorhandenen Lösungen – sowie für die Sortiments- und die Preispolitik bei Konzernprodukten, das heisst bei Produkten, die nicht landesspezifisch, sondern weltweit offeriert werden.

Die Leiter der zentralen Dienste Finanzen, Produktion und Logistik sowie Forschung und Entwicklung gehören ebenfalls der Konzernleitung an, die damit 14 Mitglieder hat. Die gesamte Konzerntätigkeit wird unter dem Holdingdach der Sika AG zusammengefasst, die ihrerseits unter Leitung des Verwaltungsrates steht. Die Organisationsstrukturen sind auf den Seiten 25 bis 30 dieses Berichtes dargestellt.

Bedeutende Aktionäre verfügen gemäss Art. 663c des Schweizerischen Obligationenrechts, OR, über einen Stimmrechtsanteil von über 3.0%. Am Stichtag 31.12.2009 hatte Sika zwei bedeutende Aktionäre. Das sind die Familie Burkard-Schenker, die nach ihren Angaben per 31.12.2009, teilweise über die Schenker-Winkler Holding AG, Baar, 54.1% aller Aktienstimmen auf sich vereinte, und die Lone Pine Capital LLC mit Sitz in Greenwich, Connecticut, die am Stichtag im Besitz von 5.0% aller Aktienstimmen war. Bis zum Redaktionsschluss dieses Geschäftsberichts hat sich an den Beteiligungsverhältnissen nichts Wesentliches geändert.

Es existieren keine Kreuzbeteiligungen, bei denen die kapital- oder die stimmenmässige Beteiligung auf beiden Seiten 3% überschreitet.

KAPITALSTRUKTUR // Das Aktienkapital betrug per 31.12.2009 CHF 22 861 602.00 und gliederte sich in 2 151 199 Inhaberaktien mit einem Nominalwert von CHF 9.00 und 2 333 874 Namenaktien mit einem Nominalwert von CHF 1.50. Auf alle Aktien wird nach Massgabe ihres Nominalwertes die gleiche Dividende ausgeschüttet. Eine Aktie entspricht jeweils einer Stimme. Zusätzlich besteht ein zeitlich unbeschränktes bedingtes Kapital von CHF 2 338 398.00, gestückelt in 259 822 Inhaberaktien zum Nominalwert von CHF 9.00.

Diese Aktien sind für die Ausübung von Options- oder Wandelrechten vorgesehen. Bezugsrechte der Aktionäre sind ausgeschlossen. Zurzeit sind keine Wandel- oder Optionsrechte ausstehend. Sika hat weder Partizipations-, Genussscheine noch Optionen auf Aktien ausgegeben. Es bestehen keine Optionspläne für Mitglieder des Verwaltungsrates, der Konzernleitung oder Mitarbeitende. Die Veränderungen des Aktienkapitals, der Reserven sowie des Bilanzgewinnes im Verlauf der letzten fünf Berichtsjahre sind den Seiten 130 ff. zu entnehmen.

Der Erwerb von Sika Inhaber- und Namenaktien steht allen juristischen und natürlichen Personen offen. Der Verwaltungsrat kann einen Erwerber von Namenaktien als Aktionär ablehnen, wenn die Anzahl der von ihm gehaltenen Namenaktien 5% der Gesamtzahl der im Handelsregister eingetragenen Namenaktien überschreitet. Im Berichtsjahr hat kein Aktionär diese 5% neu überschritten. Nominees, das heisst Aktionäre, die im eigenen Namen, aber auf Rechnung Dritter Aktien erwerben, werden als Aktionäre ohne Stimmrecht eingetragen.

VERWALTUNGSRAT // Der Verwaltungsrat ist das oberste Führungsorgan von Sika und hauptsächlich verantwortlich für:

- das Festlegen von Leitbild und Unternehmenspolitik,
- die Entscheidung über Unternehmensstrategie und Organisationsstruktur,
- das Ernennen und Abberufen der Mitglieder der Konzernleitung,
- das Ausgestalten des Finanz- und Rechnungswesens,
- das Festlegen des Dreijahresplans sowie des Jahres- und Investitionsbudgets.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates werden von der Generalversammlung jeweils für eine Amtsdauer von drei Jahren gewählt. Ihre Amtsdauer läuft gestaffelt ab. Eine Wiederwahl ist jederzeit möglich. Wird das 70. Lebensjahr erreicht, stellen die Verwaltungsräte ihr Mandat zur Verfügung. Detaillierte Angaben zu den einzelnen Mitgliedern des Verwaltungsrates sind den Seiten 29 und 30 dieses Berichtes zu entnehmen. Gegenseitige Einsitznahmen im Verwaltungsrat von kotierten Gesellschaften existieren nicht. Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst und wählt aus seiner Mitte den Präsidenten sowie den Vizepräsidenten.

Gegenwärtig setzt sich der Verwaltungsrat der Sika AG aus neun Mitgliedern zusammen. Keiner der Verwaltungsräte gehörte in den drei der Berichtsperiode vorangegangenen Geschäftsjahren der Geschäftsleitung des Konzerns oder einer Konzerngesellschaft an. Sooft es die Geschäfte erfordern, versammelt sich der Verwaltungsrat auf Einladung des Präsidenten. Im Geschäftsjahr 2009 trat er sechsmal zusammen. Der Vorsitzende der Konzernleitung nimmt jeweils mit beratender Stimme an den Verwaltungsratssitzungen teil. Die übrigen Mitglieder der Konzernleitung nehmen nach Bedarf, mindestens jedoch dreimal jährlich, mit beratender Stimme an diesen Sitzungen teil.

Über die Umsetzung der Verwaltungsratsbeschlüsse lässt sich der Präsident regelmässig und umfassend von den verantwortlichen Mitarbeitern Bericht erstatten. Der Verwaltungsrat wird vom Vorsitzenden der Konzernleitung sowie vom Finanzchef mindestens einmal im Monat schriftlich über den Geschäftsgang informiert. Ausserordentliche Vorfälle werden dem Präsidenten bzw. dem Auditausschuss – soweit dessen Verantwortungsbereich betroffen ist – unverzüglich zur Kenntnis gebracht. Die interne Revision erstattet sowohl dem Präsidenten als auch dem Auditausschuss Bericht im Rahmen des Prüfungsplans.

VERWALTUNGSRATSAUSSCHÜSSE // Sika verfügt über zwei Verwaltungsratsausschüsse: den Auditausschuss sowie den Nominierungs- und Entschädigungsausschuss. Die Präsidenten dieser Ausschüsse werden vom Verwaltungsrat gewählt. Im Übrigen konstituieren sich die beiden Gremien selbst. Angaben zur personellen Zusammensetzung der Verwaltungsratsausschüsse sind den Seiten 29 und 30 dieses Berichtes zu entnehmen.

- Der Auditausschuss überprüft hauptsächlich die Ergebnisse der externen und internen Revision sowie das Risikomanagement. Der Ausschuss versammelt sich auf Einladung des Ausschusspräsidenten, sooft es die Geschäfte erfordern. In der Regel nehmen der Verwaltungsratspräsident, der Finanzchef sowie bei Bedarf der Vorsitzende der Konzernleitung jeweils mit beratender Stimme an den Sitzungen teil. Im Berichtsjahr kam der Auditausschuss viermal zusammen.

- Der Nominierungs- und Entschädigungsausschuss bereitet die Personalplanung auf Stufe Verwaltungsrat und Konzernleitung vor und befasst sich mit deren Entschädigungen. Der Ausschuss versammelt sich auf Einladung des Ausschusspräsidenten, sooft es die Geschäfte erfordern. In der Regel nehmen sowohl der Verwaltungsratspräsident als auch der Vorsitzende der Konzernleitung jeweils mit beratender Stimme an den Sitzungen teil. Im Berichtsjahr kam der Nominierungs- und Entschädigungsausschuss viermal zusammen.

KONZERNLEITUNG // Die operative Führung im Rahmen der Beschlüsse des Verwaltungsrates obliegt der Konzernleitung. Die Mitglieder der Konzernleitung und deren Funktionen sind auf Seite 26 und 27 dieses Berichtes aufgeführt. Detaillierte Informationen zu Lebensläufen sowie Interessen und Tätigkeiten befinden sich auf der Website <http://www.sika.com/en/group/aboutus/management.html>. Sika hatte im Berichtsjahr keine Managementverträge mit Dritten.

MITWIRKUNGSRECHTE DER AKTIONÄRE // Sika kennt weder statutarische Gruppenklauseln noch anderweitige Stimmrechtsbeschränkungen und somit auch keine Regeln zur Gewährung von Ausnahmen. Dementsprechend wurden im Berichtsjahr auch keine Ausnahmen betreffend Stimmrechtsbeschränkungen gewährt. Jeder Aktionär kann seine Aktien durch einen anderen Aktionär mit Stimmrecht, einen Depotvertreter oder den unabhängigen Stimmrechtsvertreter vertreten lassen. Angaben zu den statutarischen Quoren befinden sich in Art. 704 OR sowie in den Sika Statuten, § 15 Abs. 3. Darin ist definiert, für welche Geschäfte das qualifizierte Mehr notwendig ist. Die Statuten von Sika können unter <http://www.sika.com/en/group/investors/corporategovernance/articlesofassociation.html> eingesehen werden.

Einladungsmodalitäten und -fristen für die Generalversammlung entsprechen den gesetzlichen Bestimmungen. Zudem können Aktionäre, die Aktien im Nennwert von CHF 150 000 vertreten, rund zweieinhalb Monate vor der Generalversammlung während 14 Tagen schriftlich unter Angabe der Anträge die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangen. 20 Tage vor der Generalversammlung trägt die Gesellschaft keine Namenaktionäre mehr ein. Folglich sind Namenaktien, die zwischen Stichtag und Generalversammlung verkauft wurden, nicht stimmberechtigt.

KONTROLLWECHSEL UND ABWEHRMASSNAHMEN // Gemäss § 6 der Statuten ist ein Erwerber von Aktien nicht zu einem öffentlichen Kaufangebot verpflichtet, wie es die Artikel 32 und 52 des Bundesgesetzes über die Börsen und den Effektenhandel im Allgemeinen vorsehen. Kontrollwechselklauseln bestehen nicht.

REVISIONSSTELLE // Die Revisionsstelle der Sika AG wird jeweils für eine einjährige Amtsdauer von der Generalversammlung gewählt. Im Berichtsjahr war dies die Ernst & Young AG, die seit dem 7. Februar 1995 als Revisionsstelle im Handelsregister eingetragen ist. Der leitende Revisor ist seit 2003 für Sika tätig und wird wegen der Rotationsvorschriften 2010 abgelöst.

Die Revisionsstelle nimmt regelmässig an den Sitzungen des Auditausschusses teil und erstattet mündlich und schriftlich Bericht über die Ergebnisse ihrer Prüfungen. Der Auditausschuss kontrolliert und beurteilt die Revisionsstelle und gibt Empfehlungen an den Verwaltungsrat ab. Die Beurteilung der Leistung und die Verhandlung der Honorare erfolgt anhand intern festgelegter Kriterien. Im Jahr 2009 hat die Revisionsstelle an zwei Sitzungen des Auditausschusses teilgenommen.

Die Ernst & Young AG stellte während des Berichtsjahres CHF 3.9 Mio. in Rechnung. Darin enthalten waren die Revision der Einzelabschlüsse der Sika AG sowie praktisch aller Tochtergesellschaften und die Prüfung der Konzernrechnung.

Zusätzliche Honorare in Höhe von CHF 0.9 Mio. hat die Ernst & Young AG für Steuerberatungen und CHF 0.8 Mio. für revisionsnahe Beratungsdienstleistungen erhalten.

INFORMATIONSPOLITIK // Über die Geschäftstätigkeit informiert Sika ausführlich in den Jahres- und Quartalsberichten, an der jährlichen Medien- und Finanzanalystenkonferenz sowie an der Generalversammlung. Das laufend aktualisierte Internetangebot unter www.sika.com sowie Medienmitteilungen über wichtige Ereignisse sind ebenfalls fester Bestandteil der Kommunikation. Als Unternehmen, das an der SIX Swiss Exchange kotiert ist, untersteht Sika insbesondere auch der Ad-hoc-Publizitätspflicht, das heisst der Pflicht zur Bekanntgabe kursrelevanter Ereignisse. Zudem pflegt Sika den Dialog mit Investoren und Medienschaffenden an speziellen Veranstaltungen und Road Shows. Informationen über wichtige Daten im Jahr 2010 finden sich im vorliegenden Geschäftsbericht auf der Seite 150.

ENTSCHÄDIGUNGSBERICHT // Die Entschädigung des Verwaltungsrates und der Mitglieder der Konzernleitung sind ab Seite 145 in den Erläuterungen 25 bis 26 zum Finanzbericht der Sika AG detailliert dargestellt und werden hier nicht wiederholt.

Nominierungs- und Entschädigungsausschuss // Der Nominierungs- und Entschädigungsausschuss beurteilt die Leistungen der Konzernleitungsmitglieder zuhanden des Verwaltungsrates. Er beantragt die festen und die variablen Entschädigungsanteile, Letztere gestützt auf einen festgelegten Modus. Der Nominierungs- und Entschädigungsausschuss legt die Entschädigung des Präsidenten fest und beantragt die Entschädigung der anderen Verwaltungsratsmitglieder. Im Berichtsjahr ist der Nominierungs- und Entschädigungsausschuss viermal zusammengekommen.

Entschädigung der Verwaltungsräte // Die Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrates setzt sich zusammen aus einem Honorar und Sitzungsgeldern für die Mitarbeit in den Ausschüssen.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten eine Grundvergütung zwischen CHF 120 000 und CHF 150 000 netto pro Geschäftsjahr. Die Vergütung für den Präsidenten des Verwaltungsrates wurde auf CHF 1.0 Mio. festgelegt (Details siehe Erläuterung 25, Seite 145). Für die Mitarbeit in Ausschüssen erhalten Ausschussmitglieder Sitzungsgelder zwischen CHF 12 000 und CHF 20 000 netto. Die Vergütungen werden jeweils im März für das zurückliegende Jahr ausgezahlt.

Die Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrates unterliegt den Schweizer Steuer- und Sozialversicherungsgesetzen, wobei Sika die jeweils fälligen Arbeitgeberanteile zahlt. Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten über die tatsächlichen Aufwendungen für Geschäftsreisen hinaus keine pauschale Erstattung von Bewirtungskosten. Die Einzelheiten zur Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrates zeigt die Erläuterung 25 des Rechnungsabschlusses der Sika AG auf der Seite 145.

Entschädigung der Konzernleitungsmitglieder // Der Nominierungs- und Entschädigungsausschuss überprüft Höhe und Zusammensetzung der Entschädigung der Mitglieder der Konzernleitung regelmässig.

Um die marktgerechte Entschädigung festzulegen, zieht der Nominierungs- und Entschädigungsausschuss eine externe Beratungsfirma hinzu, welche zahlreiche Unternehmen im Industrie- und Chemiesektor bezüglich Gesamtentschädigung berät; diese führt jährlich eine Studie über die Gesamtentschädigung von Konzernleitungsmitgliedern und hochrangigen Managern durch. Aus der statistischen Zusammenfassung aller teilnehmenden Unternehmen erstellt die Beratungsfirma in regelmässigen Abständen Marktbilder nach unterschiedlichen Vergütungskomponenten, mit denen sich Sika mit den am Gesamtmarkt teilnehmenden Unternehmen hinsichtlich ihrer Vergütungsstruktur vergleichen kann.

Ausgehend von diesen Analysen legt der Nominierungs- und Entschädigungsausschuss einen Bezugsrahmen für die Gesamtentschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung sowie der hochrangigen Manager fest, welcher dann zur Festlegung der individuellen Zielhöhe von deren Gesamtentschädigung verwendet wird. Die tatsächliche Höhe der Entschädigung der einzelnen Mitglieder der Konzernleitung und des oberen Managements ist von der Performance in einem gegebenen Geschäftsjahr abhängig.

Die Gesamtentschädigung der Konzernleitungsmitglieder setzt sich zusammen aus einem Fixgehalt sowie kurzfristigen und langfristigen variablen Entschädigungsanteilen.

Der kurzfristige variable Entschädigungsanteil hängt davon ab, bis zu welchem Grad die für das Berichtsjahr gesetzten Ziele erreicht wurden. Ziele werden für verschiedene Kennzahlen definiert, wie zum Beispiel den Betriebsgewinn, den Ertrag aus dem eingesetzten Kapital oder das Nettoumlaufvermögen. Je nach Funktion in der Konzernleitung sind diese Kennzahlen unterschiedlich gewichtet. Darüber hinaus werden mit den Konzernmitgliedern individuelle Ziele vereinbart. Der kurzfristige variable Entschädigungsanteil wird zu 20% oder 40% in Sika Aktien ausgezahlt, wobei die Konzernleitungsmitglieder diesen Anteil frei wählen können. Die zu Marktwerten zugeteilten Aktien sind für vier Jahre für den Verkauf gesperrt.

Der langfristige variable Saläranteil basiert auf einer Zieldefinition für im jeweiligen Marktumfeld strategisch besonders wichtige Kennzahlen über eine Dreijahresperiode. Der langfristige variable Saläranteil wird vollständig in Aktien mit einer Sperrfrist von vier Jahren ausgezahlt.

Der Nominierungs- und Entschädigungsausschuss beurteilt zum Jahresbeginn die Zielerreichung und die Zuweisung der Mittel für das vorausgegangene Geschäftsjahr, welche abschliessend vom Verwaltungsrat genehmigt werden.

Die Einzelheiten zur Entschädigung der Mitglieder der Konzernleitung zeigt die Erläuterung 26 des Rechnungsabschlusses der Sika AG auf der Seite 146.

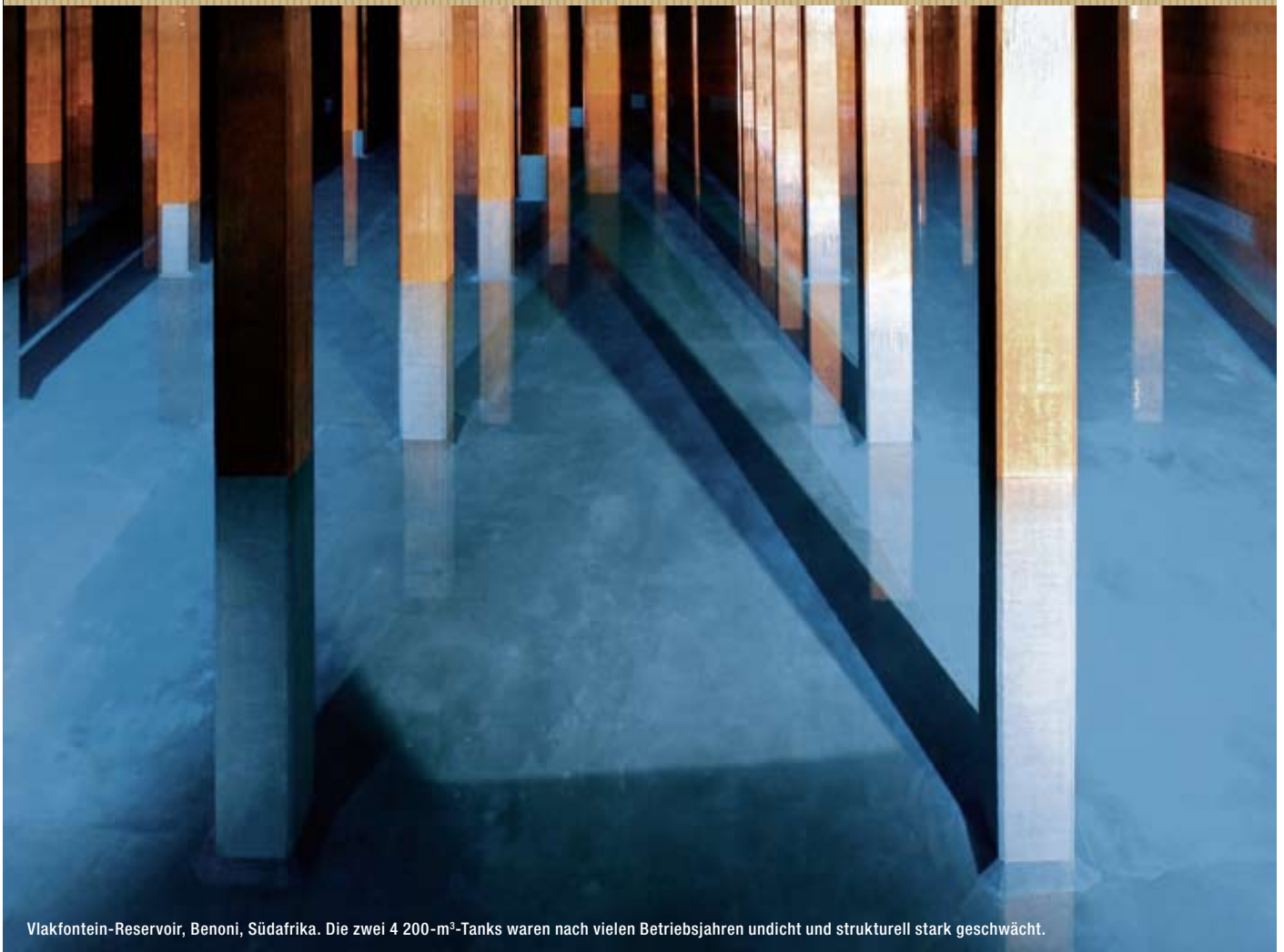
Die Mitglieder der Konzernleitung mit einem Schweizer Arbeitsvertrag beteiligen sich an den Pensionsplänen von Sika. Diese bestehen aus der Pensionskasse des Konzerns, in der Basisgehälter bis zu CHF 129 960 pro Jahr versichert sind, und dem Zusatzplan, in welchem diese Limite übersteigende Basisgehälter versichert sind. Die Pensionspläne von Sika entsprechen den gesetzlichen Anforderungen des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG). Als versichertes Einkommen gilt für die Mitglieder der Konzernleitung wie für alle anderen Mitarbeitenden der fixe Anteil der Entschädigung.

Mitglieder der Konzernleitung mit ausländischen Arbeitsverträgen werden gemäss gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes versichert.

Entschädigung des CEO // Alle genannten Regeln für die Entschädigung der Konzernleitungsmitglieder gelten auch für den CEO. Die Einzelheiten zur Entschädigung des CEO zeigt die Erläuterung 26 des Rechnungsabschlusses der Sika AG auf der Seite 146.

Der Kampf gegen Wasserverlust und Kontamination ist die Herausforderung bei Reservoirs. Besonders in Benoni, denn in Südafrika ist Trinkwasser ein kostbares Gut.

ANSPRUCH



Vlakfontein-Reservoir, Benoni, Südafrika. Die zwei 4 200-m³-Tanks waren nach vielen Betriebsjahren undicht und strukturell stark geschwächt.



LEISTUNG

Von SikaWrap® zur strukturellen Verstärkung über Sikadur® Combiflex® Fugendichtung bis SikaTop® Seal Oberflächenschutz, die Lösung von Sika ist widerstandsfähig und wartungsarm. Das Resultat heisst verlustfreie Wasserspeicherung für Jahre.

Marktanteile gewonnen, in wichtigen
Märkten gewachsen und Liquidität garantiert.
Sika zeigt in der Krise Stärke.

ZIELE

Sika hält an ihren Zielen fest

Sika hat verbindliche, mittelfristige finanzielle Zielgrößen definiert, die auf die Wachstumsstrategie von Sika abgestimmt sind. Im Zentrum stehen dabei Umsatz, Gewinn, Geldfluss und der Ertrag auf dem eingesetzten Kapital.

FINANZIELLE ZIELE // Die finanziellen Ziele von Sika wurden von der klar definierten Wachstumsstrategie abgeleitet und widerspiegeln die Aufbaukosten in den Emerging Markets. Zum einen muss das Wachstum finanziert werden, was die Relationen zwischen Umsatz und operativem Geldfluss beeinflusst. Zum anderen erwartet Sika, dass das Wachstum zu einem absolut höheren Betriebsgewinn führen wird. Die mittelfristigen finanziellen Ziele (ohne Restrukturierungskosten) sind:

	Ziele	Resultate				
		2005	2006	2007	2008	2009
Wachstum in Lokalwährungen ohne Akquisitionen in %	8–10	11.8	15.1	13.0	5.9	-6.2
Betriebsgewinn vor Abschreibungen und Restrukturierungen in % des Nettoerlöses	12–14	12.1	13.2	13.9	12.0	13.0
Gewinn vor Restrukturierungen in % des Nettoerlöses	>6	5.3	6.0	7.5	5.8	6.5
Operativer freier Geldfluss in % des Nettoerlöses	4–6	4.4	4.9	4.2	3.6	8.9
ROCE* vor Restrukturierungen in %	20–25	16.8	20.2	26.0	20.3	19.3

* Return On Capital Employed (Ertrag auf dem eingesetzten Kapital, siehe auch Seite 131)

Die Strategie und die Ziele des Konzerns werden vom Verwaltungsrat regelmässig überprüft und gegebenenfalls angepasst. Trotz der Rezession, von der im Jahr 2009 viele Länder betroffen waren, hält das Unternehmen bis auf Weiteres an den finanziellen Zielen fest.

OPERATIVE FÜHRUNGSGRÖSSEN // Während die meisten Sika Landesgesellschaften die Schlüsselgrößen täglich beurteilen, operiert der Konzern mit monatlichen Auswertungen auf Basis des Betriebsgewinns je Region. Moderne Preisinstrumente erlauben die Beurteilung von Kosten- und Preisentwicklungen sowie Massnahmen auf Produkte- und Kundenebene. Zudem ermöglicht das Customer Relationship Management, CRM, die Definition kundenspezifischer Ziele und Erfolgsbeurteilungen, Debitorenanalysen sowie die Bewertung global agierender Kunden.

Marktanteile gewonnen, Kosten gesenkt

Der Umsatz des Sika Konzerns ging im Jahr 2009 währungsbereinigt um 3.9% zurück. In Schweizer Franken betrug der Umsatzrückgang 10.2%, womit ein Nettoerlös von CHF 4.155 Mrd. erreicht wurde. Der Unternehmensgewinn vor Restrukturierungskosten lag mit CHF 269.4 Mio. über dem Vorjahresresultat von CHF 267.4 Mio.

UMSATZ // Der Sika Konzern hat im Jahr 2009 einen Nettoerlös von CHF 4.155 Mrd. erzielt. Die Veränderung zum Vorjahr setzt sich zusammen aus einem Umsatzrückgang in Lokalwährungen von 3.9%, in dem ein Akquisitionseffekt von 2.3% enthalten ist, und einem Währungseffekt von -6.3%. Der Nettoerlös in Schweizer Franken lag damit um 10.2% unter der Vorjahresperiode.

Während im Berichtsjahr das Marktvolumen in der Bauwirtschaft um bis zu 30% unter dem Vorjahr lag, ging der Umsatz von Sika mit Produkten für die Bauindustrie in Lokalwährungen nur um 2.0% zurück. Der Vergleich zeigt, dass das Unternehmen Marktanteile gewonnen hat. Das Geschäft mit Produkten für die industrielle Fertigung profitierte im zweiten Halbjahr 2009 von den in verschiedenen Ländern initiierten Programmen zum Kauf von Neufahrzeugen mit niedrigem Kraftstoffverbrauch. Damit schwächte sich der Umsatzrückgang in Lokalwährungen, der nach sechs Monaten noch 20.1% betrug, auf 11.3% für das gesamte Jahr ab.

Die Regionen entwickelten sich unterschiedlich. So ist Sika in Lokalwährungen in der Region IMEA (India, Middle East, Africa) um 11.2% und in der Region Lateinamerika um 8.0% gewachsen. In der Region Asien/Pazifik blieb der Umsatz nahezu unverändert, wobei die Umsatzentwicklung von Land zu Land unterschiedlich war. Während Sika in Schwellenländern wie China oder Indonesien zweistellige Wachstumsraten erzielte, sank der Umsatz in den OECD Staaten (Japan, Australien, Neuseeland). In den übrigen Regionen ging der Umsatz zurück: Europa Nord -8.8%, Europa Süd -4.0%, Nordamerika -7.7%. Dank der Umsatzsteigerung, die Sika in den Schwellenländern erzielt hat, stieg deren Umsatzanteil insgesamt von 32% im Jahr 2008 auf jetzt 34%.

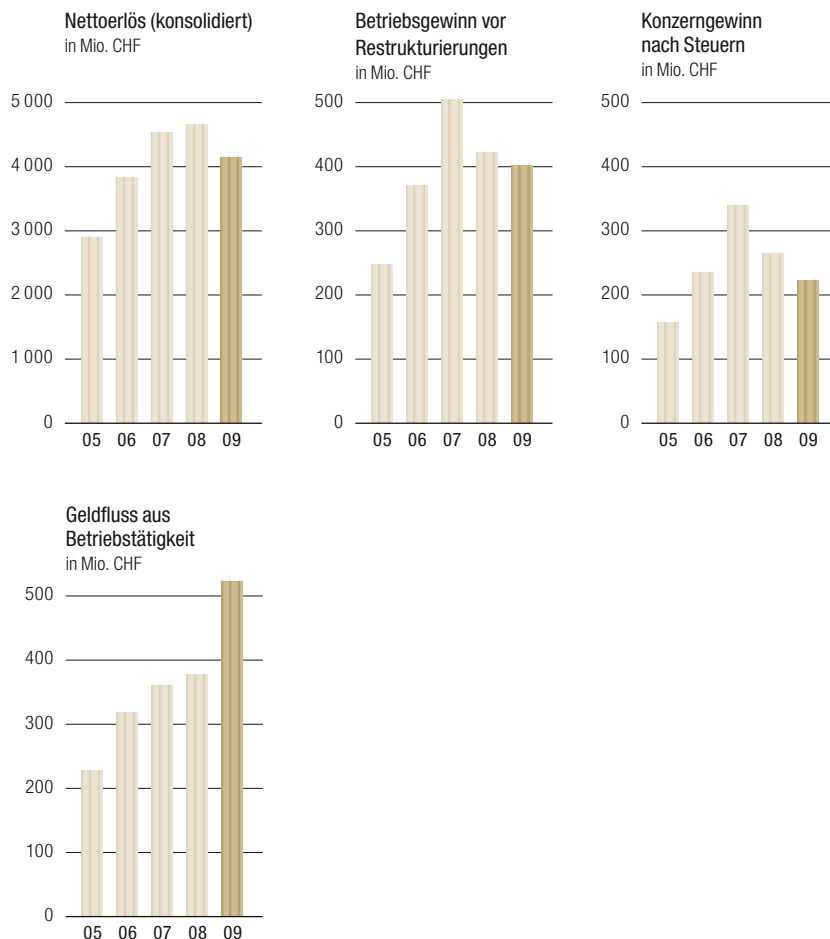
Im Berichtszeitraum hat Sika zwei Unternehmen akquiriert (siehe auch Seite 20). Zum einen handelt es sich um die Unternehmensgruppe Iotech aus Grossbritannien, zum anderen um eine Mehrheitsbeteiligung an der Jiangsu TMS Admixture Co., Ltd, in China, Provinz Jiangsu.

GEWINN // Nachdem die Rohstoffkosten im Jahr 2008 erheblich gestiegen sind, hat Sika im Berichtsjahr von fallenden Rohstoffpreisen profitiert. Das Bruttoergebnis stieg daher per Jahresende um 3.5 Prozentpunkte auf 55.2% vom Nettoerlös. Das Unternehmen hat die um Akquisitionen bereinigten Personalkosten und die übrigen operativen Kosten massgeblich gesenkt. Der Betriebsgewinn vor Abschreibungen und Restrukturierungen stieg im Verhältnis zum Nettoerlös um 1.0 Prozentpunkte. Der Betriebsgewinn vor Restrukturierungen hat sich im Verhältnis zum Nettoerlös von 9.1% auf 9.6% (CHF 400.6 Mio.) verbessert. Restrukturierungsmassnahmen in Europa belasteten die Gewinn- und Verlustrechnung einmalig mit CHF 56.6 Mio., womit ein Betriebsgewinn von CHF 344.0 Mio. erreicht wurde. Der Unternehmensgewinn vor Restrukturierungen lag mit CHF 269.4 Mio. (6.5% vom Nettoerlös) sowohl absolut als auch relativ zum Umsatz über dem Vorjahresresultat von CHF 267.4 Mio. (5.8% vom Nettoerlös).

INVESTITIONEN // Im Jahr 2009 stand Sika erstmals seit langer Zeit nicht mehr in allen Ländern unter andauerndem Nachfragedruck. Das Unternehmen hat seine Investitionen an die geänderten Marktbedingungen angepasst, allerdings ohne dabei die schon begonnenen Projekte abzubrechen. Das Investitionsvolumen blieb daher im Berichtszeitraum unter dem Niveau der Vorjahre (siehe Seite 21).

LIQUIDITÄT UND BILANZ // Wegen des hohen operativen freien Geldflusses von CHF 368.7 Mio. (Vorjahr CHF 165.8 Mio.) sowie der im Frühjahr zur langfristigen Finanzierung begebenen 5-jährigen Anleihe über CHF 300 Mio. (Coupon 3.5%) stiegen die Flüssigen Mittel per Ende Jahr von CHF 318.3 Mio. auf CHF 801.6 Mio. In der Folge konnte die Nettoverschuldung um CHF 200 Mio. auf CHF 265 Mio. reduziert werden, womit das Verhältnis von Nettoverschuldung zu Eigenkapital, das sogenannte Gearing, von 31.8. auf 16.6% zurückging. Eine syndizierte Kreditlimite von CHF 450 Mio. wurde bis zum Ende des Berichtsjahres nicht genutzt.

Im Berichtsjahr stieg die Bilanzsumme um CHF 420 Mio. an, was vor allem auf die neu begebene Anleihe zurückzuführen ist. Die Eigenkapitalquote, das heisst, das Eigenkapital, bezogen auf die Bilanzsumme, ging in der Folge von 45.6% auf 43.9% zurück. Das Anlagevermögen ist akquisitionsbedingt angestiegen. Demgegenüber stehen reduzierte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (accounts receivable) und verminderte Vorräte. Die auf dem Betriebsgewinn basierende Rendite auf dem eingesetzten Kapital, ROCE, ging im Berichtsjahr von 20.3% auf 19.3% zurück.



Emerging Markets halten den Aufschwung durch

Die Entwicklung in den einzelnen Marktregionen von Sika verlief äusserst unterschiedlich. Während Europa, Nordamerika, Japan, Australien und Neuseeland noch immer die Auswirkungen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise spürten, verzeichneten Lateinamerika, Teile Asiens und IMEA bereits wieder beträchtliche Zuwachsraten.

EUROPA NORD // In der Region Europa Nord erzielte Sika einen Nettoerlös von CHF 1 474.8 Millionen. In lokalen Währungen ging der Umsatz um 8.8% zurück, der Währungseffekt betrug -6.2%.

Im Berichtszeitraum war die Entwicklung der meisten für Sika relevanten Märkte in Europa Nord stark negativ. Vor allem in Russland und in der Ukraine war die Konjunktur deutlich rückläufig und auch die Währungen beider Länder werteten stark ab. Deutschland verzeichnete den stärksten Rückgang bei privaten Investitionen seit mehr als 50 Jahren. Die Konjunkturprogramme der verschiedenen Länder zeigten noch keine Wirkung in der Bauwirtschaft.

Eine Ausnahme ist Polen, wo grosse Strassen- und Brückenbauprojekte für eine vergleichsweise gute Umsatzentwicklung sorgten. In Finnland konnte Sika dank intensiver Marktbearbeitung ihren Umsatz mit Betonzusatzstoffen ausbauen. Auch in Schweden war die Entwicklung positiv.

In Europa Nord ist der Umsatzanteil mit Industriekunden im Vergleich zu den anderen Regionen am höchsten, weshalb sich die schwere Krise im Fahrzeugbau hier besonders stark auswirkt. Vor allem in der zweiten Jahreshälfte sorgten staatliche Zuschüsse beim Neuwagenkauf für positive Impulse bei Kleinwagen. Diese konnten die Umsatzverluste in den anderen Segmenten aber nicht kompensieren. Weiter positiv entwickelte sich der Bereich alternative Energien, wo die Umsätze mit Herstellern von Windkraftanlagen deutlich zugenommen haben.

Im Berichtsjahr hat Sika begonnen, die Strukturen bei der Produktion von Kleb- und Dichtstoffen sowie Kunststofffolien aufgrund der Fortschritte in der Produktionstechnologie sowie der anhaltend veränderten Marktbedingungen anzupassen. Die Neuorganisation soll die Wettbewerbsfähigkeit der Sika Gruppe nachhaltig sichern. Die Massnahmen betreffen verschiedene Produktionsstandorte in Europa Nord. Die Produktion von Folien aus Polyvinylchlorid (PVC) wird in Düdingen (CH) und Troisdorf (D) gebündelt. Die bestehenden Produktionslinien für PVC-Folien in Sarnen (CH) werden im Verlauf des Jahres 2010 stillgelegt. Im Gegenzug fasst Sika die Produktion von Folien auf Basis thermoplastischer Polyolefine, TPO, in Sarnen zusammen. Ebenfalls im Jahr 2010 wird die Produktion von Klebstoffen aus Polyurethan, PU, von Fredensborg (DK) nach Bad Urach (D) verlegt.

EUROPA SÜD // In der Region Europa Süd erzielte Sika einen Nettoerlös von CHF 934.6 Millionen. Der Umsatz ging in lokalen Währungen um 4.0% zurück, der Währungseffekt war -7.0%.

Auch in der Region Europa Süd entwickelte sich die Wirtschaft im Berichtszeitraum in den meisten Ländern deutlich negativ. Ab dem Sommer kehrte das Verbrauchervertrauen langsam zurück, zum Teil ausgelöst von staatlichen Massnahmen, wie Prämien für den Autokauf oder die Senkung der Mehrwertsteuer.

Im Segment Wohnungsbau hat sich die Nachfrageschwäche von Spanien, Grossbritannien und Irland auf die meisten anderen Länder ausgeweitet. Die Volumina lagen im Durchschnitt 20% unter dem Vorjahr. Zurückhaltung bei privaten, aber auch bei öffentlichen Investitionen setzten auch den Wirtschafts- und Infrastrukturbau in der Region unter Druck. Im für Spanien und Italien bedeutsamen Fahrzeug- und Schiffbau haben die Unternehmen ihre Produktion im Berichtszeitraum drastisch gedrosselt.

In den kommenden Monaten werden für den Infrastrukturbau positive Impulse erwartet, da die verschiedenen Konjunkturprogramme erste Wirkungen zeigen sollten. In Grossbritannien sind schon erste Renovierungsprojekte an Schulen mit den öffentlichen Mitteln finanziert worden, was vor allem dem Geschäft mit Dachsystemen zugute kam.

Trotz der insgesamt ungünstigen Bedingungen konnte Sika in Europa Süd Marktanteile hinzugewinnen. Vor allem bei den Betonzusatzmitteln wurde die Marktpenetration ausgeweitet und in der Folge das Verkaufssortiment insgesamt verbreitert. Infrastrukturprojekte, wie zum Beispiel eine Autobahn in Algerien, ein Wasserkraftwerk in Bulgarien oder Brückenprojekte in Serbien, sorgten in diesen Ländern für ein deutliches Umsatzwachstum.

Im Baufachhandel hat Sika ihren Marktanteil in Frankreich, Spanien, Griechenland und Italien ausgebaut und in Grossbritannien vom Rückzug eines Mitbewerbers profitiert. Das Geschäft mit Industriekunden hat im ersten Halbjahr des Berichtszeitraums unter den sehr geringen Volumen im Fahrzeugbau gelitten, vor allem in Italien. Das zweite Halbjahr brachte eine leichte Erholung.

Die der Region zugehörigen Standorte der im Januar akquirierten Iotech Group Ltd. sind im Berichtszeitraum in die Region Europa Süd integriert worden. Synergien im Produktportfolio und in der Marktpenetration eröffnen umfangreiche Marktchancen, insbesondere bei der Renovation von Flachdächern.

Die Strukturanpassungen bei der Klebstoffproduktion haben auch Auswirkungen auf Europa Süd. So soll im Jahr 2010 die Produktion von PU-Klebstoffen von Gournay (F)* nach Düdingen (CH) und Bad Urach (D) verlegt werden.

NORDAMERIKA // In der Region Nordamerika erzielte Sika einen Nettoerlös von CHF 602.3 Millionen. Der Umsatz ging in lokalen Währungen um 7.7% zurück, der Währungseffekt war -0.6%.

Die Wirtschaftsleistung Nordamerikas ist im Berichtszeitraum weiter geschrumpft, wenn auch nicht so stark, wie zu Beginn des Jahres zunächst befürchtet. Die Zementproduktion ging um 21% zurück, die Bauleistung insgesamt um 26%. Die Fahrzeugproduktion sank im Berichtszeitraum um 32%. Zwei grosse Automobilhersteller haben sich in Insolvenzverfahren (Chapter 11) begeben, aus denen sie neu organisiert mit einer deutlich verkleinerten Modellpalette hervorgingen. Wie in Europa hat auch in den USA ein Prämienprogramm für den Autokauf für positive Impulse gesorgt.

Sika ist es in diesem schwierigen Marktumfeld gelungen, Marktanteile zu gewinnen und so ihre Position zu verstärken. In einigen Marktfeldern konnte sich Sika dem allgemeinen Abwärtstrend ganz entziehen. So konnte der Umsatz mit Bedachungssystemen auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums gehalten werden, obwohl der relevante Markt um rund 30% geschrumpft ist. Zu diesem Erfolg haben zum einen Grossprojekte in den USA und in Kanada beigetragen. Zum anderen setzen sich die sogenannten Green Roofs immer mehr durch. Diese Systeme erlauben die Bepflanzung von Flachdächern und damit, den Energiebedarf von Gebäuden deutlich zu senken.

In den USA hat Sika zum Beispiel den Auftrag für das Target Center in Minneapolis gewonnen. Mit Aufträgen sowohl für die Betonzusatzmittel, als auch für die Abdichtungsfolien beim Bau des Dulles Airport Metro Tunnel in Washington DC konnte sich Sika im Tunnelbau fest etablieren. Bei einem Grossprojekt eines europäischen Autoherstellers in den USA bekam Sika den Zuschlag für die Erstellung hochbelastbarer Industriefussböden.

* Vorbehaltlich ausstehender Vereinbarungen mit lokalen Arbeitnehmervertretern.

Im Industriegeschäft konnte Sika einen Teil der bei den einheimischen Fahrzeugherstellern geschrumpften Umsätze mit Verkäufen an japanische Hersteller kompensieren. In einigen Marktsegmenten erreichten die Umsätze das Vorjahresniveau, wie zum Beispiel bei Solarpaneelen, bei der Autoglasreparatur und bei Bussen für den öffentlichen Nahverkehr. Die Produktion dieser Busse hat in der Berichtsperiode um bis zu 25% zugenommen, da viele Städte in den USA ihre Flotten vergrössern, um der gestiegenen Nachfrage im öffentlichen Nahverkehr zu begegnen. Am Ende des Berichtszeitraums ist es Sika gelungen, mit einem führenden Hersteller von Windrädern einen exklusiven Liefervertrag für Klebstoffe abzuschliessen.

Im Berichtszeitraum sind die amerikanischen Standorte der im Januar akquirierten Iotech Group Ltd. in die Region Nordamerika integriert worden.

LATEINAMERIKA // In der Region Lateinamerika erzielte Sika einen Nettoerlös von CHF 395.3 Millionen. Das Umsatzwachstum in lokalen Währungen betrug 8.0%, der Währungseffekt -16.7%.

Mit Verzögerung hat die Wirtschaftskrise auch viele Länder Lateinamerikas erreicht. Am stärksten war Mexiko betroffen, da das Land in grossem Umfang von Exporten in die USA abhängt. Verschiedene Länder mussten zudem im ersten Halbjahr den Preisverfall für Rohöl und Bergbauprodukte verkraften. Im zweiten Halbjahr stiegen die Preise dagegen wieder an. Die Abwertung der meisten Landeswährungen gegenüber Euro, Dollar und Schweizer Franken belastete die Wirtschaft im ersten Quartal des Berichtsjahres. Ab April werteten die Währungen aber wieder auf, was das Vertrauen internationaler Investoren in die Region widerspiegelt. Die von einigen Ländern angekündigten Konjunkturprogramme haben noch nicht zu einer Marktbelebung geführt, auch wenn im vierten Quartal erste Signale sichtbar wurden.

Insgesamt hat Sika in der Bauindustrie zufriedenstellende Ergebnisse erzielt. So konnten der Umsatz mit Betonzusatzmitteln für Infrastrukturprojekte und der Absatz über den Baufachhandel im Berichtszeitraum gesteigert werden. In Mexiko musste allerdings wegen des rückläufigen Exportgeschäfts der heimischen Industrie ein Umsatzrückgang hingenommen werden. Auch das Geschäft mit Kunden aus der Bergbauindustrie war rückläufig, da die Bergwerke ihre Kapazitäten reduziert oder zum Teil sogar eingestellt haben. Im vierten Quartal zeichnete sich hier jedoch eine Erholung ab. In Brasilien war Sika an verschiedenen grossen Kraftwerks-, Brücken- und Hafenprojekten beteiligt, so zum Beispiel an der Schiffswerft Atlantico Sul, der grössten Werft auf der Südhalbkugel. Die Erweiterung des Panamakanals ist ein weiteres Grossprojekt, zu dem Sika beiträgt.

Die lateinamerikanische Fahrzeugindustrie, die in Brasilien und Mexiko konzentriert ist, hat im zweiten Halbjahr wieder Fahrt aufgenommen, von der auch Sika profitieren konnte.

Im Berichtszeitraum hat Sika Kolumbien ein neues Werk in Tocancipá, einer Industriestadt 50 km nördlich von Bogotá in Betrieb genommen. Der rund 65 000 m² grosse Standort umfasst Verwaltungs- und Laborgebäude, ein Logistikzentrum sowie Produktionsanlagen. Er ersetzt den Sika Standort in Bogotá. Am Standort in Tocancipá arbeiten rund 200 Personen. Die hier hergestellten Produktlinien umfassen Epoxidharzbeschichtungen, wasserfeste Abdichtungen, Polyacrylharze und Dichtstoffe.

IMEA // In der Region India, Middle East, Africa erzielte Sika einen Nettoerlös von CHF 263.6 Millionen. Das Umsatzwachstum in lokalen Währungen betrug 11.2%, der Währungseffekt -8.9%.

Die wirtschaftliche Situation in den Ländern der Region war im Berichtszeitraum sehr heterogen. Während zum Beispiel die Bauaktivitäten in Dubai stark zurückgegangen sind und mittlerweile viele Wohn- und Geschäftshäuser leer stehen, hat sich Abu Dhabi sehr positiv entwickelt. In Indien hat sich das nach wie vor positive Wirtschaftswachstum abgeschwächt, aber in der Bauindustrie ging der Trend zum verstärkten Einsatz moderner Baumethoden weiter. In der Türkei hat sich der Abschwung fortgesetzt mit entsprechenden Auswirkungen auf die Bauindustrie. Die Währungen waren im Berichtsjahr vergleichsweise stabil. Die angekündigten Konjunkturprogramme zeigten bisher noch keine materielle Wirkung, doch wird allgemein erwartet, dass schon zu Beginn des Jahres 2010 in Indien und Saudi-Arabien erste Infrastrukturmassnahmen den Markt beleben werden.

Alle Sika Gesellschaften in der Region IMEA haben sich besser entwickelt als der jeweilige Markt und somit Marktanteile gewonnen. Selbst in der Türkei, wo der Bauproduktmarkt eingebrochen ist, hat sich Sika mit einem Umsatzrückgang von rund 5% gut behauptet. In vielen anderen Ländern sind die Wachstumsraten von Sika in Lokalwährungen nach wie vor zweistellig, wie zum Beispiel in Indien oder in den Staaten des Golf-Kooperationsrates. Das Industriegeschäft hat im Berichtszeitraum unter den rückläufigen Stückzahlen in Bus-, Lastwagen- und Schiffsbau gelitten, doch die Umsätze bei der Autoglasreparatur und im Marktfeld Appliances and Components sorgten für eine Kompensation, sodass der Umsatz insgesamt weiter wachsen konnte.

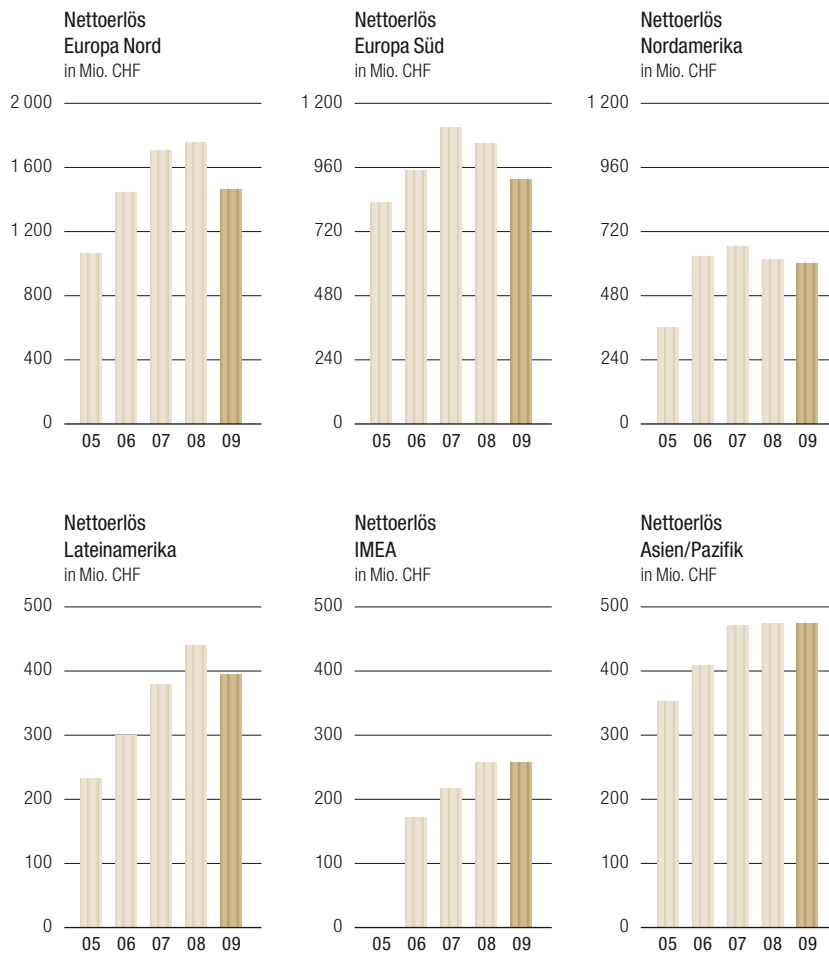
In den Vereinigten Arabischen Emiraten hat Sika im ersten Halbjahr 2009 eine erste eigene Produktionsanlage für Betonzusatzmittel in Betrieb genommen. Zudem wurden die regionalen Managementfunktionen in Dubai zusammengeführt und weiter verstärkt, um das gesamte Know-how des Unternehmens in der Region verfügbar machen zu können.

ASIEN/PAZIFIK // In der Region Asien/Pazifik erzielte Sika einen Nettoerlös von CHF 472.6 Millionen. Der Umsatz in lokalen Währungen ging um 0.1% zurück, der Währungseffekt war -2.0%.

Die Marktsituation in den Ländern war im Berichtszeitraum zweigeteilt. In Schwellenländern wie China, Vietnam oder Indonesien wuchs die Wirtschaft weiter und Infrastrukturprojekte wurden mit voller Kraft fortgesetzt. Auch die Industrieproduktion legte zu mit überproportionalem Wachstum im Fahrzeugbau. Industrienationen wie Japan, Korea oder Australien wurden dagegen von der Rezession erfasst. Die Abwertung der Währungen in Korea, Australien und Neuseeland hat sich im Verlauf des Berichtsjahres zwar deutlich abgeschwächt, doch brachen die Märkte zwischen 10 und 20% ein. Wegen der vielen Unsicherheiten wurden im Jahr etliche Bauprojekte verzögert oder gestoppt. Für das Jahr 2010 werden aber positive Impulse von neu gestarteten Infrastrukturprojekten erwartet.

In den Schwellenländern hat Sika ihre Marktposition weiter ausgebaut und zweistellige Wachstumsraten erzielt. Grosse Infrastrukturprojekte und steigende Marktanteile in der industriellen Fertigung waren die Grundlage für diesen Erfolg. In den Industrienationen konnte Sika mit neuen Technologien die Kundenpenetration erhöhen und die negative Entwicklung umkehren. So hat das Unternehmen zum Beispiel in Japan in eine Produktionslinie für SikaBaffle® und SikaDamp® investiert, um japanische Autohersteller beliefern zu können. Die Geschäfte über den Fachhandel entwickelten sich positiv, da neue Produkte eingeführt wurden.

Erfolgreich entwickelten sich die im vergangenen Jahr in China akquirierten Geschäfte der Sichuan Keshuai Additive Co. Ltd. und der Jiangsu TMS Admixture Co., Ltd. Beide Unternehmen sind Anbieter von Betonzusatzmitteln für die dynamisch expandierenden Märkte in Ost- und Westchina. Die Verkaufnetzwerke der beiden Unternehmen konnten erfolgreich für den Absatz verschiedener Sika Produkte genutzt werden.



Marktchancen nutzen, auch in schwierigen Zeiten

Sika nutzt Marktchancen gezielt aus und setzt damit auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten den erfolgreich eingeschlagenen Weg konsequent fort. Obwohl kurzfristige Prognosen im aktuellen Umfeld extrem schwierig sind, hält Sika an den mittelfristigen Wachstumszielen fest.

ERHOLUNGSTENDENZEN // Die wirtschaftliche Entwicklung ist nach wie vor von grossen Unsicherheiten geprägt. Zwar zeigen sich in einigen Märkten Erholungstendenzen, mit Rückschlägen muss jedoch immer wieder gerechnet werden. Prognosen für das laufende Geschäftsjahr sind deshalb äusserst schwierig.

Für die Bauwirtschaft erwartet Sika, dass sich Unternehmen mit Investitionen nach wie vor zurückhalten und das Volumen, insbesondere für kommerziell genutzte Gebäude, zurückgehen wird. In welchem Umfang dieser Rückgang mit verstärkten Investitionen in Infrastrukturbauten kompensiert werden kann, ist neben der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung auch davon abhängig, wie schnell und wie stark die Konjunkturprogramme in den für Sika wesentlichen Märkten Wirkung zeigen.

Die positive Entwicklung des Bereichs Fahrzeugbau im zweiten Halbjahr 2009 ist stark von Stützungsprogrammen in verschiedenen Ländern beeinflusst worden. Die weitere Entwicklung ist zum jetzigen Zeitpunkt kaum abschätzbar.

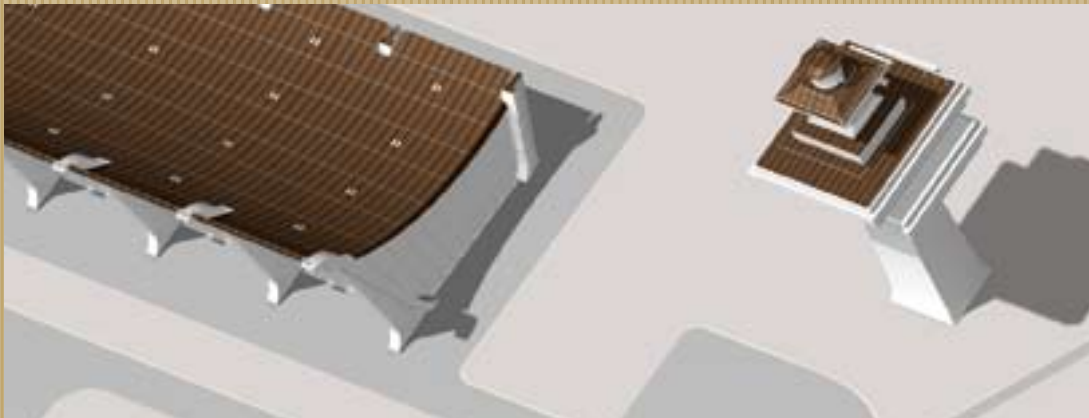
WACHSTUMSCHANCEN NUTZEN // Sika setzt konsequent auf das Ausschöpfen von Marktchancen. Diese bieten sich in jedem Marktfeld. So steigt etwa der Bedarf an effizienten und kostengünstigen Bauprozessen, energieoptimierten Bauwerken und nachhaltigen Konstruktionsmaterialien kontinuierlich an. Zudem verlangt die Industrie nach neuen Lösungen, die das Fahrzeuggewicht wirksam reduzieren und die Montagekosten nachhaltig senken. Mit effektiven und wirtschaftlichen Systemen ist Sika auf diese Nachfrage eingestellt und gleichzeitig in der Lage, immer wieder neue Anwendungsfelder zu erschliessen.

Die Erfolgsfaktoren von Sika, Innovation, Steigerung der Marktpenetration und das Bereitstellen von kundenspezifischen Lösungen, haben auch und gerade in ökonomisch schwierigen Zeiten Gültigkeit. Deshalb führt Sika ihre Akquisitionsstrategie konsequent fort. Sie richtet sich einerseits auf den Erwerb neuer Technologien, die das Kerngeschäft verstärken oder ergänzen, und zielt andererseits, vor allem in den Schwellenländern, auf die Akquisition von Marktanteilen und Marktzugängen.

Ein Dach ist mehr als ein Dach über dem Kopf.
Leistungsaspekte von Sika Roofing.

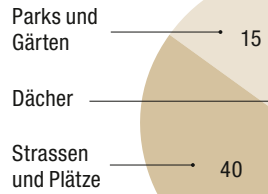
Moderne Dächer sind mehr als Abschluss von Bauwerken nach oben. Sie sind architektonisch und funktional entscheidende Gebäudeteile. Komplexe Systeme, in denen unsere Kernkompetenzen exemplarisch zum Tragen kommen: Dichten, Kleben, Dämpfen, Verstärken und Schützen. Je konsequenter sie umgesetzt sind, desto grösser werden Wohn- und Arbeitsqualität, Energieeffizienz und Nachhaltigkeit. Die Infografik zeigt spannende Fakten zum Thema Dach, und fünf Sika Projekte illustrieren, worauf es dabei ankommt.





Flächenverteilung im Stadtzentrum

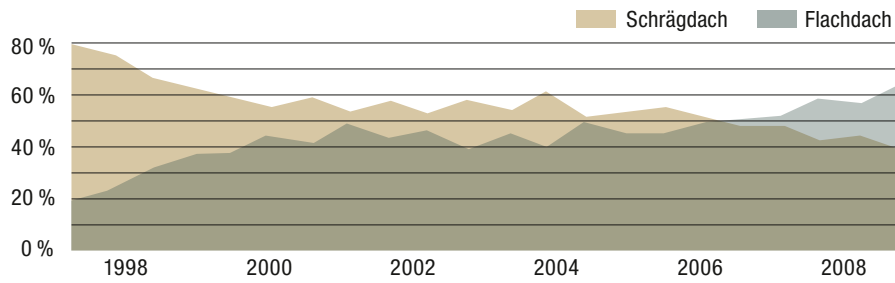
in %



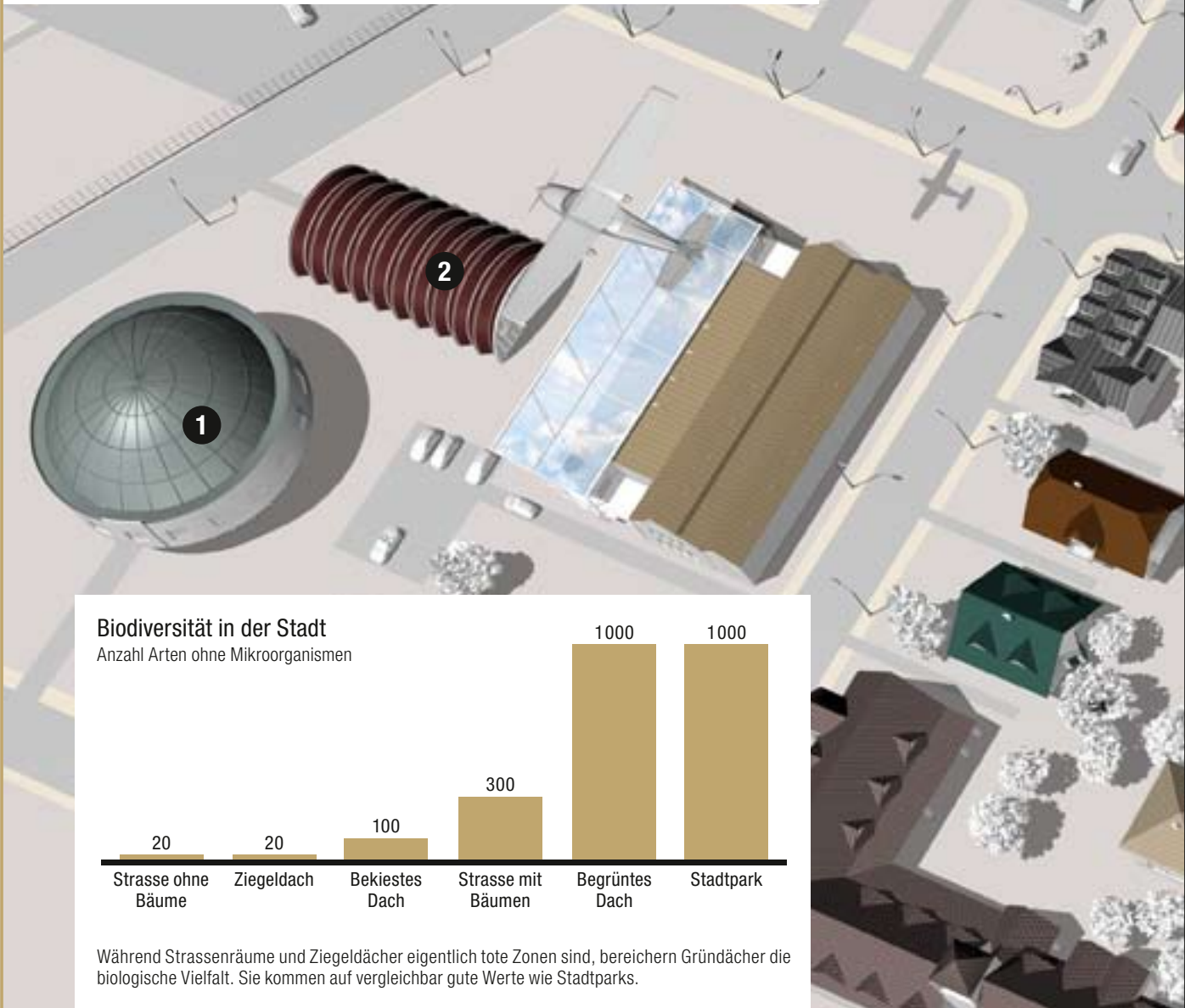
Das Zentrum von Grossstädten besteht bis fast zur Hälfte aus Dächern.

Entwicklung Flachdach/Steildach

Marktanteile in der Schweiz

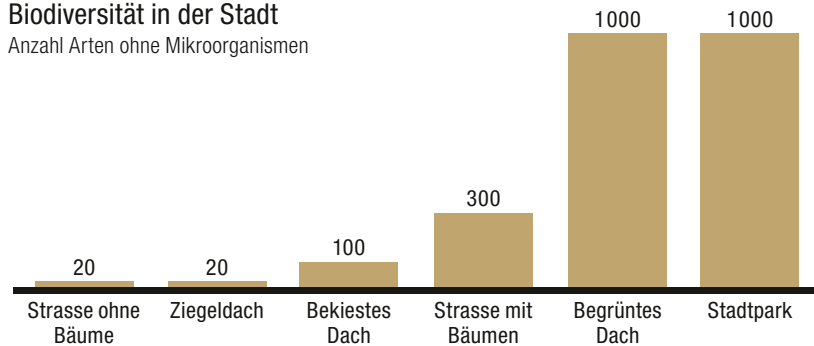


Das Flachdach ist auf dem Vormarsch, denn vor allem im städtischen Umfeld mit knappem Raumangebot sind die Nutzungsmöglichkeiten des Flachdachs vielfältig: Sport und Erholung, Energiegewinnung und Wasserspeicherung, technische Installationen etc.



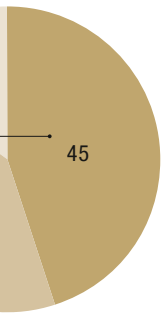
Biodiversität in der Stadt

Anzahl Arten ohne Mikroorganismen



Während Strassenräume und Ziegeldächer eigentlich tote Zonen sind, bereichern Gründächer die biologische Vielfalt. Sie kommen auf vergleichbar gute Werte wie Stadtparks.

Stadtzentrum



besteht flächenmässig

Typologie Dachformen siehe Infografik

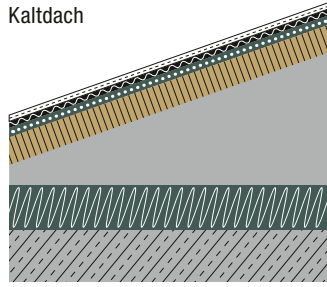
- 1 Kuppeldach
- 2 Tonnendach
- 3 Zeltdach
- 4 Satteldach
- 5 Mansardwalmdach
- 6 Zwerchdach
- 7 Walmdach
- 8 Flachdach
- 9 Pultdach
- 10 Scheddach



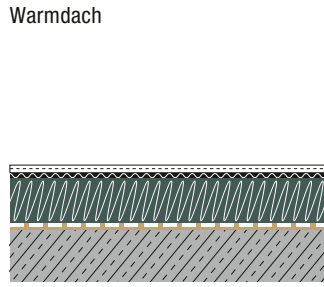


Typologie der Konstruktionsarten

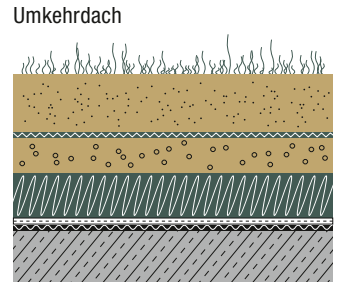
Kaltdach



Warmdach



Umkehrdach



--- Dichtung

~ Trennlage

... Dachschalung

▨ Sparren

□ belüfteter Dachraum

▨ Wärmedämmung

▨ Dampfsperre

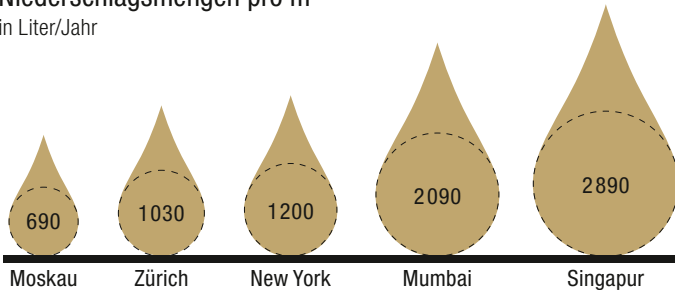
▨ Vegetationstragschicht

▨ Filterschicht

▨ Dränage

▨ Betondecke

Niederschlagsmengen pro m² in Liter/Jahr



Gründächer können einen Grossteil der Regenmenge speichern. Allein auf den Dächern Manhattans könnten so pro Jahr 42 Mrd. Liter Wasser gesammelt und an die Atmosphäre zurückgegeben werden. Das sind 42 Mrd. Liter weniger für die Kläranlage und 42 Mrd. Liter mehr für das städtische Mikroklima.

JEFF HAYES, Ingenieur an der University of Iowa, Iowa City IA, USA.
Jeff Hayes zeichnete als Projektleiter für die Renovation der Carver-Hawkeye Arena verantwortlich.

Ein Tornado zerstörte unser Dach.
Kurz vor Beginn der Basketballsaison. Zeit und Mittel waren knapp. Trotzdem, als öffentliche Institution mussten wir unsere Verantwortung wahrnehmen und auch an die Umwelt denken.



SIKA ROOF RECYCLING PROGRAM. Zeit- und budgetgerecht hatte die Carver-Hawkeye Arena zum Saisonstart ein neues Dach. Die alten Dichtungsbahnen wurden vollständig in den Produktionsprozess zurückgeführt. Das Dachrecyclingprogramm von Sika in den USA hat seit der Einführung über 10 Millionen Kilogramm Produktionsabfälle und rund 100 000 m² abgenutzter Dachbahnen wiederverwertet. Auch beim Thema Nachhaltigkeit zeigt Sika damit Pioniergeist. Und dafür sind wir in den USA ausgezeichnet worden.

Sika rezykliert abgenutzte Dachfolien und verarbeitet sie zu neuen. Ohne Zeitverlust und ohne Mehrkosten.



TOD FRITTS, Senior Project Manager, DRI Commercial, Irvine, CA, USA.
DRI Commercial betreute das Projekt und installierte das Dachsystem
des St. Johns Regional Medical Centers in Oxnard, CA.

Die Spitalleitung erwartete vom neuen Dach, dass es hilft,
die Energiekosten zu reduzieren. Für uns standen effiziente
Prozesse und damit Wettbewerbsfähigkeit im Vordergrund.

Das Spital wählte lichtreflektierende Folien, die Firma DRI Com-
mercial anpassungsfähige Materialien und flexible Systeme.
Der Lieferant war der gleiche. Sika.

LICHTREFLEKTIERENDE FOLIEN. Kalifornien ist die Sonnenstube der
USA. Lichtreflektierende Folien, wie die beim St. Johns Regional Medical
Center verwendeten EnergySmart® Membrane von Sika Sarnafil, reflek-
tieren über 80% des einfallenden Sonnenlichts. Dies verhindert wirkungs-
voll ein Aufheizen des Gebäudes und senkt die Kosten für die Kühlung.
Das Foliensystem ist zudem äusserst flexibel, individuell adaptierbar und
damit wirtschaftlich in der Anwendung. Das ist, gerade bei Renovatio-
nen, ein bedeutender Konkurrenzvorteil.



CÉDRIC LUCE, Projektleiter Losinger AG, Generalunternehmung. Cédric Luce verantwortete beim Bau des Rolex Learning Center in Lausanne die korrekte und fristgerechte Abwicklung der Arbeiten im Bereich Dach.

Wölbungen und Einschnitte, versenkte Abläufe und direkt auf die Dachbahnen applizierte Blitzableiter. Mir war von Anfang an klar, um dem ästhetischen Willen der Architekten zu genügen, braucht es einen erfahrenen Partner.





Mit kontinuierlicher Beratung und technischer Betreuung, kompetent und engagiert begleitet Sika ihre Kunden von der Idee bis ins Ziel, die perfekte Symbiose von Form und Funktion.

VON DER IDEE BIS INS ZIEL. Sika Sarnafil hat seit Planungsbeginn mitgeholfen und sich stets für die beste Lösung eingesetzt. Mit vorgelagerten Tests und intensiven Variantenstudien hat Sika sämtliche Alternativen untersucht und die ideale Lösung in Bezug auf Ästhetik, Technik und Kosten gefunden. Darüber hinaus begleitete Sika mit Ausführungskontrollen und lösungsorientierten Servicemitarbeitern die Arbeiten vor Ort und garantiert damit eine optimale Ausführungsqualität und eine maximale Lebensdauer des Daches.



Kuppeldächer prägen den Flughafen von Abu Dhabi. Aussen liegende Dichtung, hitzeempfindliche Isolation und schwierige Arbeitssituationen waren eine Herausforderung. Und auch das Farbkonzept des Flughafens musste gewahrt werden.

JOSEPH GEDEON, Managing Director Pro-Tect Middle East W.L.L.
Pro-Tect Middle East W.L.L. verantwortete die Ausführung der Dach-
erneuerungsarbeiten beim Abu Dhabi International Airport.

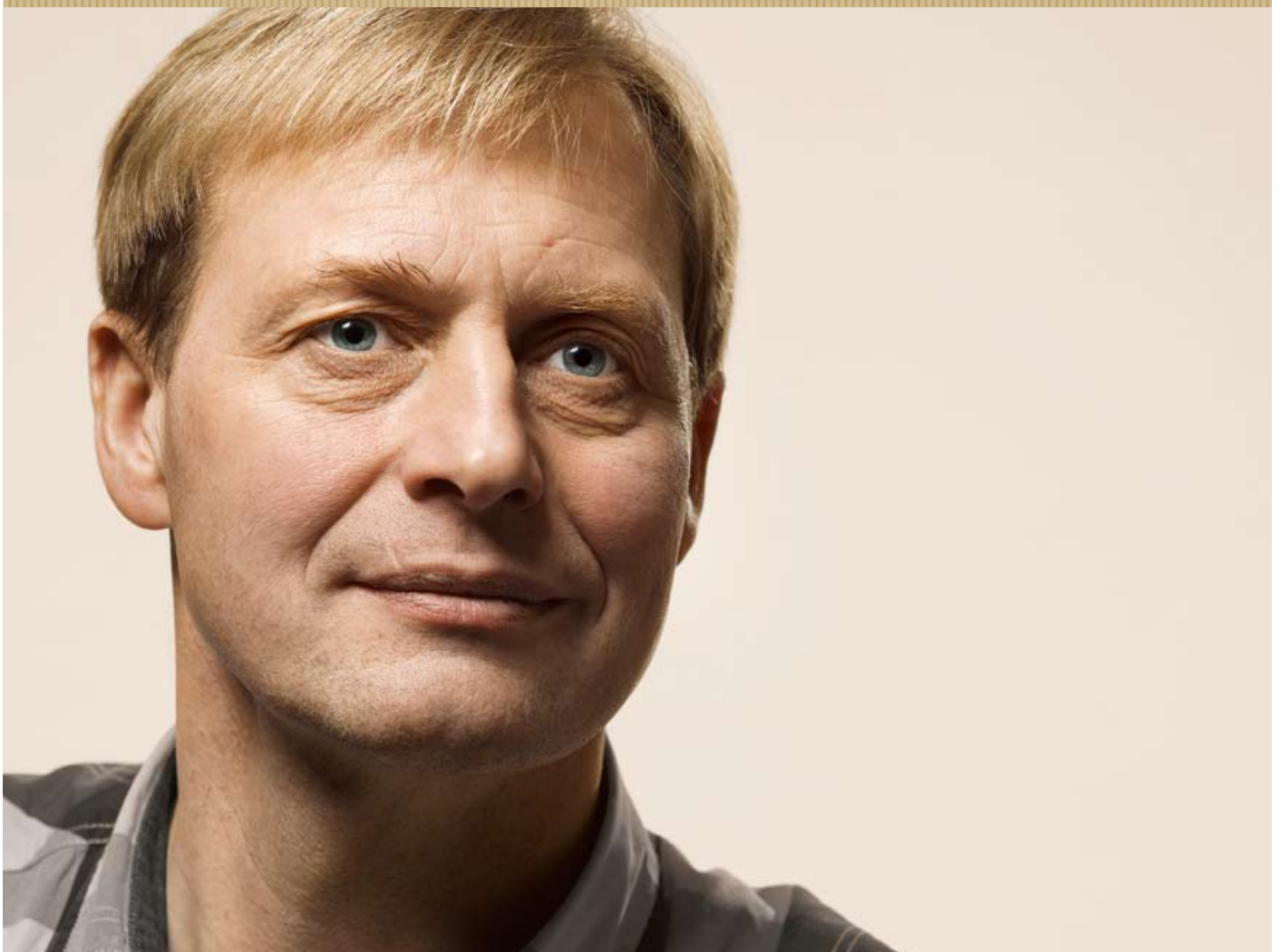


Flüssigfolien von Sika passen sich jeder Form und jedem Untergrund perfekt an, werden nahtlos und kalt aufgetragen und sind in jedem beliebigen Farbton erhältlich. Das Resultat: effizient, sicher und so gut wie unsichtbar.

FLÜSSIGMEMBRANE. Flüssigmembrane wie die beim Abu Dhabi International Airport verwendeten Sikalastic® 601 BC und 621 TC funktionieren ohne aufwendige An- und Abschlüsse und ohne feuergefährliches Verschweißen. Möglich macht dies Sikalastic® Coldstik, die revolutionäre Kaltklebetechnik von Sika. Sie vereinfacht und beschleunigt den Arbeitsprozess und maximiert gleichzeitig die Arbeitssicherheit. Das Projekt verlief erfolgreich, war früher fertig als geplant und die neuen Dächer mit einer Fläche von insgesamt 15 300 m² stimmen farblich mit den bestehenden Gebäuden exakt überein.

SJÚRDUR HOLM, Inhaber Búsetur spf., Tórshavn, Färöer Inseln,
Dänemark. Búsetur betreute die Dachdeckerarbeiten bei der Kolfjard
Svømmehall.

Ein Gründach sollte es sein, denn Gründächer haben eine lange Tradition auf den Färöer Inseln. Dieses musste aber die heutigen Richtlinien und Vorschriften einhalten sowie moderne Qualitäts- und Komfortansprüche erfüllen.





Das neue Gründach der Kollefjord Svømmehall verbindet traditionelle Bauformen mit modernsten Materialien und Techniken. Es dämmt und isoliert hervorragend, trotz Wind und Wetter und maximiert die Funktionsdauer des Daches.

GRÜNDACH. Ob Kalt-, Warm- oder Umkehrdach: Für die Errichtung von Gründächern eignen sich sämtliche Konstruktionsarten. Die feuchte Erdschicht wirkt im Winter wärmend und im Sommer kühlend und sie dämmt gegen Schall. Gleichzeitig schützt sie die Dichtungsfolie gegen starke Winde und intensive Sonneneinstrahlung und maximiert so die Lebenserwartung des Daches. Gründächer von Sika können bis zu einer Neigung von 45° realisiert werden und sind anspruchlos im Unterhalt. Bei der Kollefjord Svømmehall ist einmal pro Jahr Mähtag.

Finanzbericht 2009

Inhaltsübersicht

KONZERNRECHNUNG	Konzernbilanz	76
	Konzernerfolgsrechnung	78
	Veränderung des Konzerneigenkapitals	79
	Konzerngeldflussrechnung	80
ANHANG ZUR KONZERNRECHNUNG	Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze	82
	Erläuterungen zur Konzernrechnung	91
	Segmentinformationen	120
	Liste der Konzerngesellschaften	125
	Bericht der Revisionsstelle	129
FÜNF-JAHRES-ÜBERSICHTEN	Konzernbilanz	130
	Konzernerfolgsrechnung und Kennzahlen	131
	Segmentinformationen	132
	Mitarbeitende	134
	Wertschöpfungsrechnung	135
JAHRESRECHNUNG SIKA AG	Bilanz	136
	Erfolgsrechnung	137
	Anhang zur Jahresrechnung	138
	Antrag des Verwaltungsrats	148
	Bericht der Revisionsstelle	149
APPENDIX	Terminkalender 2010/Impressum	150

KONZERNRECHNUNG**KONZERNBILANZ PER 31. DEZEMBER****AKTIVEN**

in Mio. CHF	Erläuterungen	2008	2009
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel	1	318.3	801.6
Wertschriften	2	3.1	9.4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3	778.7	739.4
Vorräte	4	512.7	451.4
Aktive Rechnungsabgrenzung	5	74.5	60.9
Übrige kurzfristige Aktiven	5	56.5	30.4
Total Umlaufvermögen		1 743.8	2 093.1
Anlagevermögen			
Sachanlagen	6	832.9	861.7
Grundstücke		104.6	106.0
Gebäude		235.6	270.7
Anlagen im Bau		122.3	60.2
Betriebseinrichtungen		370.4	424.8
Finanzanlagen		27.2	33.5
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	7	19.6	24.0
Übrige Finanzanlagen	8	7.6	9.5
Immaterielle Werte	9	524.9	562.0
Goodwill		253.8	279.3
Software		44.7	61.0
Marken		75.6	76.7
Kundenbeziehungen		118.7	115.4
Übrige immaterielle Werte		32.1	29.6
Latente Steuern	10	62.6	69.2
Personalvorsorgeeinrichtungen	11	15.7	8.8
Übriges Anlagevermögen		2.3	1.1
Total Anlagevermögen		1 465.6	1 536.3
Summe der Aktiven		3 209.4	3 629.4

PASSIVEN

in Mio. CHF	Erläuterungen	2008	2009
Fremdkapital			
Kurzfristiges Fremdkapital			
Bankschulden	12	13.3	1.6
Langfristige Schulden mit Fälligkeit innert 12 Monaten	13	0.1	0.3
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	14	398.1	355.2
Steuerschulden		40.1	38.2
Passive Rechnungsabgrenzung	15	197.4	211.8
Kurzfristige Rückstellungen	18	14.0	43.5
Übrige kurzfristige Schulden	16	22.0	15.7
Total kurzfristiges Fremdkapital		685.0	666.3
Langfristiges Fremdkapital			
Bankschulden und Hypotheken	12	0.2	0.6
Obligationenanleihen	17	767.9	1 066.9
Übrige langfristige Schulden		5.0	6.6
Rückstellungen	18	93.1	103.1
Latente Steuern	10	65.8	62.6
Personalvorsorgeeinrichtungen	11	127.7	130.3
Total langfristiges Fremdkapital		1 059.7	1 370.1
Total Fremdkapital		1 744.7	2 036.4
Eigenkapital			
Aktienkapital		22.9	22.9
Kapitalreserven		256.0	256.0
Eigene Aktien		-117.6	-106.3
Umrechnungsdifferenzen		-224.6	-224.2
Wertschwankungen auf Finanzinstrumenten		-4.9	-0.1
Gewinnreserven		1 530.3	1 640.0
Anteile Sika-Aktionäre am Eigenkapital		1 462.1	1 588.3
Anteile Minderheiten		2.6	4.7
Total Eigenkapital	19	1 464.7	1 593.0
Summe der Passiven		3 209.4	3 629.4

KONZERNERFOLGSRECHNUNG VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER

in Mio. CHF	Erläuterungen	%	2008	%	2009	Veränderungen in %
Nettoerlös	20	100.0	4 624.5	100.0	4 154.9	-10.2
Übrige Erträge		0.2	7.9	0.2	7.4	
Veränderung der Lagerbestände		0.2	9.4	-0.4	-16.2	
Betriebsleistung	21	100.4	4 641.8	99.8	4 146.1	-10.7
Materialaufwand	22	-48.7	-2 251.0	-44.5	-1 850.8	
Bruttoergebnis		51.7	2 390.8	55.2	2 295.3	-4.0
Personalaufwand	23	-20.7	-957.8	-23.0	-954.3	
Übriger operativer Aufwand	23	-19.0	-876.9	-19.3	-801.1	
Betriebsgewinn vor Abschreibungen und Restrukturierungen	23	12.0	556.1	13.0	539.9	-2.9
Abschreibungen	24	-2.2	-101.0	-2.5	-104.5	
Amortisationen	24	-0.6	-27.1	-0.8	-32.0	
Impairment	24	-0.1	-6.0	-0.1	-2.8	
Betriebsgewinn vor Restrukturierungen		9.1	422.0	9.6	400.6	-5.1
Restrukturierungen	25	0.0	0.0	-1.4	-56.6	
Betriebsgewinn		9.1	422.0	8.3	344.0	-18.5
Zinsertrag	27	0.1	5.1	0.1	3.1	
Zinsaufwand	26	-0.6	-25.8	-0.7	-27.4	
Übriger Finanzertrag	27	0.1	3.2	0.0	0.9	
Übriger Finanzaufwand	26	-0.8	-37.4	-0.2	-10.3	
Erträge aus assoziierten Gesellschaften	27	0.1	6.2	0.1	5.3	
Gewinn vor Steuern		8.1	373.3	7.6	315.6	-15.5
Ertragssteuern	28	-2.3	-105.9	-2.2	-89.9	
Gewinn		5.8	267.4	5.4	225.7	-15.6
Davon Sika-Aktionäre		5.8	266.7	5.4	225.9	
Davon Minderheiten	29	0.0	0.7	-0.0	-0.2	
Gewinn je Inhaberaktie (in CHF)	30		107.00		91.03	-15.0

in Mio. CHF	Erläuterungen	%	2008	%	2009	Veränderungen in %
Pro forma Ergebnisse vor Restrukturierungen						
Betriebsgewinn		9.1	422.0	9.6	400.6	-5.1
Gewinn vor Steuern		8.1	373.3	9.0	372.2	-0.3
Gewinn		5.8	267.4	6.5	269.4	0.7

GESAMTERFOLGSRECHNUNG

in Mio. CHF	%	2008	%	2009	Veränderungen in %
Gewinn	5.8	267.4	5.4	225.7	-15.6
Umrechnungsdifferenzen					
Im Eigenkapital erfasste Umrechnungsdifferenzen	-2.4	-108.8	0.0	1.8	
In Erfolgsrechnung transferierte kumulierte Umrechnungsdifferenzen aus Liquidation einer Tochtergesellschaft	0.0	0.0	-0.0	-1.4	
Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte					
Im Eigenkapital erfasste Bewertungsgewinne (+)/-verluste (-)	0.0	-3.8	0.1	2.4	
Bei Verkauf oder Impairment in die Erfolgsrechnung transferiert	-0.1	0.2	0.1	2.4	
Übriger Gesamterfolg	-2.4	-112.4	0.1	5.2	
Gesamterfolg	3.4	155.0	5.6	230.9	49.0
Davon Sika-Aktionäre	3.3	154.0	5.6	231.1	
Davon Minderheiten	0.0	1.0	-0.0	-0.2	

VERÄNDERUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

in Mio. CHF	Aktienkapital	Kapitalreserven	Eigene Aktien ¹	Umrechnungsdifferenzen	Wertschwankungen auf Finanzinstr.	Gewinnreserven	Anteil Sika-Aktionäre am Eigenkapital	Anteile Minderheiten	Total Eigenkapital ¹
1. Januar 2008	22.9	256.0	-65.1	-115.5	-1.3	1 375.4	1 472.4	2.5	1 474.9
Konzerngewinn						266.7	266.7	0.7	267.4
Übriger Gesamterfolg	-	-	-	-109.1	-3.6		-112.7	0.3	-112.4
Gesamterfolg	-	-	-	-109.1	-3.6	266.7	154.0	1.0	155.0
Veränderung Bestand eigener Aktien			-52.5				-52.5		-52.5
Gewinne/Verluste auf eigenen Aktien						-0.3	-0.3		-0.3
Dividende						-111.5	-111.5	-0.2	-111.7
Veränderung des Konsolidierungskreises							-	2.0	2.0
Auskauf von Minderheitsanteilen								-2.7	-2.7
1. Januar 2009	22.9	256.0	-117.6	-224.6	-4.9	1 530.3	1 462.1	2.6	1 464.7
Konzerngewinn						225.9	225.9	-0.2	225.7
Übriger Gesamterfolg	-	-	-	0.4	4.8		5.2		5.2
Gesamterfolg	-	-	-	0.4	4.8	225.9	231.1	-0.2	230.9
Veränderung Bestand eigener Aktien			11.3				11.3		11.3
Gewinne/Verluste auf eigenen Aktien						-4.5	-4.5		-4.5
Dividende						-111.7	-111.7	-0.6	-112.3
Veränderung des Konsolidierungskreises						-	-	2.9	2.9
31. Dezember 2009	22.9	256.0	-106.3	-224.2	-0.1	1 640.0	1 588.3	4.7	1 593.0

¹ Zum Anschaffungswert

KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG

in Mio. CHF	Erläuterungen	2008	2009
Betriebstätigkeit			
Gewinn vor Steuern		373.3	315.6
Abschreibungen/Amortisation/Impairment		134.1	159.4
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen		-20.9	42.4
Zunahme (-)/Abnahme (+) des Nettoumlaufvermögens		37.5	100.7
Übrige Anpassungen	33	-5.0	10.5
Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		519.0	628.6
Ertragssteuerzahlungen		-142.2	-102.3
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		376.8	526.3
Investitionstätigkeit			
Sachanlagen: Investitionen		-191.9	-134.7
Sachanlagen: Desinvestitionen		19.1	3.6
Immaterielle Werte: Investitionen		-38.4	-26.5
Immaterielle Werte: Desinvestitionen		0.2	0.0
Akquisitionen abzüglich flüssige Mittel	9	-74.6	-45.9
Kauf Minderheitsanteile		-5.0	0.0
Zunahme (-)/Abnahme (+) von Finanzanlagen		3.3	-8.3
Aktienkapitalerhöhung bei assoziierten Gesellschaften		0.0	-2.0
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-287.3	-213.8
Finanzierungstätigkeit			
Erhöhung kurzfristiger Schulden		7.1	0.6
Rückzahlung kurzfristiger Schulden		-18.3	-17.1
Erhöhung langfristiger Schulden		0.0	0.5
Rückzahlung langfristiger Schulden		-10.6	-3.0
Ausgabe einer Obligationenanleihe		0.0	297.2
Kauf (-)/Verkauf (+) eigene Aktien		-53.9	6.1
Dividendenzahlung an Aktionäre der Sika AG		-111.5	-111.7
Kapitaltransaktion/Dividenden Minderheiten		-0.2	-0.6
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-187.4	172.0
Umrechnungsdifferenz auf flüssigen Mitteln		-21.9	-1.2

Nettoveränderung der flüssigen Mittel	33	-119.8	483.3
Flüssige Mittel zu Beginn des Jahres		438.1	318.3
Flüssige Mittel am Ende des Jahres		318.3	801.6
Freier Geldfluss¹	33	89.5	312.5
Akquisitionen abzüglich flüssige Mittel ²		79.6	47.9
Zunahme (+)/Abnahme (-) von Finanzanlagen		-3.3	8.3
Operativer freier Geldfluss	33	165.8	368.7

Im Geldfluss aus Betriebstätigkeit enthalten sind:

Dividenden von assoziierten Gesellschaften		2.7	2.9
Erhaltenen Zinsen		5.2	2.7
Bezahlte Zinsen		-25.8	-19.8

¹ Geldfluss aus Betriebstätigkeit + Geldfluss aus Investitionstätigkeit

² Inklusiv Kauf Minderheitsanteile sowie Aktienkapitalerhöhung bei assoziierten Gesellschaften

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE.

Basis der Berichterstattung. Die Berichterstattung des Konzerns erfolgt nach den Richtlinien des International Accounting Standards Board (IASB). Sämtliche per 31. Dezember 2009 anwendbaren Standards (IAS/IFRS) und Interpretationen (IFRIC/SIC) wurden berücksichtigt. Die aus der konsolidierten Jahresrechnung des Vorjahrs übernommenen Vergleichsdaten wurden bei Änderungen in der Darstellung, sofern notwendig, umgegliedert und ergänzt. Die Berichterstattung erfolgt unter der Annahme der Unternehmensfortführung.

Änderungen der Rechnungslegungsstandards. Die angewendeten Rechnungslegungsstandards entsprechen den Standards, die im Vorjahr gültig waren. Ausnahmen sind die folgenden, überarbeiteten und neuen Standards, die Sika seit dem 1. Januar 2009 anwendet:

- IFRS 2 – Anteilsbasierte Vergütung: Ausübungsbedingungen und Annullierungen
- IFRS 7 – Finanzinstrumente: Angaben
- IFRS 8 – Geschäftssegmente
- IAS 1 – Darstellung des Abschlusses
- IAS 23 – Fremdkapitalkosten
- IAS 32 – Finanzinstrumente: Darstellung und IAS 1 – Kündbare Finanzinstrumente und bei Liquidation entstehende Verpflichtungen
- IFRIC 9 – Neubeurteilung eingebetteter Derivate und IAS 39 – Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung
- IFRIC 13 – Kundenbindungsprogramme
- IFRIC 15 – Vereinbarungen über den Bau von Immobilien
- IFRIC 16 – Absicherungen einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb
- IFRIC 18 – Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden
- Jährliche Verbesserungen 2008

Aus der Anwendung dieser überarbeiteten Standards und Interpretationen ergaben sich folgende Auswirkungen:

- **IFRS 8 – Geschäftssegmente.** Der neue Standard verlangt die Angabe von Informationen über die Geschäftssegmente des Konzerns und ersetzt die Verpflichtung, primäre und sekundäre Segmentsberichtsformate für den Konzern zu bestimmen. Aus der Anwendung dieses Standards ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Sika. Die Geschäftssegmente entsprechen den zuvor nach IAS 14 Segmentberichterstattung identifizierten geografischen Segmenten. Zusätzliche Angaben zu den jeweiligen Segmenten sind zusammen mit angepassten Vergleichsinformationen auf Seite 121 ff ausgewiesen.
- **IAS 1 – Darstellung des Abschlusses.** Der revidierte Standard unterscheidet klarer zwischen Veränderungen im Eigenkapital, die erfolgsähnlichen Charakter haben, und solchen, die aus Transaktionen mit Aktionären stammen. Die Ersteren werden in der Gesamterfolgsrechnung, die Letzteren in der Aufstellung der Veränderungen des Eigenkapitals dargestellt.
- **IAS 23 – Fremdkapitalkosten.** Der revidierte Standard verpflichtet zur Aktivierung von Fremdkapitalkosten und weiteren im Zusammenhang mit der Aufnahme von Fremdkapital angefallenen Kosten, die direkt einem qualifizierenden Vermögensgegenstand zugerechnet werden können, als Teil der Anschaffungs- und Herstellkosten. Aufgrund der bisherigen Rechnungslegungsgrundsätze des Konzerns wurden diese Kosten in der Position Zinsaufwand erfolgswirksam ausgewiesen. In früheren Perioden im Aufwand verbuchte Fremdkapitalkosten wurden nicht angepasst. Im Berichtszeitraum wurden bei einem Zinssatz von 4.6% Zinsen in Höhe von CHF 3.7 Millionen aktiviert.

Ab 2010 und später wird Sika die folgenden, überarbeiteten und neuen Standards anwenden:

- **IFRS 3 – Unternehmenszusammenschlüsse** (Änderungen anwendbar ab 1. Juli 2009), beinhaltet eine Weiterentwicklung der Erwerbsmethode bei Unternehmenszusammenschlüssen. Wesentliche Änderungen betreffen die Bewertung von Minderheitsanteilen, die Erfassung von sukzessiven Unternehmenskäufen und die Behandlung von bedingten Kaufpreisbestandteilen sowie die Anschaffungsnebenkosten.
- **IFRS 9 – Finanzinstrumente** (anwendbar ab 1. Januar 2013), erweitert die Möglichkeit von Investoren und anderen Lesern, die Verbuchung von Finanzinstrumenten zu verstehen und verringert die Komplexität.
- **IAS 27 – Konzern- und separate Einzelabschlüsse** (Änderungen anwendbar ab 1. Juli 2009), enthält geänderte Vorschriften zum Kauf beziehungsweise Verkauf von Minderheitsanteilen ohne Kontrollverlust sowie zur Bilanzierung im Fall eines Verlusts der Kontrolle über eine Tochtergesellschaft.

Die folgenden neuen Standards, Änderungen und Interpretationen, welche noch nicht anwendbar sind und noch nicht angewendet wurden, sind ohne praktische Relevanz für Sika:

- IFRS 2 – Anteilsbasierte Vergütung: Ausübungsbedingungen und Annullierungen (Änderungen anwendbar ab 1. Januar 2010)
- IAS 24 – Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen (Änderungen anwendbar ab 1. Januar 2011)
- IAS 32 – Finanzinstrumente: Darstellung (Änderungen anwendbar ab 1. Februar 2010), enthält geänderte Vorschriften zur Klassifizierung von Bezugsrechten.
- IAS 39 – Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung (Änderungen anwendbar ab 1. Juli 2009)
- IFRIC 14 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung (Änderungen anwendbar ab 1. Januar 2011)
- IFRIC 17 – Sachdividenden an Eigentümer (anwendbar ab 1. Juli 2009)
- IFRIC 19 – Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente (anwendbar ab 1. Juli 2010)
- Jährliche Verbesserungen 2009

Konsolidierungskreis. Die konsolidierte Jahresrechnung des Konzerns umfasst die Jahresrechnung der Sika AG, Zugerstrasse 50, 6340 Baar, Schweiz, sowie ihrer Tochtergesellschaften und assoziierten Gesellschaften (Auflistung Seite 125 ff). Im Berichtsjahr wurde der Konsolidierungskreis um die folgenden Gesellschaften erweitert:

- Sika Polyurethane Manufacturing S.r.l., Cerano, Italien
- Iotech Limited, Lancashire, Grossbritannien
- Liquid Plastics Limited, Lancashire, Grossbritannien
- Incorez Ltd., Lancashire, Grossbritannien
- Sika Saudi Arabia, LLC, Jeddah, Saudi-Arabien
- Sika FZCO, Dubai
- Liquid Plastics Inc., Middletown / CT, USA
- Incorez Corporation, Middletown / CT, USA
- Iotech Properties Inc., Middletown / CT, USA
- Jiangsu TMS Concrete Admixture Co., Ltd., Zhengjiang City, China

Der Einfluss dieser Erstkonsolidierung auf den Konzerngewinn ist unbedeutend.

Um folgende Gesellschaften wurde der Konsolidierungskreis verkleinert:

- Sarnafil Lager- und Dienstleistungs GmbH, Deutschland, wurde in Sika Holding GmbH integriert
- Pelplast Utvecklings AB, Schweden, wurde in Sika Sverige AB integriert
- Sarna Immobilien AG, Schweiz, wurde in Sika Sarnafil Manufacturing AG integriert
- Sarna Michigan Inc., USA, wurde liquidiert

Konsolidierungsmethode.

Grundlage. Die Konzernrechnung beruht auf den nach einheitlichen Grundsätzen erstellten Bilanzen und Erfolgsrechnungen der Sika AG Baar, Schweiz, und ihrer Tochtergesellschaften per 31. Dezember 2009.

Tochtergesellschaften. Gesellschaften, bei denen Sika die Kontrolle ausübt, werden voll konsolidiert. Dabei werden die Aktiven und Passiven sowie die Aufwendungen und Erträge zu 100% erfasst; die Anteile der Drittaktionäre am Eigenkapital und am Jahresergebnis werden ausgeschrieben und als Anteile der Minderheitsaktionäre separat dargestellt.

Assoziierte Gesellschaften. Für Beteiligungen von 20% bis und mit 50% erfolgt eine Bilanzierung nach der Kapitalzurechnungsmethode (Equity-Methode), sofern ein massgeblicher Einfluss ausgeübt wird. Dabei wird der prozentuale Anteil am Nettovermögen in der Bilanz unter «Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften» und der Anteil am Jahresergebnis in der Erfolgsrechnung unter «Erträge aus assoziierten Gesellschaften» ausgewiesen.

Übrige Minderheitsbeteiligungen. Die übrigen Minderheitsbeteiligungen werden zum Marktwert (Fair Value) bilanziert.

KONSOLIDIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Konzerninterne Transaktionen. Geschäfte innerhalb des Konzerns werden wie folgt konsolidiert:

- Gegenseitige Aufrechnung der konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten
- Eliminierung der konzerninternen Erträge und Aufwendungen sowie der noch nicht realisierten Gewinnmarge auf Lagerbeständen konzerninterner Lieferungen

Die folgende Liste enthält die Umrechnungskurse für Fremdwährungen der jeweils für Sika wichtigsten Märkte der verschiedenen Kontinente.

Land	Währung		2008 Bilanz ¹ CHF	2008 Erfolgs- rechnung ² CHF	2009 Bilanz ¹ CHF	2009 Erfolgs- rechnung ² CHF
Ägypten	EGP	100	19.24	19.97	18.79	19.60
Australien	AUD	1	0.73	0.92	0.93	0.86
Brasilien	BRL	100	45.49	60.05	59.22	55.01
China	CNY	100	15.54	15.62	15.10	15.92
Dänemark	DKK	100	20.01	21.34	19.96	20.29
Eurozone	EUR	1	1.49	1.59	1.49	1.51
Grossbritannien	GBP	1	1.54	2.00	1.66	1.70
Indien	INR	100	2.18	2.50	2.21	2.25
Japan	JPY	100	1.18	1.05	1.12	1.17
Kanada	CAD	1	0.87	1.02	0.98	0.95
Kolumbien	COP	10 000	4.72	5.57	5.05	5.10
Mexiko	MXN	100	7.66	9.78	7.89	8.06
Polen	PLZ	100	35.79	45.61	36.15	35.19
Schweden	SEK	100	13.66	16.61	14.45	14.21
Türkei	TRY	100	69.46	83.90	69.03	70.12
USA	USD	1	1.06	1.09	1.03	1.09

¹ Jahresendkurse

² Durchschnittliche Jahreskurse

Unternehmenszusammenschlüsse. Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der «Purchase Method» erfasst. Details zu den während der Berichtsperiode erfolgten Unternehmenszusammenschlüssen sind in den Erläuterungen zur Konzernrechnung ersichtlich.

Beim Unternehmenserwerb werden die Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten der entsprechenden Tochtergesellschaften zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Übersteigen die Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs den Marktwert der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten, so wird der Unterschiedsbetrag als Goodwill ausgewiesen. Jeder negative Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs und den erworbenen identifizierbaren Vermögenswerten und Schulden (d. h. ein Abschlag beim Erwerb) wird in der Periode des Erwerbs ertragswirksam erfasst. Die Anteile von Minderheiten werden zum entsprechenden Teil der erfassten Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen. Anschliessend werden etwaige den Minderheitsanteilen zurechenbare Verluste, die den Minderheitsanteil übersteigen, direkt mit den Anteilen der Muttergesellschaft verrechnet.

Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräusserten Tochtergesellschaften werden entsprechend vom effektiven Erwerbszeitpunkt oder bis zum effektiven Abgangszeitpunkt in die Konzernerfolgsrechnung einbezogen.

Wesentliche Schätzungen.

Schätzungsunsicherheiten. Nachstehend folgen Erläuterungen zu den wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie Angaben über die sonstigen am Stichtag wesentlichen Quellen von Schätzungsunsicherheiten. Diese beinhalten das Risiko, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahrs eine wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich wird.

Wertminderung auf Goodwill (Impairment).

Der Konzern bestimmt mindestens einmal jährlich oder bei entsprechenden Anzeichen, ob ein Impairment auf Goodwill vorliegt. Dies erfordert eine Schätzung des Nutzungswerts der Zahlungsmittel generierenden Einheiten (Cash-Generating Units) oder Gruppen dieser Einheiten, denen der Goodwill zugeordnet wird. Die Schätzung des Nutzungswerts erfordert eine Schätzung des zukünftigen Geldflusses der Zahlungsmittel generierenden Einheit sowie die Anwendung eines angemessenen Abzinsungssatzes zur Berechnung des Barwertes jener Geldflüsse. Der Buchwert des Goodwills belief sich per 31. Dezember 2009 auf CHF 279.3 Mio. (Vorjahr CHF 253.8 Mio.). Detaillierte Angaben hierzu finden sich in Erläuterung 9.

Marktwerte bei Akquisitionen.

Unter IFRS 3 werden sämtliche Aktiven, Schulden und Eventualverbindlichkeiten zum Marktwert bewertet. Ebenso fließen neu identifizierte Aktiven und Schulden in die Zugangsbilanz ein. Um die Marktwerte zu ermitteln, müssen teilweise Annahmen über Zinssätze, Umsätze usw. getroffen werden, die einer gewissen Unsicherheit unterliegen.

Marken. (Buchwert: CHF 76.7 Mio.)

Marken mit unbestimmter Nutzungsdauer werden jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen, indem der Barwert der künftigen Zahlungen berechnet und mit dem Buchwert verglichen wird. Dabei müssen die zukünftigen Mittelzuflüsse geschätzt werden. Die tatsächlichen Mittelzuflüsse können erheblich von den Schätzungen abweichen. Die Abzinsung beruht zudem auf Annahmen und Schätzungen über geschäftsspezifische Kapitalkosten, die ihrerseits wiederum von Länderrisiken, Kreditrisiken und zusätzlichen Risiken abhängen, die aus der Volatilität des jeweiligen Geschäfts resultieren.

Kundenbeziehungen. (Buchwert: CHF 115.4 Mio.)

Kundenbeziehungen werden über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Diese beruht auf Schätzungen des Zeitraums, in dem dieser immaterielle Vermögenswert Mittelzuflüsse generiert, sowie auf historischen Erfahrungszahlen über die Kundenloyalität. Bei der Berechnung des Barwertes der geschätzten künftigen Zahlungen werden wesentliche Annahmen getroffen, vor allem über künftige Verkaufserlöse. Die Abzinsung beruht ebenfalls auf Annahmen und Schätzungen über geschäftsspezifische Kapitalkosten, die ihrerseits wiederum von Länderrisiken, Kreditrisiken und zusätzlichen Risiken abhängen, die aus der Volatilität des jeweiligen Geschäfts resultieren.

Latente Steueraktiven. (Buchwert: CHF 69.2 Mio.)

Latente Steuerguthaben werden aufgrund von noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträgen und temporären Differenzen insoweit erfasst, als eine Realisierung des entsprechenden Steuervorteils wahrscheinlich ist. Die Beurteilung der Wahrscheinlichkeit einer Realisierung des Steuervorteils erfordert Annahmen, die auf budgetierten Daten beruhen.

Personalvorsorgeeinrichtungen. (Nettverbindlichkeit: CHF 92.4 Mio.)

Der Konzern unterhält verschiedene Systeme für die Personalvorsorge. Zur Berechnung des Aufwands und der Verpflichtungen im Zusammenhang mit diesen Vorsorgeplänen werden verschiedene statistische und andere Grössen eingesetzt, um zukünftige Entwicklungen abzuschätzen. Zu diesen Grössen zählen Schätzungen und Annahmen in Bezug auf den Diskontierungszinssatz, den erwarteten Ertrag aus Planvermögen sowie zukünftige Gehaltssteigerungen, die von der Geschäftsleitung innerhalb bestimmter Richtlinien festgelegt werden. Zusätzlich verwenden die Aktuarien zur versicherungsmathematischen Berechnung der Vorsorgeverpflichtungen statistische Informationen wie Austritts- und Todeswahrscheinlichkeiten, die aufgrund von Veränderungen der Marktbedingungen, der Wirtschaftslage sowie von schwankenden Austrittsraten und längerer oder kürzerer Lebensdauer der Beteiligten erheblich von den tatsächlichen Ergebnissen abweichen können.

Rückstellungen. (Buchwert: CHF 146.6 Mio.)

Die Berechnung von Rückstellungen erfordert Annahmen über die Wahrscheinlichkeit, die Höhe und den Zeitpunkt eines Abflusses von Geldmitteln. Soweit ein Abfluss von Geldmitteln wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung möglich sind, wird eine Rückstellung ausgewiesen.

BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE.

Umrechnung von Fremdwährungen. Die Jahresrechnungen der ausländischen Tochtergesellschaften werden wie folgt in Schweizer Franken umgerechnet:

- Bilanz zu Jahresendkursen
- Erfolgsrechnung zu Jahresdurchschnittskursen
- Geldfluss zu Jahresdurchschnittskursen

Die daraus entstehenden Umrechnungsdifferenzen sind in der Gesamterfolgsrechnung separat ausgewiesen. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zu dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zu jedem Stichtag unter Verwendung des Stichtagskassakurses in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Für die Umrechnung der lokalen Währungen in Schweizer Franken wurden die Kurse in der Liste auf Seite 84 verwendet.

Segmentberichterstattung. Sika führt ihre weltweiten Aktivitäten nach Regionen, denen jeweils eine gewisse Anzahl Länder angehören. Die Leiter der Regionen gehören der Konzernleitung an. Die Konzernleitung ist das höchste operative Führungsorgan, welches den Erfolg der Segmente misst und die Ressourcen zuteilt. Die Zusammensetzung der Regionen folgt nicht der allgemein gültigen geografischen Zuordnung von Ländern zu Kontinenten. Sie ist vielmehr Ausdruck verschiedener organisatorischer, geschäftlicher und kultureller Gegebenheiten. So sind zum Beispiel in der Region IMEA (India, Middle East, Africa) unter anderem die Länder des Nahen Ostens und Indiens zusammengefasst, da diese Länder in der Bauwirtschaft untereinander stark verflochten sind. Die genaue Zusammensetzung der Regionen zeigt die Seite 16.

In allen Regionen werden die Produkte und Dienstleistungen aus allen Produktgruppen vertrieben. Die Kunden stammen jeweils aus der Bauindustrie oder aus dem Bereich der industriellen Fertigung. Die Umsätze werden nach Gesellschaftsstandorten aufgeteilt. Die Zentralen Dienste beinhalten die Aufwendungen für den Konzernhauptsitz und dessen Erträge aus Dienstleistungen und Warenlieferungen an Gruppengesellschaften. Zudem beinhalten sie auch Aufwendungen und Erträge, die keiner Region zugeordnet werden. Hauptsächlich sind dies die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung.

Finanzielle Aktiven und Verbindlichkeiten. Es werden folgende Kategorien von Finanzanlagen und -verbindlichkeiten unterschieden:

- Finanzaktiven und -verbindlichkeiten zu Handelszwecken sowie Derivate, «at fair value through profit and loss»: Diese werden hauptsächlich mit der Absicht erworben, aus den Preisschwankungen einen Gewinn zu erzielen. Sie werden in der Bilanz zum Marktwert angesetzt und an dessen Entwicklung angepasst. Sämtliche Wertschwankungen werden im Finanzergebnis dargestellt.
- Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen, «held to maturity investments»: Darunter fallen Anlagen mit einer festen Laufzeit, die der Konzern bis zu deren Endfälligkeit halten will und kann. Diese werden zu fortgeführten Anschaffungskosten (Amortized Cost) unter Anwendung der Effektivzins-Methode bilanziert. Zur Zeit hält der Konzern keine Anlagen dieser Art.
- Vom Unternehmen gewährte Kredite und Forderungen, «loans and receivables»: Diese beinhalten Darlehen und Guthaben. Die Bewertung erfolgt zu Nominalwerten, sofern deren Rückzahlung innerhalb eines Jahres vorgesehen ist. Andernfalls werden sie wie die bis zur Endfälligkeit gehaltenen Aktiven bewertet.
- Alle anderen finanziellen Aktiven werden als zur Veräusserung verfügbare Vermögenswerte (Available for Sale) ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zum Marktwert, die Wertschwankungen werden in der Gesamterfolgsrechnung erfasst. Beim Verkauf, bei dauerhafter oder signifikanter Wertminderung oder anderweitigem Abgang werden im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinne oder Verluste im Finanzergebnis der laufenden Periode ausgewiesen.

Alle Käufe und Verkäufe von finanziellen Aktiven und Verbindlichkeiten werden am Erfüllungstag erfasst. Finanzielle Aktiven werden ausgebucht, wenn Sika die Verfügungsmacht über die Rechte, aus denen der finanzielle Vermögenswert besteht, verliert. In der Regel geschieht dies durch den Verkauf der Aktiven oder die Rückzahlung von gewährten Darlehen und Forderungen. Die finanziellen Verbindlichkeiten enthalten Finanzschulden, die zum Entstehungsaufwand bewertet werden. Langfristige Finanzschulden werden zu fortgeführten Anschaffungskosten (Amortized Cost) bewertet (siehe auch Erläuterung 31). Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn sie getilgt sind.

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts vorliegt. Bestehen objektive Anhaltspunkte dafür, dass eine Wertminderung bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Vermögenswerten eingetreten ist, ergibt sich die Höhe der Wertminderung als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Geldflüsse. Liegen bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen objektive Hinweise dafür vor, dass nicht alle fälligen Beträge gemäss den ursprünglich vereinbarten Rechenbedingungen eingehen werden (wie z. B. Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz oder signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners), wird eine Wertminderung unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos vorgenommen. Eine Ausbuchung der Forderungen erfolgt, wenn sie als uneinbringlich eingestuft werden. Ist ein zur Veräusserung verfügbarer Vermögenswert in seinem Wert gemindert, wird ein Betrag in der Höhe der Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem aktuellen Marktwert aus dem Eigenkapital in die Erfolgsrechnung umgebucht.

Konzernbilanz.

Flüssige Mittel. Diese Position beinhaltet Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Wertschriften. In dieser Kategorie werden börsengängige Wertschriften bilanziert. Sika hat alle Wertschriften als zur Veräusserung verfügbar klassifiziert, da sie nicht erworben wurden, um Gewinne aus kurzfristigen Kursschwankungen zu erzielen.

Forderungen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nach Abzug eines betriebswirtschaftlich notwendigen Delkredere ausgewiesen. Es erfolgt eine spezifische Wertberichtigung auf Forderungen, deren Zahlungseingang als gefährdet erachtet wird. Zusätzlich wird eine generelle Wertberichtigung, die von der Verzugsdauer abhängig ist, berechnet.

Vorräte. Für Rohstoffe und Handelswaren gilt grundsätzlich der Anschaffungswert (gewogener Durchschnitt); die Fertigprodukte und Halbfabrikate werden zum Herstellungsaufwand bilanziert, höchstens jedoch zum realisierbaren Nettoveräußerungswert. Nicht kurante Bestände sind wertberichtigt.

Übrige kurzfristige Aktiven. Darin enthalten sind aktive Abgrenzungen, die nicht mit Lieferungen und Leistungen im Zusammenhang stehen.

Wertminderung im Anlagevermögen (Impairment). Die Werthaltigkeit von Sachanlagen und immateriellen Werten wird immer dann überprüft, wenn aufgrund von Ereignissen oder veränderten Umständen eine Überbewertung der Buchwerte möglich zu sein scheint. Wenn der Buchwert den realisierbaren Wert übersteigt, erfolgt eine Sonderabschreibung auf denjenigen Wert, der aufgrund der diskontierten, erwarteten zukünftigen Einnahmen wieder einbringbar erscheint.

Sachanlagen. Die Sachanlagen (Grundstücke, Gebäude, Betriebseinrichtungen) sind zum Anschaffungsaufwand abzüglich der kumulierten betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert. Die Aktivierung wird nach Komponenten vorgenommen. Sachanlagen im Finanzleasing werden aktiviert. Wertvermehrende Aufwendungen werden aktiviert und über die entsprechende Nutzungsdauer abgeschrieben. Der Aufwand für Reparaturen, Unterhalt und Erneuerungen wird direkt der Erfolgsrechnung belastet. Die linearen Abschreibungssätze richten sich nach der zu erwartenden Lebensdauer, wobei sowohl die betriebliche Nutzung als auch die technische Alterung berücksichtigt werden. Wertminderungen werden dann erfasst, wenn der Buchwert nicht mehr werthaltig erscheint. Zum Zweck von Werthaltigkeitstests von Sachanlagen werden diese zu Zahlungsmittel generierenden Einheiten zusammengefasst. Der Anschaffungsaufwand beinhaltet Fremdkapitalkosten für langfristige Bauprojekte, sofern die Aktivierungskriterien erfüllt sind.

ABSCHREIBUNGSZEITRÄUME

Gebäude	25 Jahre
Infrastruktur	15 Jahre
Maschinen und Anlagen	5–15 Jahre
Mobiliar	6 Jahre
Fahrzeuge	4 Jahre
Labor und Werkzeuge	4 Jahre
IT-Hardware	4 Jahre

Leasing. Mittels Leasingverträgen erworbene Sachanlagen, die die Konzerngesellschaft hinsichtlich Nutzen und Gefahr einem Eigentum gleichsetzt, werden als Finanzleasing klassifiziert. Bei solchen Vermögenswerten wird der Verkehrswert oder der tiefere Nettobarwert der zukünftigen, unkündbaren Leasingzahlungen als Anlagevermögen sowie als Finanzschuld bilanziert. Anlagen im Finanzleasing werden über ihre geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer oder eine allfällig kürzere Vertragsdauer abgeschrieben. Unrealisierte Gewinne aus «Sale-and-Leaseback»-Transaktionen, die der Definition von Finanzleasing entsprechen, werden als Verbindlichkeit abgegrenzt und über die Dauer des Leasingvertrags realisiert. Zahlungen aus Operativem Leasing werden linear als Betriebsaufwand erfasst und entsprechend direkt der Erfolgsrechnung belastet.

Latente Steuern (Aktiven/Passiven). Latente Steuern werden unter Anwendung der Liability-Methode berücksichtigt. Entsprechend dieser Methode werden die ertragssteuerlichen Auswirkungen von temporären Differenzen zwischen den konzerninternen und den steuerlichen Bilanzwerten als langfristiges Fremdkapital bzw. Anlagevermögen erfasst. Massgebend sind die tatsächlichen oder die zu erwartenden Steuersätze. Die Veränderung der latenten Steuern erfolgt über den Steueraufwand oder die Gesamterfolgsrechnung. Aktive latente Steuern einschliesslich solcher aus steuerlich verwendbaren Verlustvorträgen werden berücksichtigt, sofern deren Realisierung wahrscheinlich ist. Passive latente Steuern werden auf allen steuerbaren temporären Differenzen berechnet, soweit die Vorschriften der Rechnungslegung keine Ausnahmen vorsehen.

Immaterielle Werte. Selbst erarbeitete Werte wie Patente, Handelsmarken und andere Rechte werden nicht aktiviert. Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen sind in der Erfolgsrechnung erfasst, da diese die Aktivierungskriterien nicht erfüllen. Erworbene immaterielle Werte werden in der Regel aktiviert und linear abgeschrieben. Die ordentlichen Abschreibungen von immateriellen Werten sind in der Erfolgsrechnung in der Position «Amortisationen» enthalten.

ABSCHREIBUNGSZEITRÄUME

Software	2–5 Jahre
Patente	5 Jahre
Kundenbeziehungen	2–20 Jahre

Goodwill aus Akquisitionen wird aktiviert und einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen. Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst. Eine spätere Wertaufholung findet nicht statt. Erworbene Marken werden abgeschrieben, sofern eine Nutzungsdauer bestimmt werden kann. Andernfalls werden Marken nicht abgeschrieben und einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen.

Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte. Diese Position besteht aus langfristigen Vermögenswerten, die durch Verkauf oder auf andere Weise veräussert werden sollen. Langfristige Vermögenswerte, die zur Veräusserung gehalten werden, werden zum bisherigen Buchwert ausgewiesen, höchstens jedoch zum Marktwert abzüglich Veräusserungskosten. Der Buchwert wird nicht durch die fortgesetzte Nutzung erzielt, sondern durch eine mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Verkaufstransaktion. Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte werden in der Bilanz gesondert ausgewiesen. In der Berichtsperiode waren keine derartigen Vermögenswerte vorhanden.

Fremdkapital. Unter dem kurzfristigen Fremdkapital sind Verbindlichkeiten mit Fälligkeiten von weniger als zwölf Monaten aufgeführt. Steuerschulden beinhalten geschuldeten und abgegrenzten Steueraufwand. Das langfristige Fremdkapital enthält Finanzierungen und Rückstellungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr.

Rückstellungen. Die betriebswirtschaftlich notwendigen Rückstellungen für Garantieverpflichtungen und Gewährleistungen, für Umweltrisiken sowie für Umstrukturierungen werden passiviert. Rückstellungen werden nur bilanziert, wenn Sika eine Verpflichtung gegenüber Dritten hat, die auf ein Ereignis in der Vergangenheit zurückzuführen ist und die zuverlässig geschätzt werden kann. Mögliche Verluste aus zukünftigen Ereignissen werden nicht bilanziert.

Personalvorsorgeeinrichtungen. Im Konzern bestehen unterschiedliche Systeme für die Personalvorsorge, die sich nach länderspezifischen Gegebenheiten richten. Die Beiträge des Konzerns an beitragsorientierte Pensionspläne werden direkt erfolgswirksam verbucht. Leistungsorientierte Pläne werden entweder über autonome Pensionskassen abgewickelt oder in der Bilanz erfasst. Die Höhe der aus den leistungsorientierten Plänen resultierenden Verpflichtung wird regelmässig durch unabhängige Experten unter Anwendung der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn der Saldo der kumulierten, nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste für jeden einzelnen Plan zum Ende der vorherigen Berichtsperiode den höheren der beiden Beträge aus 10% der leistungsorientierten Verpflichtungen oder 10% des Marktwerts des Planvermögens übersteigt. Diese Gewinne oder Verluste werden über die erwartete durchschnittliche Restdienstzeit der vom Plan erfassten Mitarbeitenden realisiert. Vermögensüberschüsse der Personalvorsorgeeinrichtungen werden unter Anwendung von IFRIC 14 nur im Umfang allfälliger zukünftiger Rückerstattungen oder Reduktionen von Beiträgen berücksichtigt.

Aktienkapital. Das Aktienkapital entspricht dem Nominalkapital sämtlicher ausgegebenen Inhaber- und Namenaktien.

Kapitalreserven. Dieser Posten besteht aus dem zusätzlich über den Nennwert hinaus einbezahlten Kapital (abzüglich Transaktionskosten).

Eigene Aktien. Eigene Aktien werden in der konsolidierten Bilanz zum Anschaffungswert bewertet und als Negativposten mit dem Eigenkapital verrechnet. Differenzen zwischen dem Kaufpreis und dem Verkaufserlös eigener Aktien werden als Veränderung der Gewinnreserven ausgewiesen.

Umrechnungsdifferenzen. Dieser Posten besteht aus dem Unterschiedsbetrag bei der Umrechnung in Schweizer Franken von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten, Erträgen und Aufwendungen der Gruppengesellschaften, die nicht in Schweizer Franken rapportieren.

Wertschwankungen auf Finanzinstrumenten. Marktwertschwankungen von Finanzanlagen werden in der Gesamterfolgsrechnung erfasst und im Falle einer nachhaltigen Wertminderung oder bei einer Veräusserung über die Erfolgsrechnung ausgebucht.

Gewinnreserven. Die Gewinnreserven umfassen kumulierte Gewinne der Gruppengesellschaften, die nicht an die Aktionäre ausgeschüttet wurden, sowie Gewinn/Verlust auf eigenen Beteiligungsinstrumenten. Die Gewinnverteilung unterliegt den jeweiligen lokalen gesetzlichen Einschränkungen.

Erfolgsrechnung.

Umsatz. Erlöse aus dem Verkauf von Waren werden dann in der Erfolgsrechnung erfasst, wenn die mit dem Eigentum der Ware verbundenen Nutzen und Gefahren im Wesentlichen auf den Käufer übertragen worden sind, die Höhe des Erlöses verlässlich bestimmbar ist und die Zahlung als wahrscheinlich angenommen werden kann. Alle Erlöse aus Verkauf von Waren und Dienstleistungen werden zu Verkaufspreisen abzüglich gewährter Rabatte ausgewiesen.

Personalaufwand. Der Personalaufwand umfasst alle Leistungen an Personen, die in einem Arbeitsverhältnis mit Sika stehen. Zudem sind in dieser Position Aufwendungen enthalten wie Pensionskassenbeiträge, variable Vergütungskomponenten, Abgangsentschädigungen, Krankenkassenbeiträge sowie Steuern und Abgaben, die direkt im Zusammenhang mit der Entschädigung des Personals stehen.

Forschung und Entwicklung. Die Forschungsaufwendungen sind in der Erfolgsrechnung erfasst. Entwicklungsaufwendungen werden nicht aktiviert, da die Voraussetzungen für deren Aktivierung nicht erfüllt sind.

Abschreibungen. Abschreibungen auf Sachanlagen erfolgen linear aufgrund der betriebswirtschaftlichen Nutzungsdauer und deren Werthaltigkeit.

Zinsaufwand/übriger Finanzaufwand. Generell werden Zinsen und übrigen Aufwendungen für die Beschaffung von Fremdkapital der Erfolgsrechnung belastet. Die im Verlauf von Entwicklungsprojekten, wie zum Beispiel dem Neubau von Produktionsanlagen oder der Softwareentwicklung, anfallenden Zinsen werden zusammen mit den geschaffenen Werten aktiviert.

Zinsertrag/übriger Finanzertrag. Der Zinsertrag wird zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Dividendenerträge werden im Zeitpunkt erfasst, in dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht.

Steuern. Der ausgewiesene Steueraufwand enthält Ertragssteuern aufgrund der laufend zu versteuernden Erträge sowie latente Steuern.

1 FLÜSSIGE MITTEL. CHF 801.6 Mio. (CHF 318.3 Mio.)

Das Cash-Management des Konzerns beinhaltet ein Cash-Pooling, in dem die im Konzern vorhandenen flüssigen Mittel zusammengezogen werden. Die Position «Flüssige Mittel» enthält Zahlungsmittel und -äquivalente mit einer Restlaufzeit von weniger als drei Monaten, die zu den jeweils gültigen Zinssätzen verzinst werden. Die flüssigen Mittel sind zum einen wegen des hohen operativen freien Geldflusses, zum anderen wegen der im Frühjahr zur langfristigen Finanzierung begebenen 5-jährigen Anleihe über CHF 300 Mio. deutlich angestiegen.

2 WERTSCHRIFTEN. CHF 9.4 Mio. (CHF 3.1 Mio.)

Diese Position enthält börsengängige Wertschriften, die zur Veräusserung verfügbar sind.

3 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN. CHF 739.4 Mio. (CHF 778.7 Mio.)

Die folgende Tabelle zeigt die Forderungen, die Entwicklung der Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen, die Anteile nicht überfälliger und überfälliger Forderungen sowie deren Altersstruktur. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und in der Regel innert 30 bis 90 Tagen fällig.

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in Mio. CHF	2008	2009
Forderungen	840.8	811.5
Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen	-62.1	-72.1
Netto Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	778.7	739.4

ENTWICKLUNG DER WERTBERICHTIGUNG FÜR ZWEIFELHAFTE FORDERUNGEN

in Mio. CHF	2008	2009
1. Januar	61.0	62.1
Wertberichtigung für akquirierte / verkaufte Geschäftsbereiche	0.7	0.3
Erfolgswirksame Wertberichtigungen	47.3	50.7
Auflösung oder Inanspruchnahme von Wertberichtigungen	-39.7	-40.3
Umrechnungsdifferenzen	-7.2	-0.7
31. Dezember	62.1	72.1

ALTERSSTRUKTUR DER FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in Mio. CHF	2008	2009
Netto Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	778.7	739.4
Davon		
Nicht überfällig	586.1	560.8
Weniger als 31 Tage überfällig	119.9	118.4
31 bis 60 Tage überfällig	45.7	40.0
61 bis 180 Tage überfällig	40.8	35.9
Mehr als 181 Tage überfällig	48.3	56.4
Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen	-62.1	-72.1

Die Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen ist die Differenz zwischen dem Nennwert der Forderungen und dem geschätzten realisierbaren Betrag.

Aufbau und Auflösung der Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen sind im übrigen operativen Aufwand erfasst. Als Wertberichtigung gebuchte Beträge werden üblicherweise ausgebucht, wenn keine Zahlungen mehr zu erwarten sind.

4 VORRÄTE. CHF 451.4 Mio. (CHF 512.7 Mio.)

Die Wertberichtigung auf den Vorräten betrug CHF 43.7 Mio. (CHF 21.3 Mio.) und ist im Materialaufwand berücksichtigt.

in Mio. CHF	2008	2009
Rohstoffe und Gebinde	150.4	128.2
Halbfabrikate	39.6	39.7
Fertigprodukte	263.4	231.0
Handelswaren	59.3	52.5
Total	512.7	451.4

5 AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG UND ÜBRIGE KURZFRISTIGE AKTIVEN. CHF 91.3 Mio. (CHF 131.0 Mio.)

Darin enthalten sind derivative Finanzinstrumente von CHF 1.5 Mio. (CHF 19.9 Mio.), Abgrenzungen und Vorauszahlungen von CHF 60.9 Mio. (CHF 74.5 Mio.) sowie ein Darlehen an eine assoziierte Gesellschaft von CHF 8.1 Mio. (CHF 8.3 Mio.).

6 SACHANLAGEN, CHF 861.7 Mio. (CHF 832.9 Mio.)

in Mio. CHF	Grundstücke	Gebäude	Anlagen im Bau	Betriebsein- richtungen	Total
Per 1. Januar 2008					
Anschaffungswerte	121.3	581.9	79.0	1 142.7	1 924.9
Kumulierte Abschreibungen und Impairments	-0.8	-312.8	-1.5	-778.4	-1 093.5
Nettowerte per 1. Januar 2008	120.5	269.1	77.5	364.3	831.4
Zugänge	5.2	8.5	107.7	70.5	191.9
Akquisitionen ¹	0.7	7.2	0.0	3.4	11.3
Umrechnungsdifferenzen	-12.9	-24.6	-5.7	-31.0	-74.2
Abgänge	-8.9	-8.7	-1.2	-5.1	-23.9
Umklassierungen ³	0.0	4.3	-56.0	49.1	-2.6
Abschreibungsaufwand für die Berichtsperiode	0.0	-20.2	0.0	-80.8	-101.0
Per 31. Dezember 2008	104.6	235.6	122.3	370.4	832.9
Per 1. Januar 2009					
Anschaffungswerte	105.2	544.1	122.9	1 120.2	1 892.4
Kumulierte Abschreibungen und Impairments	-0.6	-308.5	-0.6	-749.8	-1 059.5
Nettowerte per 1. Januar 2009	104.6	235.6	122.3	370.4	832.9
Zugänge	0.0	14.0	53.8	66.9	134.7
Akquisitionen ²	1.5	8.1	0.8	12.3	22.7
Umrechnungsdifferenzen	0.0	0.6	0.3	-0.7	0.2
Abgänge	-0.1	-0.1	0.0	-3.4	-3.6
Umklassierungen ³	0.0	35.1	-115.2	79.6	-0.5
Abschreibungsaufwand für die Berichtsperiode	0.0	-20.9	0.0	-83.6	-104.5
Impairments	0.0	-1.7	-1.8	-16.7	-20.2
Per 31. Dezember 2009	106.0	270.7	60.2	424.8	861.7
Anschaffungswerte	106.7	602.5	61.5	1 238.1	2 008.8
Kumulierte Abschreibungen und Impairments	-0.7	-331.8	-1.3	-813.3	-1 147.1
Nettowerte 31. Dezember 2009	106.0	270.7	60.2	424.8	861.7

¹ Valspar, Tricosal, Tricosal BBZ, Garland, Keshuai, Cappar, Pelplast

² Iotech Group, Jiangsu TMS Admixture Co., Ltd. inklusive Fremdwährungseffekt

³ Anlagen und Gebäude im Bau werden bei Fertigstellung umklassiert

Die hier dargestellten Impairments entsprechen dem vollen Impairmentbedarf im Jahr 2009. In der Erfolgsrechnung sind die entsprechenden Werte auf die Zeilen Impairments (CHF 0.1 Mio.) und Restrukturierungskosten (CHF 20.1 Mio.) aufgeteilt. Siehe Erläuterung 25.

Sika wendet bei allen in dieser Tabelle aufgeführten Sachanlagen das Kostenmodell an. In den Positionen «Grundstücke» und «Gebäude» sind Renditeigenschaften im Buchwert von CHF 0.8 Mio. (CHF 0.9 Mio.) enthalten.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNRECHNUNG

Fabriken sind grundsätzlich im Eigentum der Tochtergesellschaften. Verschiedene kleinere Produktionsstätten sowie die neue Produktionsstätte für Klebstoffe der Sika Schweiz AG werden mittels Gebrauchsleasing finanziert, ebenso das Forschungszentrum und das Logistikzentrum der Gesellschaft. Im Gebrauchsleasing sind ausserdem Datenverarbeitungs- und Kopiergeräte sowie Fahrzeuge des Aussendienstes enthalten. Baurechtsverträge sind unbedeutend. Die Betriebseinrichtungen enthalten Maschinen, Fahrzeuge, Geräte und Mobiliar sowie Hardware. Die hypothekarisch belasteten Liegenschaften und deren Buchwerte sind unbedeutend.

in Mio. CHF	Gebrauchsleasing		Finanzleasing					
	2008	2009	2008			2009		
	Mindest-leasing-zahlungen	Mindest-leasing-zahlungen	Mindest-leasing-zahlungen	Zinsen	Barwert der Mindest-leasing-zahlungen	Mindest-leasing-zahlungen	Zinsen	Barwert der Mindest-leasing-zahlungen
Bis 1 Jahr	41.0	43.0	0.2	0.1	0.1	1.0	0.4	0.6
2–5 Jahre	93.6	93.2	1.3	0.4	0.9	3.4	1.1	2.3
Über 5 Jahre	109.4	99.3	4.2	1.2	3.0	1.5	0.3	1.2
Total	244.0	235.5	5.7	1.7	4.0	5.9	1.8	4.1

VERSICHERUNGSWERTE

in Mio. CHF	2008	2009
Gebäude	994	957
Betriebseinrichtungen	1 310	1 452

7 ASSOZIIERTE GESELLSCHAFTEN (BETEILIGUNGEN 20 BIS 50%). CHF 24.0 Mio. (CHF 19.6 Mio.)

	2008	2009
Sika Gulf B.S.C., Bahrain¹		
Aktienkapital in Mio. CHF	2.8	2.8
Davon gehalten durch Sika AG, Baar, 45%	1.3	1.3
Umsatz	47.7	32.1
Gewinn	7.6	3.8
Aktiven	28.5	23.3
Verbindlichkeiten	19.9	17.7
Addiment Italia S.r.l.		
Aktienkapital in TEUR	10.0	10.0
Davon gehalten durch Sika AG, Baar, 50%	5.0	5.0
Umsatz in Mio. CHF	34.8	30.3
Gewinn	3.7	3.7
Aktiven	31.8	32.2
Verbindlichkeiten	10.3	7.9
Alle Übrigen²		
Aktienkapital in Mio. CHF	0.8	0.7
Davon gehalten durch Sika AG, Baar	0.5	0.3
Umsatz	66.1	63.0
Gewinn	3.4	2.7
Aktiven	36.5	41.1
Verbindlichkeiten	19.8	18.4

¹ Sika Gulf B.S.C., Bahrain, stellt Betonzusatzmittel und Fertigmörtel für die Belieferung der Länder im Mittleren Osten her

² part GmbH, Deutschland; Condensil SARL, Frankreich; Hayashi-Sika, Japan; Chemical Sangyo, Japan; Sarna Granol AG, Schweiz; Copsa, Spanien; Sika Saudi-Arabia, Jeddah

8 ÜBRIGE FINANZANLAGEN. CHF 9.5 Mio. (CHF 7.6 Mio.)

Die übrigen Finanzanlagen bestehen aus zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten von CHF 9.5 Mio. (CHF 7.6 Mio.).

9 IMMATERIELLE WERTE. CHF 562.0 Mio. (CHF 524.9 Mio.)

in Mio. CHF	Goodwill	Software	Marken	Kunden- beziehungen	Übrige	Total
Per 1. Januar 2008						
Anschaffungswerte	254.0	81.4	75.2	114.6	60.5	585.7
Kumulierte Abschreibungen und Impairments	-9.0	-67.9	-2.0	-13.1	-31.1	-123.1
Nettowerte per 1. Januar 2008	245.0	13.5	73.2	101.5	29.4	462.6
Zugänge	2.4	37.9	0.2	0.0	0.3	40.8
Akquisitionen ¹	27.7	0.0	3.1	27.6	13.9	72.3
Umrechnungsdifferenzen	-15.3	-0.8	0.0	-2.8	-1.2	-20.1
Abgänge	0.0	-0.1	0.0	0.0	-0.1	-0.2
Umklassierungen (netto)	0.0	2.6	0.0	0.0	0.0	2.6
Abschreibungsaufwand für die Berichtsperiode	0.0	-8.4	-0.9	-7.6	-10.2	-27.1
Impairment	-6.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-6.0
Per 1. Januar 2009						
Anschaffungswerte	266.2	112.1	78.5	139.2	71.1	667.1
Kumulierte Abschreibungen und Impairments	-12.4	-67.4	-2.9	-20.5	-39.0	-142.2
Nettowerte per 1. Januar 2009	253.8	44.7	75.6	118.7	32.1	524.9
Zugänge	0.0	26.1	0.0	0.0	0.4	26.5
Akquisitionen ²	27.1	0.2	2.2	10.3	8.5	48.3
Umrechnungsdifferenzen	-1.6	-0.4	0.0	-1.0	-0.5	-3.5
Umklassierungen (netto)	0.0	0.5	0.0	0.0	0.0	0.5
Abschreibungsaufwand für die Berichtsperiode	0.0	-9.5	-1.1	-10.5	-10.9	-32.0
Impairment	0.0	-0.6	0.0	-2.1	0.0	-2.7
Per 31. Dezember 2009	279.3	61.0	76.7	115.4	29.6	562.0
Anschaffungswerte	291.7	138.0	80.6	148.1	79.3	737.7
Kumulierte Abschreibungen und Impairments	-12.4	-77.0	-3.9	-32.7	-49.7	-175.7
Nettowerte per 31. Dezember 2009	279.3	61.0	76.7	115.4	29.6	562.0

¹ Valspar, Tricosal, Tricosal BBZ, Garland, Keshuai, Cappar, Pelplast

² Iotech Group, Jiangsu TMS Admixture Co., Ltd. inklusive Fremdwährungseffekt

Die aufgeführten immateriellen Werte (mit Ausnahme von Goodwill und Marken) werden über eine festgelegte Nutzungsdauer abgeschrieben. Erworbene Marken werden abgeschrieben, sofern eine Nutzungsdauer bestimmt werden kann. Andernfalls werden Marken nicht abgeschrieben und einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen. Marken haben in der Regel eine unbestimmte Lebensdauer, weil diese vor allem durch interne und externe Faktoren wie z. B. strategische Entscheide, Konkurrenz- und Kundenverhalten, technische Entwicklungen sowie veränderte Markterfordernisse beeinflusst werden. Der Buchwert der Marken mit unbestimmter Nutzungsdauer beträgt CHF 72.4 Mio. Der Werthaltigkeitstest basiert auf einem geschätzten, der Marke zurechenbaren Umsatz. Für den Planungszyklus ergibt sich eine Wachstumsrate von -2.6%. Danach wird eine Wachstumsrate von 2.1% angenommen. Der Abzinsungssatz beträgt 13.5%.

Werthaltigkeitstest auf Goodwill-Positionen. Bei allen ausser den neuen Goodwillpositionen wurden Werthaltigkeitstest, basierend auf der «Discounted Cash Flow-Methode», durchgeführt. Die Grundlage für die Berechnung des Nutzungswertes bilden die vom Management bewilligten Planzahlen und Geldflussprognosen. Der Prognosehorizont umfasst fünf Jahre. Die der Prognose zugrunde gelegten Umsatzwachstumsraten entsprechen den Markterwartungen der Zahlungsmittel generierenden Einheiten und betragen 0.2 bis 11.0%. Die Goodwill Positionen sind auch bei niedrigeren Wachstumsraten und möglichen Veränderungen der übrigen Bewertungsparameter werthaltig. Die Geldflussprognosen ausserhalb der Planungsperiode werden mit einer Wachstumsrate von 2 bis 3% hochgerechnet. Die Abzinsungssätze sind auf Basis der gewichteten Kapitalkosten des Konzerns unter Berücksichtigung landes- und währungsspezifischer Risiken im Zusammenhang mit den Geldflüssen ermittelt worden. Die Geschäftsbereiche innerhalb der Regionen bilden die Zahlungsmittel generierenden Einheiten.

GOODWILL ZUGETEILT AUF DIE ZAHLUNGSMITTELGENERIERENDEN EINHEITEN

in Mio. CHF	Wachstums- raten	Abzinsungs- sätze	2008	2009
Baubereich Europa Nord	2.0%	12.2%	83.5	83.4
Automotive Europa Nord	2.0%	12.7%	52.8	52.6
Baubereich Europa Süd	2.0%	12.8%	42.5	63.2
Baubereich Nordamerika	2.0%	13.9%	56.9	55.5
Diverse	3.0%	13.4–19.4%	18.1	24.6
Total			253.8	279.3

Akquisitionen 2008. Im Jahr 2008 hat Sika das Geschäft der Tricosal GmbH & Co. KG, Deutschland, übernommen. Die Übernahme wurde am 26. Juni 2008 abgeschlossen.

ERWORBENES REINVERMÖGEN

in Mio. CHF	Buchwert	Anpassungen an den Marktwert	Marktwert
Flüssige Mittel	0.1	0.0	0.1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	4.2	0.0	4.2
Vorräte	5.7	0.3	6.0
Sachanlagen	3.9	3.1	7.0
Immaterielle Werte	10.1	-1.7	8.4
Latente Steuern	0.0	1.0	1.0
Total Aktiven	24.0	2.7	26.7
Schulden aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	5.5	0.0	5.5
Leasingverbindlichkeiten	2.8	0.0	2.8
Rückstellungen	0.8	0.0	0.8
Personalvorsorgeeinrichtungen	1.8	0.1	1.9
Total Passiven	10.9	0.1	11.0
Erworbenes Reinvermögen	13.1	2.6	15.7
Goodwill aus Akquisition			3.5
Gesamtkaufpreis			19.2
Flüssige Mittel (per 31.12.2008)			-0.1
Noch zu leistende Zahlungen (per 31.12.2008)			-2.4
Nettozahlungsmittelabfluss			16.7

Wäre die Akquisition am ersten Tag des Geschäftsjahres erfolgt, wären der Konzernumsatz um CHF 15.2 Mio. höher und der den Eigenkapitalgebern zurechenbare Konzerngewinn etwa gleich geblieben. Der anrechenbare Umsatz und der Konzerngewinn seit dem Kauf betragen im Vorjahr CHF 16.3 Mio. beziehungsweise CHF -0.3 Mio.

Akquisitionen 2008. Im Jahr 2008 hat Sika verschiedene Unternehmen oder Teile von Unternehmen akquiriert.

ERWORBENES REINVERMÖGEN

in Mio. CHF	Buchwert	Anpassungen an den Marktwert	Marktwert
Flüssige Mittel	1.4	0.0	1.4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	10.5	0.0	10.5
Vorräte	7.1	0.4	7.5
Sachanlagen	2.5	1.9	4.4
Immaterielle Werte	1.0	34.5	35.5
Latente Steuern	0.0	0.6	0.6
Total Aktiven	22.5	37.4	59.9
Schulden aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	4.9	0.0	4.9
Bankdarlehen	2.5	0.0	2.5
Rückstellungen	1.1	2.3	3.4
Personalvorsorgeeinrichtungen	0.2	0.0	0.2
Latente Steuern	0.0	3.2	3.2
Total Passiven	8.7	5.5	14.2
Reinvermögen	13.8	31.9	45.7
Minderheiten			-2.0
Erworbenes Reinvermögen			43.7
Goodwill aus Akquisition			24.2
Gesamtkaufpreis			67.9
Flüssige Mittel (per 31.12.2008)			-1.4
Noch zu leistende Zahlungen (per 31.12.2008)			-8.7
Nettozahlungsmittelabfluss			57.8

Gesamthaft erfasst sind folgende Akquisitionen:

- Geschäft für Industriefussböden der The Valspar Corporation, USA (9. Januar 2008)
- Geschäft für Industriefussböden der ICS Garland, Inc., USA (1. Mai 2008)
- Mehrheitsbeteiligung (80%) an Sichuan Keshuai Additive Co. Ltd., China (1. Juni 2008)
- Cappar Ltd., Kanada (4. September 2008)
- Pelplast Utvecklings AB, Schweden (13. Oktober 2008)
- Tricosal BBZ AG, Schweiz (31. Oktober 2008)

Wären alle Akquisitionen am ersten Tag des Geschäftsjahres erfolgt, wären der Konzernumsatz um CHF 23.5 Mio. höher und der den Eigenkapitalgebern zurechenbare Konzerngewinn um CHF 1.3 Mio. niedriger ausgefallen. Der anrechenbare Umsatz und der Konzerngewinn seit dem Kauf betragen im Vorjahr CHF 47.7 Mio. beziehungsweise CHF -0.5 Mio.

Akquisitionen 2009. Im Jahr 2009 hat Sika die Iotech Group Ltd., Grossbritannien, akquiriert. Die Übernahme wurde am 26. Januar 2009 abgeschlossen.

ERWORBENES REINVERMÖGEN

in Mio. CHF	Buchwert	Anpassungen an den Marktwert	Marktwert
Flüssige Mittel	2.5	0.0	2.5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.7	-0.2	11.5
Vorräte	6.4	1.3	7.7
Sachanlagen	10.3	5.3	15.6
Immaterielle Werte	0.5	14.8	15.3
Übriges Anlagevermögen	0.9	0.0	0.9
Total Aktiven	32.3	21.2	53.5
Schulden aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	12.5	0.6	13.1
Rückstellungen	0.8	6.3	7.1
Latente Steuern	0.5	3.8	4.3
Total Passiven	13.8	10.7	24.5
Erworbenes Reinvermögen	18.5	10.5	29.0
Goodwill aus Akquisition			20.6
Gesamtkaufpreis			49.6
Flüssige Mittel			-2.5
Noch zu leistende Zahlungen			-1.8
Nettozahlungsmittelabfluss			45.3

Direkt zurechenbare Kosten von CHF 1.7 Mio. wurden aktiviert.

Wäre die Akquisition am ersten Tag des Geschäftsjahres erfolgt, wären der Konzernumsatz um CHF 4.1 Mio. höher und der den Eigenkapitalgebern zurechenbare Konzerngewinn etwa gleich geblieben. Der anrechenbare Umsatz seit dem Kauf betrug CHF 68.7 Mio. Ein anrechenbarer Gewinn wurde nicht erzielt. Der Goodwill rechtfertigt sich durch die erwartenden Synergieeffekte.

Akquisitionen 2009. Sika hat eine Mehrheitsbeteiligung an der Jiangsu TMS Admixture Co., Ltd., China, erworben. Diese Übernahme wurde am 1. Oktober 2009 abgeschlossen. Der Kaufpreis und dessen Allokation (PPA) sind noch nicht definitiv.

ERWORBENES REINVERMÖGEN

in Mio. CHF	Buchwert	Anpassungen an den Marktwert	Marktwert
Flüssige Mittel	1.4	0.0	1.4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	6.5	-0.6	5.9
Vorräte	2.2	0.1	2.3
Sachanlagen	5.1	1.5	6.6
Immaterielle Werte	1.1	3.9	5.0
Übriges Anlagevermögen	0.1	0.1	0.2
Total Aktiven	16.4	5.0	21.4
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	5.5	0.3	5.8
Übrige Verpflichtungen	5.3	0.0	5.3
Latente Steuerschulden	0.0	1.3	1.3
Total Passiven	10.8	1.6	12.4
Reinvermögen	5.6	3.4	9.0
Minderheiten			-2.9
Erworbenes Reinvermögen			6.1
Goodwill aus Akquisition			5.9
Gesamtkaufpreis			12.0
Flüssige Mittel			-1.4
Noch zu leistende Zahlungen			-10.0
Nettozahlungsmittelabfluss			0.6

Direkt zurechenbare Kosten von CHF 0.2 Mio. wurden aktiviert.

Wäre die Akquisition am ersten Tag des Geschäftsjahres erfolgt, wären der Konzernumsatz um CHF 13.4 Mio. und der den Eigenkapitalgebern zurechenbare Konzerngewinn um CHF 0.8 Mio. höher ausgefallen. Der anrechenbare Umsatz und Gewinn seit dem Kauf betragen CHF 6.5 Mio. beziehungsweise CHF 0.3 Mio. Ein anrechenbarer Gewinn wurde nicht erzielt. Der Goodwill rechtfertigt sich durch die zu erwartenden Synergieeffekte.

10 LATENTE STEUERN.

UNGENUTZTE VERLUSTVORTRÄGE

in Mio. CHF	2008	2009
bis 1 Jahr	–	–
2–5 Jahre	6.5	11.2
über 5 Jahre	15.4	26.0
Total	21.9	37.2

LATENTE STEUERN

in Mio. CHF	2008			2009		
	Aktiven	Passiven	Netto	Aktiven	Passiven	Netto
Kategorie						
1. Januar	55.1	-56.8	-1.7	62.6	-65.8	-3.2
Der Erfolgsrechnung gutgeschrieben (+)/belastet (-)	10.6	-7.7	2.9	3.7	10.3	14.0
Währungsdifferenzen	-6.3	3.6	-2.7	0.0	1.6	1.6
Akquisitionen / Desinvestitionen ¹	3.2	-4.9	-1.7	2.9	-8.7	-5.8
31. Dezember	62.6	-65.8	-3.2	69.2	-62.6	6.6

AUFTEILUNG NACH AKTIVEN UND PASSIVEN

in Mio. CHF	2008			2009		
	Aktiven	Passiven	Netto	Aktiven	Passiven	Netto
Kategorie						
Steuerliche Verlustvorträge	4.4	–	4.4	7.9	–	7.9
Umlaufvermögen	18.0	-8.0	10.0	17.6	-6.3	11.3
Sachanlagen	4.7	-23.4	-18.7	6.6	-23.6	-17.0
Übriges Anlagevermögen	2.9	-30.2	-27.3	1.4	-29.2	-27.8
Fremdkapital	32.6	-4.2	28.4	35.7	-3.5	32.2
Total	62.6	-65.8	-3.2	69.2	-62.6	6.6

¹ inklusive Fremdwährungseffekt

Steuerliche Verlustvorträge werden nur so weit berücksichtigt, als es wahrscheinlich ist, dass die damit verbundenen Steuergutschriften realisiert werden können.

Im Berichtsjahr wurden latente Steuerguthaben aus steuerlichen Verlustvorträgen von CHF 1.0 Mio. (CHF 0.3 Mio.) angerechnet und latente Steueraktiven aus Verlustvorträgen von CHF 4.7 Mio. (CHF 2.4 Mio.) gebildet.

11 PERSONALVORSORGEINRICHTUNGEN.

Als Ergänzung zu den Leistungen staatlicher Personalvorsorgeeinrichtungen unterhält Sika bei einigen Tochtergesellschaften zusätzliche Personalvorsorgepläne. Diese können grundsätzlich wie folgt unterschieden werden:

Beitragsorientierte Vorsorgeeinrichtungen. Die Mehrzahl der Sika-Tochtergesellschaften verfügt über beitragsorientierte Vorsorgeeinrichtungen. Dabei entrichten in der Regel Arbeitnehmer und Arbeitgeber Beiträge an Fonds, die von Dritten verwaltet werden. In der Konzernbilanz sind weder Guthaben noch Verpflichtungen daraus enthalten.

Leistungsorientierte Vorsorgeeinrichtungen. 29 Konzerngesellschaften verfügen über leistungsorientierte Personalvorsorgeeinrichtungen. Darunter fallen diejenigen deutschen Vorsorgepläne, deren Vorsorgeverpflichtungen nicht ausgesondert, sondern in der Bilanz zurückgestellt werden. Die Sika-Gesellschaften in der Schweiz verfügen über rechtlich selbstständige Stiftungen und sondern ihre Vorsorgeverpflichtungen somit aus. Sika hat gegenüber diesen Vorsorgeeinrichtungen gemäss den lokalen gesetzlichen Bestimmungen keine über die reglementarischen Beitragszahlungen hinausgehende Verpflichtung. Nach IAS 19 qualifizieren die Schweizer Vorsorgeeinrichtungen als leistungsorientierte Pläne, weshalb die versicherungsmathematisch ermittelte Unterdeckung in der Konzernbilanz erfasst wird.

Bei leistungsorientierten Vorsorgeeinrichtungen wird der Barwert der zugesicherten Altersvorsorgeleistungen (Defined Benefit Obligation, DBO) aufgrund der Dienstzeit, der erwarteten Gehalts- und Rentenentwicklung und der erwarteten Rendite der Vermögensanlage periodisch von unabhängigen Versicherungsexperten mittels der «Projected-Unit-Credit-Method» berechnet. Gewinne und Verluste, die aufgrund von Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen resultieren, werden erfolgswirksam über die durchschnittliche Restdienstzeit der versicherten Mitarbeitenden erfasst, soweit diese kumulierten, unrealisierten Gewinne und Verluste den höheren der beiden Beträge aus 10% der leistungsorientierten Verpflichtungen oder 10% des Marktwerts des Planvermögens übersteigen.

in Mio. CHF	2008			2009		
	Aktiven	Passiven	Netto	Aktiven	Passiven	Netto
Leistungsorientierte Vorsorgeeinrichtungen	15.7	99.5	83.8	8.8	101.2	92.4
Andere langfristige Verpflichtungen	0.0	28.2	28.2	0.0	29.1	29.1
Total	15.7	127.7	112.0	8.8	130.3	121.5

Die Sika-Gesellschaften in der Schweiz verfügen zusätzlich über eine Einrichtung, die frühzeitige Pensionierungen ermöglicht. Im Berichtsjahr machten 22 Personen von dieser Möglichkeit Gebrauch. Pensionsverpflichtungen und Abgangsschädigungen wurden versicherungsmathematisch ermittelt.

Andere langfristige Verpflichtungen resultieren aus Dienstaltersprämien und ähnlichen Leistungen, welche Sika gegenüber ihren Arbeitnehmern gewährt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNRECHNUNG

VERSICHERUNGSTECHNISCHER BARWERT DER ZUGESICHERTEN ALTERSVORSORGELEISTUNGEN (DBO)

in Mio. CHF	2008	2009
Eröffnungsbilanz	536.3	567.9
Laufender Dienstzeitaufwand	22.0	23.9
Zinsaufwand	19.4	20.9
Arbeitnehmerbeiträge	8.2	8.4
Versicherungsmathematischer Gewinn(-)/Verlust(+)	-6.1	1.3
Währungsdifferenzen	-12.4	-0.4
Ausbezahlte Leistungen	-20.1	-34.3
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0.5	1.0
Akquisitionen/Desinvestitionen und Übriges	20.1	0.0
Planerweiterungen/(-kürzungen)	0.0	-0.3
Planabgeltungen	0.0	-2.3
Schlussbilanz	567.9	586.1

VERMÖGEN ZU VERKEHRSWERTEN

in Mio. CHF	2008	2009
Eröffnungsbilanz	462.3	413.3
Erwarteter Ertrag auf Anlagen	21.9	18.5
Versicherungsmathematischer Gewinn(+)/Verlust(-)	-100.3	35.7
Währungsdifferenzen	-1.4	0.0
Beiträge Arbeitgeber	18.8	17.4
Beiträge Arbeitnehmer	8.2	8.4
Ausbezahlte Leistungen	-13.2	-27.7
Akquisitionen/Desinvestitionen und Übriges	17.1	0.0
Planabgeltungen	-0.1	0.0
Schlussbilanz	413.3	465.6

STATUS

in Mio. CHF	2008	2009
Versicherungstechnischer Barwert der zugesicherten Altersvorsorgeleistungen (DBO)	567.9	586.1
Vermögen zu Verkehrswerten	413.3	465.6
Unter-(+)/Überdeckung(-)	154.6	120.5
Nicht berücksichtigter versicherungsmathematischer Verlust(-)/Gewinn(+)	-82.6	-45.0
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	-0.5	-1.2
Nicht aktivierbares Vermögen	12.3	18.1
In der Bilanz erfasste Verpflichtung	83.8	92.4

ERFOLGSRECHNUNG

in Mio. CHF	2008	2009
Laufender Dienstzeitaufwand	22.0	23.9
Zinsaufwand	19.4	20.9
Erwartete Erträge auf Anlagen	-21.9	-18.5
Versicherungsmathematischer Gewinn(-)/Verlust(+)	20.0	3.1
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0.1	0.3
Auswirkungen von Plankürzungen und -abgeltungen	0.1	-2.4
Auswirkungen der Obergrenze in Par. 58b	-13.0	5.8
Vorsorgeaufwand der Periode	26.7	33.1
Tatsächlicher Gewinn(+) / Verlust(-) auf Anlagen	-78.4	54.2

Die erwarteten zu bezahlenden Beiträge an die leistungsorientierten Vorsorgepläne für 2010 belaufen sich auf CHF 17.6 Mio.

Die gesamten Aufwendungen des Konzerns für die Personalvorsorge sind in der Konzernerfolgsrechnung unter der Position «Personalaufwand» enthalten.

ANLAGEKATEGORIEN DES PLANVERMÖGENS

in % des Verkehrswertes	2008	2009
Aktien	34.6	29.5
Obligationen	38.1	35.4
Immobilien	17.9	17.2
Andere Vermögenswerte	9.4	17.9
Total	100.0	100.0

EIGENE FINANZINSTRUMENTE

in Mio. CHF	2008	2009
Aktien	8.6	8.3
Obligationen	0.5	0.0
Selbst genutzte Liegenschaften	13.2	14.5
Total	22.3	22.8

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNRECHNUNG

JAHRESVERGLEICHE IN ABSOLUTEN ZAHLEN

in Mio. CHF	2005	2006	2007	2008	2009
Versicherungstechnischer Barwert der zugesicherten Altersvorsorgeleistungen (DBO)	465.5	515.8	536.3	567.9	586.1
Vermögen zu Verkehrswerten	385.7	456.3	462.3	413.3	465.6
Unter-(+)/Überdeckung(-)	79.8	59.5	74.0	154.6	120.5
Erfahrungsbedingte Anpassung der Schulden des Plans		7.8	16.5	-11.7	-3.9
Erfahrungsbedingte Anpassung des Planvermögens		21.8	2.5	-100.1	35.7

Die ausgewiesene Unterdeckung resultiert zu einem grossen Teil aus der DBO der nicht ausgesonderten Vorsorgeeinrichtungen von CHF 79.9 Mio. (CHF 84.6 Mio.). Vor allem die Einrichtungen in Deutschland verfügen über keine ausgesonderten Aktiven.

ANALYSE DER ZUGESICHERTEN ALTERSVORSORGELEISTUNGEN VON AUSGESONDERTEN UND NICHT AUSGESONDERTEN VORSORGE-EINRICHTUNGEN

in Mio. CHF	2008	2009
Ausgesonderte Vorsorgeeinrichtungen	483.3	506.2
Nicht ausgesonderte Vorsorgeeinrichtungen	84.6	79.9
Total	567.9	586.1

VERSICHERUNGSMATHEMATISCHE ANNAHMEN

	2008	2009
Zinssatz für Diskontierung Berichtsjahr (%)	3.8	3.6
Rendite ¹ auf Anlagen Berichtsjahr (%)	4.5	4.5
Rentenentwicklung (%)	0.6	0.6
Einkommenstrend (%)	2.1	2.1
Anzahl versicherter aktiver Personen	4 609	4 705
Anzahl versicherter pensionierter Personen	1 311	1 375
Gesamtzahl Vorsorgepläne	29	28
davon mit ausgesondertem Vermögen	9	10
davon ohne ausgesondertes Vermögen	20	18

¹ Die Rendite der Anlagen wurde aufgrund der Anlagestrategien der Vorsorgeeinrichtungen und der erwarteten Renditen für die einzelnen Anlagekategorien festgelegt.

Gesundheitskostensteigerungen haben keinen Einfluss auf den zukünftigen Dienstzeitaufwand und den Barwert der zugesicherten Altersvorsorgeleistungen.

12 BANKSCHULDEN UND HYPOTHEKEN. CHF 2.2 Mio. (CHF 13.5 Mio.)

Die kurzfristigen Bankschulden betragen CHF 1.6 Mio. (CHF 13.3 Mio.). Zudem bestanden langfristige Bankschulden und Hypotheken von CHF 0.6 Mio. (CHF 0.2 Mio.). Zur Liquiditätssicherung der Sika AG steht bis zum 15. November 2010 eine syndizierte Kreditfazilität von CHF 450 Mio. (CHF 450 Mio.) bereit, die per 31. Dezember 2009 ungenutzt war. Einige Konzerngesellschaften verfügen über eigene, insgesamt unbedeutende Kreditlimiten.

13 LANGFRISTIGE SCHULDEN MIT FÄLLIGKEITEN INNERT 12 MONATEN. CHF 0.3 Mio. (CHF 0.1 Mio.)

Der Anteil der langfristigen Schulden, der in den nächsten 12 Monaten fällig wird, wird dem kurzfristigen Fremdkapital zugewiesen. In dieser Position sind finanzielle Verbindlichkeiten aus dem Finanzleasing von CHF 0.2 Mio. (CHF 0.1 Mio.) und Bankkredite von CHF 0.1 Mio. (0) enthalten.

14 SCHULDEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN. CHF 355.2 Mio. (CHF 398.1 Mio.)

Schulden aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 30 bis 60 Tagen.

15 PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN. CHF 211.8 Mio. (CHF 197.4 Mio.)

Die passiven Rechnungsabgrenzungen beziehen sich auf ausstehende Rechnungen und Verbindlichkeiten des abgelaufenen Geschäftsjahres inklusive im Folgejahr an Mitarbeitende auszahlbarer ergebnisabhängiger Prämien- und Bonuszahlungen sowie Sozialabgaben.

16 ÜBRIGE KURZFRISTIGE SCHULDEN. CHF 15.7 Mio. (CHF 22.0 Mio.)

Darin enthalten sind alle übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten, wovon CHF 0.1 Mio. (CHF 1.9 Mio.) offene derivative Finanzinstrumente der Kategorie «fair value through profit and loss» sind. Der Konzern wendet kein Hedge Accounting an (siehe auch Erläuterung 31).

17 OBLIGATIONENANLEIHEN. CHF 1 066.9 Mio. (CHF 767.9 Mio.)

Die Sika AG hat im Berichtsjahr am Schweizer Kapitalmarkt eine 5-jährige Anleihe über CHF 300 Millionen mit einem Coupon von 3.5% p.a. begeben. Die Liberierung der Anleihe erfolgte am 4. Juni 2009.

Folgende Anleihen sind ausstehend:

in Mio. CHF	Restbuchwert ¹	Nominal
2.750% 2006–2011	274.1	275.0
2.375% 2006–2013	247.9	250.0
3.500% 2009–2014	297.5	300.0
2.875% 2006–2016	247.4	250.0
Total	1 066.9	1 075.0

¹ Fortgeführte Anschaffungskosten

18 RÜCKSTELLUNGEN. CHF 146.6 Mio. (CHF 107.1 Mio.)

Die Garantierückstellungen reflektieren die zukünftig zu erwartenden Garantieansprüche aller bekannten Fälle. Die Höhe der Rückstellungen wird basierend auf Erfahrungswerten festgelegt und ist deshalb mit gewissen Unsicherheiten verbunden. Der Zeitpunkt des Mittelabflusses ist davon abhängig, wann die Garantieansprüche angemeldet und abgeschlossen werden. In den übrigen Risiken enthalten sind Rückstellungen für Bürgschaften sowie offene und zu erwartende Rechtsfälle, deren Eintretenswahrscheinlichkeiten über 50% liegen.

Sika hat im Berichtsjahr in Europa Restrukturierungen insbesondere ihres Produktionsnetzwerkes für Klebstoffe und Dachfolien beschlossen und daher entsprechende Rückstellungen vorgenommen.

Von den gesamten Rückstellungen werden CHF 103.1 Mio. (CHF 93.1 Mio.) unter dem langfristigen Fremdkapital ausgewiesen, weil deren Mittelabfluss nicht innerhalb der nächsten 12 Monate zu erwarten ist.

Bei Rückstellungen über CHF 43.5 Mio. (CHF 14.0 Mio.) ist ein Mittelabfluss innerhalb der nächsten 12 Monate zu erwarten. Diese Beträge sind als kurzfristige Rückstellungen ausgewiesen.

in Mio. CHF	Rückstellungen kurzfristig	Rückstellungen langfristig			
		Garantien	Restrukturierungen	Übrige Risiken	Total
Per 1. Januar 2008	16.0	69.4	2.1	56.5	128.0
Umrechnungsdifferenzen	-1.3	-3.4	-0.3	-2.1	-5.8
Neukonsolidierungen	3.5	0.8	0.0	0.0	0.8
Bildung	11.2	18.3	0.4	7.9	26.6
Verwendung	-8.9	-15.6	-1.0	-14.0	-30.6
Auflösung	-6.5	-7.3	0.0	-18.6	-25.9
Per 31. Dezember 2008	14.0	62.2	1.2	29.7	93.1
Umrechnungsdifferenzen	-0.1	-0.8	0.2	0.6	0.0
Neukonsolidierungen	0.0	6.4	0.0	0.4	6.8
Bildung	43.8	17.7	1.9	10.3	29.9
Verwendung	-9.9	-5.9	-1.2	-7.1	-14.2
Auflösung	-4.3	-7.7	0.0	-4.8	-12.5
Per 31. Dezember 2009	43.5	71.9	2.1	29.1	103.1

Die kurzfristigen Rückstellung per 31. Dezember 2009 umfassen CHF 11.7 Mio. Garantien, CHF 28.2 Mio. Restrukturierungen und CHF 3.6 Mio. übrige Risiken.

19 EIGENKAPITAL DES KONZERNS. CHF 1 593.0 Mio. (CHF 1 464.7 Mio.)

Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme beträgt 43.9% (45.6%).

AKTIENKAPITAL

in Mio. CHF	Anzahl	2008	2009
Namenaktien, Nominalwert CHF 1.50	2 333 874	3.5	3.5
Inhaberaktien, Nominalwert CHF 9.00	2 151 199	19.4	19.4
Aktienkapital		22.9	22.9

20 NETTOERLÖS. CHF 4 154.9 Mio. (CHF 4 624.5 Mio.)

Nahezu der gesamte Nettoerlös wird mit dem Verkauf von Gütern erzielt. Der Nettoerlös ging im Vergleich zum Vorjahr in Schweizer Franken um 10.2% zurück. Unter Berücksichtigung des Währungseffektes von -6.3% ging der Umsatz in Landeswährung um 3.9% zurück. Darin enthalten ist ein Wachstum von 2.3% aus Akquisitionen.

Der Umsatz aus Fertigungsaufträgen im Berichtsjahr betrug CHF 14.9 Mio. (CHF 13.1 Mio.). Die angefallenen Fertigungskosten (kumuliert seit Auftragsbeginn) und verbuchten Gewinne (abzüglich verbuchte Verluste) machten zum Bilanzstichtag CHF 65.3 Mio. (CHF 50.5 Mio.) aus und waren per Bilanzstichtag vollständig fakturiert und zwischenzeitlich weitgehend beglichen. Die Forderungen aus Fertigungsaufträgen am Bilanzstichtag waren unbedeutend; Verbindlichkeiten bestanden keine. Auftrags Erlöse und Auftragskosten sind entsprechend dem Leistungsfortschritt am Bilanzstichtag jeweils als Erträge und Aufwendungen erfasst.

21 BETRIEBSLEISTUNG. CHF 4 146.1 Mio. (CHF 4 641.8 Mio.)

In der Betriebsleistung werden im Gegensatz zum Nettoerlös die übrigen operativen Erträge und die Veränderungen der Lagerbestände mit berücksichtigt.

22 MATERIALAUFWAND. CHF 1 850.8 Mio. (CHF 2 251.0 Mio.)

Der Materialaufwand ging in Prozenten des Nettoerlöses um 4.2 Prozentpunkte zurück, was auf die im Berichtszeitraum deutlich reduzierten Rohstoffpreise zurückzuführen ist.

23 BETRIEBSGEWINN VOR ABSCHREIBUNGEN UND RESTRUKTURIERUNGEN.

CHF 539.9 Mio. (CHF 556.1 Mio.)

Im Berichtsjahr hat Sika von fallenden Rohstoffpreisen profitiert, was sich direkt auf das Bruttoergebnis auswirkte und dieses per Jahresende von 51.7% auf 55.2% des Nettoerlöses ansteigen liess. Die um Akquisitionen bereinigten Personalkosten und die übrigen operativen Kosten konnten massgeblich gesenkt werden und so den Rückgang des Betriebsgewinns vor Abschreibungen und Restrukturierungen auf -2.9% begrenzen.

In den operativen Kosten ist der Forschungs- und Entwicklungsaufwand enthalten. Sika investierte im Berichtsjahr CHF 74.7 Mio. (CHF 74.1 Mio.) oder 1.8% (1.6%) des Nettoerlöses in die Forschungs- und Entwicklungsarbeit. Darin enthalten ist der gesamte Betriebsaufwand der Sika Technology AG sowie der global verteilten Technologiezentren. Aufwendungen der Betriebslabors der Tochtergesellschaften sind darin nicht enthalten.

in Mio. CHF	2008	2009
Bruttoergebnis	2 390.8	2 295.3
Personalaufwand ¹	-957.8	-954.3
Übriger operativer Aufwand	-876.9	-801.1
Betriebsgewinn vor Abschreibungen und Restrukturierungskosten	556.1	539.9

PERSONALAUFWAND

in Mio. CHF	2008	2009
Löhne und Gehälter	780.1	769.1
Sozialleistungen	177.7	185.2
Total Personalaufwand	957.8	954.3

PERSONALVORSORGEAUFWAND

in Mio. CHF	2008	2009
Leistungsorientierte Vorsorgeeinrichtungen ¹	26.7	33.1
Übrige Vorsorgeeinrichtungen	25.8	29.5
Total	52.5	62.6

¹ Details siehe Erläuterung 11

Mitarbeiterbeteiligungsprogramm. Ein Teil des Gehalts des leitenden Kaders wird in Form von Aktien der Sika AG abgegolten. Diese sind zu Marktpreisen bewertet und mit Verkaufsrestriktionen belegt. Alle Aktien wurden am Markt gekauft und als Personalaufwand verbucht. Dadurch fand keine Titelverwässerung statt. Im Berichtsjahr wurden 1727 Aktien (767) zum am Abgabezeitpunkt gültigen Marktwert von CHF 1.6 Mio. (CHF 1.4 Mio.) abgegeben. Die Anrechnung erfolgte zu Marktpreisen. Innerhalb des Konzerns bestehen keine Aktienoptionspläne.

24 ABSCHREIBUNGEN/AMORTISATIONEN/IMPAIRMENT. CHF 139.3 Mio. (CHF 134.1 Mio.)

In der Berichtsperiode mussten verschiedenen kleinere Impairments von Kundenstämmen und Sachanlagen im Gesamtvolumen von CHF 2.8 Mio. (CHF 6.0 Mio.) vorgenommen werden. Der Impairmentbedarf wurde auf Basis des Nutzungswertes ermittelt.

Der restliche Betrag enthält die regulären Abschreibungen und Amortisationen im Berichtsjahr.

25 RESTRUKTURIERUNGEN. CHF 56.6 Mio. (CHF 0.0 Mio.)

Im Berichtsjahr hat Sika beschlossen, die Strukturen bei der Produktion von Kleb- und Dichtstoffen sowie Kunststofffolien aufgrund der Fortschritte in der Produktionstechnologie sowie der anhaltend veränderten Marktbedingungen anzupassen. Die Neuorganisation soll die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens nachhaltig sichern. Die Massnahmen betreffen verschiedene Standorte in Europa. Unter anderem werden einzelne Produktionslinien geschlossen. Sika konzentriert damit ihre Fertigung auf die effizientesten Anlagen.

Der ausserordentliche Aufwand für die Restrukturierungen gliedert sich wie folgt:

in Mio. CHF	2009
Impairments auf Sachanlagen	20.1
Personalaufwand	31.8
Übriger operativer Aufwand	4.7
Total	56.6

Die Impairments beziehen sich hauptsächlich auf die Produktionslinien, die geschlossen werden und weder anderweitig verwendet noch verkauft werden können. In diesem Sinne wurden sie gänzlich abgeschrieben. Die betroffenen Immobilien wurden auf den Verkehrswert abgeschrieben. Deren zukünftige Nutzung ist noch ungewiss, wobei Verkäufe innert Jahresfrist als unrealistisch erscheinen. Beim Personalaufwand handelt es sich hauptsächlich um Abgangsschädigungen.

26 ZINSAUFWAND/ÜBRIGER FINANZAUFWAND. CHF 37.7 Mio. (CHF 63.2 Mio.)

Der Zinsaufwand stieg leicht auf CHF 27.4 Mio. (CHF 25.8 Mio.). Der Effektivzins auf den Obligationenanleihen beträgt CHF 28.5 Mio. (CHF 22.1 Mio.). Wegen einer Änderung des Rechnungslegungsstandards (IAS 23) wurden im Berichtszeitraum bei einem Zinssatz von 4.6% Zinsen in Höhe von CHF 3.7 Millionen (CHF 0) aktiviert.

Der übrige Finanzaufwand ging von CHF 37.4 Mio. auf CHF 10.3 Mio. zurück. Im Vorjahr war der Aufwand wegen negativer Währungseffekte deutlich höher.

27 ZINSERTRAG/ÜBRIGER FINANZERTRAG/ERTRÄGE AUS ASSOZIIERTEN GESELLSCHAFTEN.

CHF 9.3 Mio. (CHF 14.5 Mio.)

Kurzfristige Überschüsse an liquiden Mitteln in verschiedenen Ländern führten zu Zinserträgen von CHF 3.1 Mio. (CHF 5.1 Mio.). Die Erträge aus assoziierten Gesellschaften gingen leicht auf CHF 5.3 Mio. (CHF 6.2 Mio.) zurück. Der übrige Finanzertrag reduzierte sich auf CHF 0.9 Mio. (CHF 3.2 Mio.).

28 ERTRAGSSTEUERN. CHF 89.9 Mio. (CHF 105.9 Mio.)

Die Steuerrate blieb mit 28.5% (28.4%) nahezu konstant. Die Ertragssteuern von CHF 89.9 Mio. setzen sich wie folgt zusammen:

ERTRAGSSTEUERN

in Mio. CHF	2008	2009
Ertragssteuern des Berichtsjahres	101.5	98.3
Latente Ertragssteuern	-2.9	-14.0
Ertragssteuern der Vorjahre	7.3	5.6
Total	105.9	89.9

ÜBERLEITUNG ZWISCHEN ERWARTETEM UND EFFEKTIVEM STEUERAUFWAND

	%	2008	%	2009
Konzerngewinn vor Steuern	–	373.3	–	315.6
Erwarteter Steueraufwand	24.4	91.0	24.5	77.3
Steuer auf nicht abzugsfähigem Aufwand	0.6	2.3	0.8	2.7
Steuerlich nicht abzugsfähiges Goodwillimpairment	0.4	1.7	0.0	0.0
Einfluss aus nicht aktivierten Verlustvorträgen	0.6	2.1	1.3	4.0
Änderungen erwartete Steuerrate	0.1	0.5	-0.3	-1.0
Anpassungen des Steueraufwandes aus früheren Perioden	2.0	7.3	1.3	4.3
Bewertungsanpassung auf latenten Steueraktiven	0.0	0.0	0.9	2.7
Übriges	0.3	1.0	-0.0	-0.1
Steueraufwand gemäss Konzernerfolgsrechnung	28.4	105.9	28.5	89.9

Der erwartete durchschnittliche Konzernsteuersatz von 24.5% (24.4%) entspricht dem durchschnittlichen Gewinnsteuersatz der einzelnen Konzerngesellschaften in den jeweiligen Steuerhoheitsgebieten.

29 ANTEILE MINDERHEITEN. CHF -0.2 Mio. (CHF 0.7 Mio.)

Wichtigste Gesellschaften mit Minderheitsanteilen:

- Consorzio IGS, Schweiz (35%)
- Sika UAE LLC, Dubai (34%)
- Sichuan Keshuai Additive Co., Ltd., China (20%)
- Jiangsu TMS Admixture Co., Ltd., China (30%)

30 KONZERNGEWINN JE AKTIE. CHF 91.03 (CHF 107.00)

	2008	2009
Unverwässert («basic EpS»)		
Konzerngewinn / Mio. CHF	266.7	225.9
Gewichtete Anzahl Aktien¹		
Inhaberaktien ² /Stück	2 103 435	2 092 632
Namenaktien ³ /Stück	2 333 874	2 333 874
Gewinn je Aktie		
Inhaberaktien ² /CHF	107.00	91.03
Namenaktien ³ /CHF	17.83	15.17

¹ Ohne im Konzern gehaltene eigene Inhaberaktien à nom. CHF 9.00 (CHF 9.00)

² Nominalwert: CHF 9.00 (CHF 9.00)

³ Nominalwert: CHF 1.50 (CHF 1.50)

Der Konzerngewinn je Inhaberaktie (EpS) beträgt CHF 91.03 (CHF 107.00). Der Gewinn je Aktie («basic Earnings per Share») errechnet sich aus dem Konzerngewinn nach Minderheiten und der über das Jahr gewichteten Anzahl dividendenberechtigter Aktien. Da keine Options- und Wandelanleihen ausstehend sind, muss der Verwässerungseffekt nicht berücksichtigt werden. Die Dividende je Inhaberaktie betrug im Geschäftsjahr 2008 CHF 45.00, je Namenaktie CHF 7.50.

31 FINANZINSTRUMENTE UND RISIKOMANAGEMENT.

Im Folgenden sind die Finanzinstrumente und das entsprechende Risikomanagement des Konzerns dargestellt.

MARKTWERTE DER FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTE UND DER FINANZIELLEN VERBINDLICHKEITEN

in Mio. CHF	2008		2009		
	Stufe	Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
Finanzielle Vermögenswerte					
Flüssige Mittel		318.3	318.3	801.6	801.6
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	1	10.7	10.7	18.9	18.9
Kredite und Forderungen		787.0	787.0	747.5	747.5
Erfolgswirksam zu Marktwerten gehaltene finanzielle Vermögenswerte	2	19.9	19.9	1.5	1.5
Total		1 135.9	1 135.9	1 569.5	1 569.5
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Bankschulden		13.5	13.5	2.3	2.3
Obligationenanleihen		767.9	758.7	1 066.9	1 107.9
Schulden aus Lieferungen und Leistungen		398.1	398.1	355.2	355.2
Übrige Verbindlichkeiten		4.6	4.6	4.7	4.7
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten		1 184.1	1 174.9	1 429.1	1 470.1
Erfolgswirksam zu Marktwerten gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten	2	1.9	1.9	0.1	0.1
Total		1 186.0	1 176.8	1 429.2	1 470.2

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren:

- Stufe 1: Notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.
- Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Inputparameter, die sich wesentlich auf den erfassten Marktwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind.
- Stufe 3: Verfahren, die Inputparameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten Marktwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Sika besitzt keine Finanzinstrumente, die nach den Verfahren der Stufe drei bewertet werden müssen.

Auf den zur Veräußerung verfügbaren Finanzaktiven (Wertschriften) wurde ein Bewertungsgewinn von CHF 2.4 Mio. (Verlust CHF 3.7 Mio.) in der Gesamterfolgsrechnung erfasst. Durch Verkauf oder Wertminderung wurde ein Verlust von CHF 2.4 Mio. (Verlust CHF 0.2 Mio.) aus dem Eigenkapital in die Erfolgsrechnung transferiert.

Auf den erfolgswirksam zu Marktwerten gehaltenen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wurde ein Nettoverlust von CHF 20.1 Mio. (Gewinn CHF 12.6 Mio.) erlitten, welcher im übrigen Finanzaufwand enthalten ist.

Finanzrisikomanagement.

Grundprinzipien. Der Konzern ist wegen seiner Geschäftstätigkeit gewissen finanziellen Risiken ausgesetzt. Dazu gehören: Marktrisiken (vorwiegend Währungsrisiken, Zinsänderungsrisiken und Preisrisiken), Bonitätsrisiken und Liquiditätsrisiken. Das Finanzrisikomanagement des Konzerns konzentriert sich auf die Absicherung der Volatilitätsrisiken.

Die Finanzabteilung des Konzerns identifiziert, bewertet und sichert Finanzrisiken in enger Zusammenarbeit mit den Unternehmenseinheiten des Konzerns ab.

ZUR SICHERUNG EIGENER VERPFLICHTUNGEN VERPFÄNDETE ODER ABGETRETENE AKTIVEN (BELASTETE AKTIVEN)

in Mio. CHF	2008	2009
Forderungen	1.7	1.9
Sachanlagen	1.3	1.4
Total belastete Aktiven	3.0	3.3

OFFENE DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

in Mio. CHF	Kontraktwert nach Fälligkeit				
	Wiederbeschaffungswert		Kontraktwert	Bis 3 Monate	3 bis 12 Monate
(+)	(-)				
Offene derivative Finanzinstrumente 2008					
Termin (Devisen)	0.0	-1.9	54.2	54.2	0.0
Swaps (Devisen)	19.9	0.0	658.5	437.1	221.4
Total Derivate	19.9	-1.9	712.7	491.3	221.4
Offene derivative Finanzinstrumente 2009					
Termin (Devisen)	–	-0.1	13.4	3.1	10.3
Swaps (Devisen)	1.5	–	619.0	395.5	223.5
Total Derivate	1.5	-0.1	632.4	398.6	233.8

Wechselkursrisiken. Der Konzern agiert international und ist somit Kursrisiken ausgesetzt, die sich aus verschiedenen Währungspositionen, hauptsächlich in Euro und in US-Dollar, ergeben. Das Fremdwährungsrisiko ergibt sich vor allem, wenn Handelsgeschäfte sowie erfasste Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten in einer anderen Währung notiert sind als in der Berichtswährung der jeweiligen Tochtergesellschaft.

Der Konzern bemüht sich, die Auswirkung der Währungskursänderungen möglichst zu kompensieren, indem er soweit wie möglich natürliche Kursabsicherungen verwendet. Es werden Swaps und Termingeschäfte in ausländischer Währung verwendet, um Fremdwährungsrisiken abzusichern. Gewinne und Verluste bei Währungsabsicherungsgeschäften und Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten, die zum Marktwert geführt werden, werden erfolgswirksam verbucht. Der Konzern wendet kein Hedge Accounting an.

Sika führt den Sensitivitätstest für die massgeblichen Fremdwährungen Euro und US-Dollar durch. Die angenommenen möglichen Währungsschwankungen basieren auf historischen Betrachtungen und Zukunftsprognosen. In die Berechnung eingeflossen sind die Finanzinstrumente, die konzerninternen Finanzierungen sowie Fremdwährungssicherungsgeschäfte der betreffenden Währungen. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzerngewinns vor Steuern gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Änderung der Wechselkurse in Bezug auf die in der Bilanz enthaltenen Finanzinstrumenten. Alle anderen Variablen bleiben bei diesem Test konstant. Die Auswirkungen auf das Konzerneigenkapital sind unbedeutend.

WÄHRUNG UND ANGENOMMENE ÄNDERUNGEN GEGENÜBER CHF

	Änderung Gewinn vor Steuern in CHF Mio.	
	2008	2009
EUR: +5% (+5%)	-1.6	-0.5
EUR: -5% (-5%)	1.6	0.5
USD: +8% (+8%)	-6.5	-6.5
USD: -8% (-8%)	6.5	6.5

Preisrisiko. Der Konzern ist Einkaufspreisrisiken ausgesetzt, da die Kosten für Material einer der grössten Kostenfaktoren des Konzerns darstellen. Einkaufspreise werden weitaus stärker durch das Wechselspiel zwischen Angebot und Nachfrage, das allgemeine wirtschaftliche Umfeld und durch periodisch auftretende Unterbrechungen von Verarbeitungs- und Logistikketten, vom Rohöl bis hin zur zugekauften Ware, beeinflusst, als durch die Rohölpreise selbst. Kurzzeitige Rohölpreissteigerungen zeigten sich nur in begrenztem Rahmen in den Rohstoffpreisen. Sika begrenzt die Marktpreisrisiken für wichtige Produkte durch entsprechende Lagerhaltung und Gruppenverträge (zentral gesteuerte Beschaffung). Die wichtigsten Rohstoffe sind Polymere wie Polyurethan, Kunstharze, Polyvinylchlorid und zementartige Rohstoffe. Andere Massnahmen zur Absicherung sind nicht geeignet, da es keinen entsprechenden Markt für diese Halbfertigprodukte gibt.

Zinsänderungsrisiko. Zinsänderungsrisiken entstehen durch Änderungen der Zinssätze, die negative Auswirkungen auf die Finanzlage, den Geldfluss und den Gewinn des Konzerns haben können. Das Zinsänderungsrisiko wird durch die Emission von festverzinslichen langfristigen Anleihen (nominal CHF 1075 Mio.) begrenzt. Eine Veränderung des Zinssatzes würde somit weder den jährlichen Finanzaufwand noch das Eigenkapital wesentlich verändern. Darlehen von lokalen Banken und Hypotheken sind unerheblich. Die Entwicklung der Zinssätze wird von der Unternehmensführung genau beobachtet.

Bonitätsrisiko. Bonitätsrisiken entstehen aus der Möglichkeit, dass der Geschäftspartner seine Verpflichtungen aus einem Geschäft nicht erfüllen kann oder will und dadurch dem Konzern einen finanziellen Verlust zufügt. Geschäftspartnerrisiken werden dadurch vermindert, dass nur mit namhaften Geschäftspartnern und Banken zusammengearbeitet wird. Darüber hinaus werden offene Forderungen kontinuierlich vom internen Berichtswesen überwacht. Eine potenzielle Anhäufung von Risiken wird durch die grosse Anzahl von Kunden und deren geografischer Streuung reduziert. Kein einziger Kunde repräsentiert mehr als 1.5% der Nettoverkäufe des Konzerns. Für Darlehen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hielt der Konzern weder zum Jahresende 2008 noch zum Jahresende 2009 Sicherheiten. Das grösstmögliche Risiko sind der Buchwert dieser Forderungen sowie die gewährten Garantien.

Liquiditätsrisiko. Vorsichtiges Liquiditätsrisikomanagement beinhaltet das Aufrechterhalten ausreichender Geldmittelbestände und die Sicherstellung von kurzfristig verfügbaren Liquiditätsreserven durch einen angemessenen Betrag verfügbarer Kreditlinien (siehe Erläuterung 12). Die Konzernleitung überwacht die Liquiditätsreserven des Konzerns auf der Grundlage des zu erwartenden Geldflusses.

Die unten stehende Tabelle fasst das Fälligkeitsprofil der Finanzschulden des Konzerns zum Bilanzstichtag, basierend auf Vertragszahlungen ohne Abschlag, zusammen.

FÄLLIGKEITSPROFIL DER FINANZSCHULDEN

in Mio. CHF	Kürzer als 1 Jahr	Zwischen 1 und 5 Jahre	Länger als 5 Jahre	Total
31.12.2008				
Bankschulden	13.3	0.2	0.0	13.5
Obligationenanleihen	20.7	592.6	271.5	884.8
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	398.1	0.0	0.0	398.1
Übrige Verbindlichkeiten	0.1	1.3	3.2	4.6
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	432.2	594.1	274.7	1 301.0
Erfolgswirksam zu Marktwerten gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten	1.9	0.0	0.0	1.9
Total	434.1	594.1	274.7	1 302.9
31.12.2009				
Bankschulden	1.7	0.6	0.0	2.3
Obligationenanleihen	31.2	921.1	264.4	1 216.7
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	355.2	0.0	0.0	355.2
Übrige Verbindlichkeiten	0.5	2.8	1.4	4.7
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	388.6	924.5	265.8	1 578.9
Erfolgswirksam zu Marktwerten gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten	0.1	0.0	0.0	0.1
Total	388.7	924.5	265.8	1 579.0

Kapitalmanagement. Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements des Konzerns ist es, ein hohes Bonitätsrating und eine angemessene Eigenkapitalquote sicherzustellen, um seine Geschäftstätigkeit zu unterstützen. Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen vor unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Zum 31. Dezember 2009 bzw. 31. Dezember 2008 wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren vorgenommen. Der Konzern überwacht sein Kapital mit Hilfe der Eigenkapitalquote, die dem Verhältnis von Eigenkapital zum Gesamtkapital entspricht.

32 ZUKÜNFTIGE VERPFLICHTUNGEN.

Abnahmeverträge für Rohstoffe. Sika schliesst auf Konzernstufe für wichtige Rohstoffe Einkaufsgruppenverträge ab («Lead-buying»).

Lieferverträge für Fertigprodukte. Feste Lieferverträge bestehen mit Grosskunden. Andere, die normale Geschäftstätigkeit übersteigende, zukünftige Verpflichtungen bestanden zum Berichtszeitpunkt nicht.

in Mio. CHF	2008	2009
Abnahmeverträge für Rohstoffe ¹	209	159
Lieferverträge für Fertigprodukte ¹	513	370

¹ Vertragsdauer bis maximal 2018

Eventualverbindlichkeiten. Der Konzern kann als Teil der laufenden Geschäftstätigkeit in Rechtsverfahren verwickelt werden wie Klagen, Ansprüche, Untersuchungen und Verhandlungen unter anderem wegen Produkthaftung, Handelsrecht, Umweltschutz, Gesundheit und Sicherheit usw. Es sind keine aktuellen Verfahren dieser Art hängig, die auf Geschäftsverlauf, Finanzposition oder Konzern Erfolg einen wesentlichen Einfluss haben. Der Konzern ist in Ländern tätig, in denen politische, ökonomische, soziale und rechtliche Entwicklungen die Geschäftstätigkeit beeinträchtigen könnten. Die Wirkungen solcher Risiken, die im normalen Geschäftsverlauf eintreten können, sind nicht vorhersehbar. Zudem liegt die Eintretenswahrscheinlichkeit unter 50%. Deshalb sind diese Risiken als Eventualverpflichtungen geführt und nicht in den Angaben zur finanziellen Lage enthalten.

in Mio. CHF	2008	2009
Garantien und Patronatserklärungen	30	28

Die grösste Einzelposition in Höhe von CHF 6.9 Mio. (CHF 6.9 Mio.) betrifft eine assoziiert Gesellschaft.

Wenn die Garantien zum frühestmöglichen Termin eingefordert würden, wären rund ein Drittel innerhalb eines Jahres und der Rest innerhalb von fünf Jahren fällig.

33 GELDFLUSSRECHNUNG

Details zur Geldflussrechnung. Der Geldfluss im Berichtsjahr war im Vergleich zum Vorjahr geprägt von:

- einem niedrigeren Konzerngewinn vor Steuern (CHF -57.7 Mio.)
- der Veränderung des Nettoumlaufvermögens (CHF +63.2 Mio.)
- einer niedrigeren Investitionssumme (CHF +69.2 Mio.)
- der Ausgabe einer Obligationenanleihe (CHF +297.2 Mio.)

in Mio. CHF	2008	2009
Zufluss (+)/Abfluss (-) aus		
Betriebstätigkeit	376.8	526.3
Investitionstätigkeit	-287.3	-213.8
Finanzierungstätigkeit	-187.4	172.0
Umrechnungsdifferenzen	-21.9	-1.2
Nettoveränderung der flüssigen Mittel	-119.8	483.3

Freier Geldfluss und operativer freier Geldfluss.

in Mio. CHF	2008	2009
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	376.8	526.3
Nettoinvestitionen in		
Sachanlagen	-172.8	-131.1
Immaterielle Werte	-38.2	-26.5
Akquisitionen abzüglich flüssige Mittel	-74.6	-45.9
Kauf Minderheitsanteile	-5.0	0.0
Aktienkapitalerhöhung bei assoziierten Gesellschaften	0.0	-2.0
Zunahme (-)/Abnahme (+) von Finanzanlagen	3.3	-8.3
Freier Geldfluss	89.5	312.5
Akquisitionen / Desinvestitionen abzüglich flüssige Mittel ¹	79.6	47.9
Zunahme (+)/Abnahme (-) von Finanzanlagen	-3.3	8.3
Operativer freier Geldfluss	165.8	368.7

¹ Inklusive Kauf Minderheitsanteile sowie Aktienkapitalerhöhung bei assoziierten Gesellschaften

Übrige Anpassungen. In den Übrigen Anpassungen sind enthalten:

in Mio. CHF	2008	2009
Nicht liquiditätswirksamer Zinsaufwand / Zinsertrag	0.0	7.1
Nicht liquiditätswirksame sonstige Finanzaufwände / Finanzerträge	-0.4	5.0
Gewinn / Verlust aus Verkauf von Sachanlagen	-4.2	0.0
Übriges	-0.4	-1.6
Total	-5.0	10.5

34 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG.

Sika führt ihre weltweiten Aktivitäten nach Regionen, denen jeweils eine gewisse Anzahl Länder angehören. Die Leiter der Regionen gehören der Konzernleitung an. Die Konzernleitung ist das höchste operative Führungsorgan, welches den Erfolg der Segmente misst und die Ressourcen zuteilt. Die Messgrösse des Gewinns, über welche die Segmente geführt werden, ist der Betriebsgewinn, welcher in Übereinstimmung mit dem Konzernabschluss steht. Die Finanzierung (einschliesslich Finanzaufwendungen und -erträge) sowie die Ertragssteuern werden konzerneinheitlich gesteuert und nicht den einzelnen Segmenten zugeordnet. Die Zusammensetzung der Regionen folgt nicht der allgemein gültigen geografischen Zuordnung von Ländern zu Kontinenten. Sie ist vielmehr Ausdruck verschiedener organisatorischer, geschäftlicher und kultureller Gegebenheiten. So sind zum Beispiel in der Region IMEA (India, Middle East, Africa) unter anderem die Länder des Nahen Ostens und Indiens zusammengefasst, da diese Länder in der Bauwirtschaft untereinander stark verflochten sind. Die genaue Zusammensetzung der Regionen zeigt die Seite 16. Aus der Akquisition der Iotech Gruppe wurden Gesellschaften den Regionen Europa Nord, Europa Süd und Nordamerika zugeordnet. Die akquirierte Jiangsu TMS Admixture Co. Akquisition wird der Region Asien/Pazifik zugeordnet.

In allen Regionen werden die Produkte und Dienstleistungen aus allen Produktgruppen vertrieben. Die Kunden stammen jeweils aus der Bauindustrie oder aus dem Bereich der industriellen Fertigung. Die Umsätze werden nach Gesellschaftsstandorten aufgeteilt. Steuern und Finanzierungseffekte werden den Zentralen Diensten zugeordnet. Die Verrechnungspreise zwischen Segmenten werden anhand allgemein anerkannter Prinzipien ermittelt.

Die Zentralen Dienste beinhalten die Aufwendungen für den Konzernhauptsitz und dessen Erträge aus Dienstleistungen und Warenlieferungen an Gruppengesellschaften. Zudem beinhalten sie auch Aufwendungen und Erträge, die keiner Region zugeordnet werden. Hauptsächlich sind dies die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung.

NETTOERLÖS

in Mio. CHF			2008			2009
	Mit Dritt- kunden	Mit anderen Segmenten	Total	Mit Dritt- kunden	Mit anderen Segmenten	Total
Europa Nord	1 735.9	111.8	1 847.7	1 474.8	86.5	1 561.3
Europa Süd	1 050.4	33.3	1 083.7	934.6	35.7	970.3
Nordamerika	656.8	15.4	672.2	602.3	17.1	619.4
Lateinamerika	432.9	0.1	433.0	395.3	0.1	395.4
IMEA	257.7	1.9	259.6	263.6	1.0	264.6
Asien/Pazifik	482.8	7.0	489.8	472.6	4.0	476.6
Zentrale Dienste	8.0	–	8.0	11.7	–	11.7
Eliminationen	–	-169.5	-169.5	–	-144.4	-144.4
Nettoerlös konsolidiert	4 624.5	–	4 624.5	4 154.9	–	4 154.9
Produkte für die Bauwirtschaft			3 699.6			3 381.7
Produkte für die industrielle Fertigung			924.9			773.2

Die erstmalige Anwendung von IFRS 8 – Geschäftssegmente hat sich wie folgt auf die Segmentberichterstattung des Geschäftsjahres 2008 ausgewirkt:

- Einen Nettoerlös mit Drittkunden in Höhe von CHF 8.3 Mio. haben Gesellschaften erwirtschaftet, die jetzt den Zentralen Diensten zugerechnet werden. Vor der Einführung des IFRS 8 wurde dieser der Region Europa Nord zugerechnet.
- Der interne Geschäftsbereich Sika Supply Center (unter anderem sind darin zentrale Werke enthalten), der im Jahr 2008 den beiden europäischen Regionen zugeteilt war, ist jetzt den Zentralen Diensten zugeordnet. Der Nettoerlös und das Betriebsergebnis der Zentralen Dienste sowie der Regionen Europa Nord und Süd wurden in der Folge angepasst. Wegen dieser Umstellung wird der Betriebsgewinn der Zentralen Dienste um CHF 18.5 Mio. niedriger ausgewiesen, diejenigen von Europa Nord und Süd dementsprechend um CHF 7.9 Mio. beziehungsweise CHF 10.6 Mio. höher.

SEGMENTINFORMATIONEN

VERÄNDERUNGEN DES NETTOERLÖSES

in Mio. CHF	2008	2009	Veränderungen gegenüber Vorjahr (+/- in %)		
			In Schweizer Franken	In Landes- währungen	Währungs- effekt
Nach Regionen					
Nordeuropa	1 735.9	1 474.8	-15.0	-8.8	-6.2
Südeuropa	1 050.4	934.6	-11.0	-4.0	-7.0
Nordamerika	656.8	602.3	-8.3	-7.7	-0.6
Lateinamerika	432.9	395.3	-8.7	8.0	-16.7
IMEA	257.7	263.6	2.3	11.2	-8.9
Asien/Pazifik	482.8	472.6	-2.1	-0.1	-2.0
Zentrale Dienste	8.0	11.7	46.3	46.3	-
Nettoerlös konsolidiert	4 624.5	4 154.9	-10.2	-3.9	-6.3
Produkte für die Bauwirtschaft	3 699.6	3 381.7	-8.6	-2.0	-6.6
Produkte für die industrielle Fertigung	924.9	773.2	-16.4	-11.3	-5.1

ERFOLGSGRÖSSEN

in Mio. CHF	2008				2009			
	Betriebs- gewinn vor Restruktu- rierungen	Abschrei- bungen / Amorti- sationen	Impairment	Investitionen	Betriebs- gewinn vor Restruktu- rierungen	Abschrei- bungen / Amorti- sationen	Impairment ohne Restruktu- rierungen	Investitionen
Europa Nord	190.5	27.5	6.0	66.7	159.0	28.5	2.0	45.3
Europa Süd	144.8	15.0	0.0	21.4	136.4	19.2	0.2	16.8
Nordamerika	46.6	24.9	0.0	26.1	63.6	25.3	0.0	23.6
Lateinamerika	59.0	6.3	0.0	25.6	56.7	6.2	0.0	7.7
IMEA	32.0	3.0	0.0	7.1	42.5	3.2	0.0	10.7
Asien/Pazifik	31.6	11.6	0.0	19.5	54.3	12.6	0.6	10.8
Zentrale Dienste	-82.5	39.8	0.0	63.9	-111.9	41.5	0.0	46.3
Total	422.0	128.1	6.0	230.3	400.6	136.5	2.8	161.2

BETRIEBSGEWINN VOR RESTRUKTURIERUNGEN

in Mio. CHF	2008	2009	Veränderungen gegenüber Vorjahr	
			(+/-)	(+/- in %)
Nach Regionen				
Nordeuropa	190.5	159.0	-31.5	-16.5
Südeuropa	144.8	136.4	-8.4	-5.8
Nordamerika	46.6	63.6	17.0	36.5
Lateinamerika	59.0	56.7	-2.3	-3.9
IMEA	32.0	42.5	10.5	32.8
Asien/Pazifik	31.6	54.3	22.7	71.8
Betriebsgewinn vor Restrukturierungen	504.5	512.5		
Aufwand zentraler Dienste	-82.5	-111.9	-29.4	-35.6
Betriebsgewinn des Konzerns vor Restrukturierungen	422.0	400.6	-21.4	-5.1

Folgende Länder hatten einen Anteil von mehr als 10% an mindestens einer der entsprechenden Konzerngrößen:

in Mio. CHF

	Nettoerlös				Anlagevermögen ¹			
	2008	%	2009	%	2008	%	2009	%
Schweiz	321.5	7.0	298.1	7.2	510.5	37.0	524.0	36.2
USA	587.1	12.7	529.2	12.7	218.2	15.8	213.2	14.7
Deutschland	640.2	13.8	549.0	13.2	168.8	12.2	152.7	10.5
Alle anderen	3 075.7	66.5	2 778.6	66.9	482.2	34.9	558.9	38.6
Total	4 624.5	100.0	4 154.9	100.0	1 379.7	100.0	1 448.8	100.0

¹ Anlagevermögen ohne Finanzanlagen, latente Steuern und Personlavorsorgeeinrichtungen

35 NAHESTEHENDE PERSONEN.

Sika hatte am Ende des Berichtsjahres zwei bedeutende Aktionäre mit einem Stimmrechtsanteil von mehr als 3.0%: Die Familie Burkard-Schenker, die nach ihren Angaben per 31. Dezember 2009, teilweise über die Schenker-Winkler Holding AG, Baar, 54.1% aller Aktienstimmen vereinte, und die Lone Pine Capital LLC mit Sitz in Greenwich, Connecticut, die am Stichtag im Besitz von 5.0% aller Aktienstimmen war.

Assoziierte Gesellschaften. Im Berichtsjahr wurden Waren im Gesamtwert von CHF 10.5 Mio. (CHF 16.4 Mio.) vom Konzern an Sika Gulf B.S.C. verkauft. An die Addiment Italia S.r.l. wurden Waren im Gesamtwert von CHF 10.1 Mio. geliefert (CHF 9.1 Mio.). Zudem fanden weitere Warenlieferungen von Sika an die übrigen assoziierten Gesellschaften von gesamthaft CHF 12.3 Mio. (CHF 9.8 Mio.) statt.

Personalvorsorgeeinrichtungen. Die Personalvorsorge in der Schweiz wird über rechtlich selbstständige Stiftungen abgewickelt. Im Berichtsjahr wurden insgesamt CHF 18.9 Mio. (CHF 18.7 Mio.) an diese Stiftungen bezahlt. Per Bilanzstichtag bestanden keine wesentlichen Guthaben oder Verbindlichkeiten gegenüber diesen Stiftungen. Sika ist Mieterin in einem Gebäude, das der Pensionskassenstiftung gehört. Der Mietbetrag für das Jahr 2009 betrug CHF 0.5 Mio. (CHF 0.4 Mio.). Es wurden keine weiteren wesentlichen Transaktionen mit nahestehenden Personen abgewickelt.

Mitglieder des Verwaltungsrates. Im Berichtsjahr wurden Sachanlagen in Höhe von CHF 0.3 Mio. (CHF 3.1 Mio.) und Dienstleistungen im Wert von CHF 0.6 Mio. (CHF 0.4 Mio.) von Gesellschaften zweier Verwaltungsräte bezogen. Die Transaktionen wurden zu Marktkonditionen durchgeführt.

36 BEZÜGE DES VERWALTUNGSRATES UND DER KONZERNLEITUNG.

Der Verwaltungsrat und die Konzernleitung haben für das Geschäftsjahr 2009 Anspruch auf die folgenden Bezüge:

in Mio. CHF	2008	2009
Kurzfristige Leistungen ¹	11.8	14.7
Vorsorgeaufwendungen	1.3	1.5
Total	13.0	16.2

¹ Mitglieder der Konzernleitung beziehen 20% oder 40% in Form von Aktien. Die Zuteilung erfolgt jeweils zu Marktwerten.

Detaillierte Informationen zu den Bezügen des Verwaltungsrates und der Konzernleitung sowie zu den Beteiligungsverhältnissen enthalten die Erläuterungen 25 bis 27 des Abschlusses der Sika AG (ab Seite 145).

37 FREIGABE DES KONZERNABSCHLUSSES ZUR VERÖFFENTLICHUNG.

Der Verwaltungsrat der Sika AG gab den Konzernabschluss am 26. Februar 2010 zur Veröffentlichung frei.

38 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG.

Zwischen dem 31. Dezember 2009 und der Freigabe der vorliegenden Konzernrechnung gab es keine wesentlichen, geschäftsrelevanten Ereignisse.

39 ANGABEN ZUR DURCHFÜHRUNG EINER RISIKOBEURTEILUNG.

Das Risikomanagement wird vom Verwaltungsrat der Sika AG und der Konzernleitung wahrgenommen. Der Verwaltungsrat der Sika AG ist oberste Instanz für die Risikobeurteilung. Er beurteilt jährlich die Risikosituation auf Stufe Konzern und Sika AG. Die Konzernleitung überprüft regelmässig die Prozesse, welche dem Risikomanagement zugrunde liegen. Der Risikomanagementprozess umfasst vier Schritte: die Risikoidentifikation, die Risikobewertung, die Risikosteuerung und die Risikokontrolle.

Einzelheiten zur Beurteilung des Risikomanagements finden sich in Erläuterung 31 der Konzernrechnung.

LISTE DER KONZERNGESELLSCHAFTEN

Land	Gesellschaft		Gesellschafts- kapital in tausend	Beteiligung in %	ISO 9001	ISO 14001
Europa						
Aserbaidshon	○ Sika Limited Liability Comp., Baku	CHF	250	100		
Belgien	❖ Sika SA, Brüssel	EUR	2 500	100	*	*
	○ Sika Automotive Belgium SA, Saintes	EUR	1 649	100	*	*
	○ Sika Viscocrete Belgium, Brüssel	EUR	7 000	100	*	
Bulgarien	❖ Sika Bulgaria EOOD, Sofia	BGL	340	100	*	*
Dänemark	○ Sika Danmark A/S, Fredensborg	DKK	72 000	100	*	*
Deutschland	▲ Sika Holding GmbH, Stuttgart	EUR	56 000	100		
	○ Sika Deutschland GmbH, Stuttgart	EUR	75	100	*	*
	○ Proxan Dichtstoffe GmbH, Greiz-Dölau	EUR	102	100		
	○ Sika Automotive GmbH, Hamburg	EUR	5 300	100	*	*
	○ Sika-Tocal GmbH, Troisdorf	EUR	3 835	100	*	
	○ Tricosal Bauabdichtungs GmbH, Illertissen	EUR	50	100		
Finnland	○ Oy Sika Finland Ab, Espoo	EUR	850	100	*	*
Frankreich	○ Sika France SA, Paris	EUR	14 794	100	*	*
Griechenland	○ Sika Hellas ABEE, Athen	EUR	3 000	100	*	*
Grossbritannien	○ Sika Ltd., Welwyn Garden City	GBP	10 000	100	*	*
	❖ Sarnafil Ltd., Bowthorpe	GBP	200	100		
	▲ Iotech Limited, Lancashire	GBP	100	100		
	○ Liquid Plastics Limited, Lancashire	GBP	1	100	*	*
	○ Incorez Ltd., Lancashire	GBP	1	100	*	*
Irland	❖ Sika Ireland Ltd., Ballymun, Dublin	EUR	635	100	*	
Italien	○ Sika Italia S.p.A., Mailand	EUR	5 000	100	*	*
	○ Sika Engineering Silicones S.r.l., Mailand	EUR	1 600	100	*	
	○ Sika Polyurethane Manufacturing S.r.l., Cerano	EUR	1 600	100		
Kasachstan	○ Sika Kazakhstan LLP, Almaty	CHF	200	100		
Kroatien	❖ Sika Croatia d.o.o., Zagreb	HRK	4 000	100		
Lettland	❖ Sika Baltic SIA, Riga	LVL	870	100		
Niederlande	❖ Sika Nederland BV, Utrecht	EUR	1 589	100	*	
	○ BV Descol Kunststoff Chemie, Deventer	EUR	1 588	100	*	*
	■ BV DIAC, Deventer	EUR	681	100	*	*
Norwegen	○ Sika Norge A/S, Skytta	NOK	42 900	100	*	*
Österreich	○ Sika Österreich GmbH, Bludenz-Bings	EUR	2 500	100	*	*
Polen	○ Sika Poland Sp.z.o.o., Warschau	PLZ	12 188	100	*	*
Portugal	○ Sika Portugal – Produtos Construção e Indústria SA, Vila de Gaia	EUR	1 500	100	*	*
Rumänien	❖ Sika Romania S.R.L., Brasov	RON	1 285	100	*	*

- Produktion, Verkauf, Bauausführung
- Produktion und Verkauf
- ❖ Verkauf
- ▲ Immobilien- und Servicegesellschaften
- Bauausführung
- ◇ Assoziierte Gesellschaften (siehe Erläuterung 7) nach der Kapitalzurechnungsmethode (Equity-Methode) berücksichtigt

LISTE DER KONZERNGESELLSCHAFTEN

Land	Gesellschaft		Gesellschafts- kapital in tausend	Beteiligung in %	ISO 9001	ISO 14001
Europa						
Russland	❖ o.o.o. Sika Russia, Moskau	RUB	253 394	100		
Schweden	○ Sika Sverige AB, Järfälla	SEK	10 000	100	*	*
Schweiz	○ Sika Schweiz AG, Zürich	CHF	52 000	100	*	*
	■ IGS Consorzio, Zürich	CHF	0	65		
	▲ Sika Services AG, Zürich	CHF	300	100	*	*
	▲ Sika Technology AG, Baar	CHF	300	100	*	*
	▲ Sika Informationssysteme AG, Widen	CHF	400	100		
	■ Sika Bau AG, Zürich	CHF	5 300	100	*	
	▲ Sarna Kunststoff Holding AG, Sarnen	CHF	2 400	100		
	○ Sika Sarnafil Manufacturing AG, Sarnen	CHF	14 000	100	*	*
	▲ Sika Supply Center AG, Sarnen	CHF	1 000	100	*	*
	○ Sucoflex AG, Pfäffikon	CHF	1 000	100	*	*
	❖ Sika Sarnafil AG, Sarnen	CHF	1 650	100		
Serbien	❖ Sika d.o.o. Beograd, Zemun	EUR	373	100		
Slowakei	❖ Sika Slovensko spol. s.r.o., Bratislava	SKK	34 058	100	*	*
Slowenien	❖ Sika Slovenija d.o.o., Trzin	EUR	1 029	100	*	*
Spanien	○ Sika SA, Alcobendas	EUR	19 867	100	*	
Tschechien	❖ Sika CZ, s.r.o., Brünn	CZK	30 983	100	*	*
Türkei	○ Sika Yapi Kimyasallari A.S., Istanbul	TRY	6 700	100	*	
Ukraine	❖ LLC «Sika Ukraina», Kiew	UAH	2 933	100		
Ungarn	❖ Sika Huangária Kft., Budapest	HUF	483 000	100	*	*

- Produktion, Verkauf, Bauausführung
- Produktion und Verkauf
- ❖ Verkauf
- ▲ Immobilien- und Servicegesellschaften
- Bauausführung
- ◇ Assoziierte Gesellschaften (siehe Erläuterung 7) nach der Kapitalzurechnungsmethode (Equity-Methode) berücksichtigt

Land	Gesellschaft	Gesellschafts- kapital in tausend	Beteiligung in %	ISO 9001	ISO 14001	
Afrika, Naher und Mittlerer Osten						
Ägypten	○ Sika Egypt for Construction, Chemicals S.A.E., Kairo	EGP	10 000	100	*	*
	○ Sika Manufacturing for Construction Products, S.A.E., Kairo	EGP	2 000	100	*	*
Algerien	□ Sika El Djazaïr SpA, Eucalyptus Alger	EUR	38	100		
Bahrain	◊ ○ Sika Gulf B.S.C., Adliya	BHD	1 000	45	*	
Iran	✦ Sika Parsian P.J.S. Co., Teheran	IRR Mio.	3 000	100		
Libanon	○ Sika Near East SAL, Sin El-Fil, Jisr El-Bacha	LBP	400	100		
Marokko	○ Sika Maroc SA, Casablanca	MAD	5 000	100	*	*
Mauritius	○ Sika Mauritius Ltd., Plaine Lauzun	MUR	2 600	100		
Saudi-Arabien	◊ Sika Saudi Arabia LLC, Jeddah	SAR	15 000	45		
Südafrika	○ Sika South Africa (Pty) Ltd., Pinetown	ZAR	25 000	100	*	*
Tunesien	□ Sika Tunisienne Sàrl, Douar Hicher	TND	150	86	*	*
VAE	✦ Sika UAE LLC, Dubai	AED	300	66		
	✦ Sika FZCO, Dubai	AED	500	80		
Nordamerika						
Kanada	○ Sika Canada Inc., Pointe Claire/QC	CAD	5 600	100	*	*
USA	○ Sika Corporation, Lyndhurst/NJ	USD	72 710	100	*	*
	○ Liquid Plastics Inc., Middletown/CT	USD	0	100	*	*
	○ Incorez Corporation, Middletown/CT	USD	0	100	*	*
	▲ Iotech Properties Inc., Middletown/CT	USD	0	100		
Lateinamerika						
Argentinien	○ Sika Argentina SAIC, Buenos Aires	ARS	7 600	100	*	*
Bolivien	✦ Sika Bolivia SA, La Paz	BOB	1 800	100	*	
Brasilien	○ Sika SA, São Paulo	BRL	10 000	100	*	*
Chile	○ Sika SA Chile, Santiago	CLP Mio.	4 430	100	*	*
Costa Rica	✦ Sika productos para la construcción SA, Heredia	CRC	153 245	100		
Dom. Republik	✦ Sika Dominicana SA, Santo Domingo D.N.	DOP	12 150	100		
Ecuador	○ Sika Ecuatoriana SA, Guayaquil	USD	1 382	100	*	*
Guatemala	✦ Sika Guatemala SA, Ciudad de Guatemala	GTQ	2 440	100		
Kolumbien	○ Sika Colombia SA, Tocancipá	COP Mio.	14 500	100	*	*
Mexiko	○ Sika Mexicana SA de CV, Querétaro	MXN	40 035	100	*	*
Panama	✦ Sika Panamá SA, Ciudad de Panamá	USD	200	100		
Peru	○ Sika Perú SA, Lima	PEN	3 500	100	*	*
Uruguay	○ Sika Uruguay SA, Montevideo	UYU	22 800	100	*	*
Venezuela	○ Sika Venezuela SA, Valencia	VEB Mio.	3 398	100	*	*

LISTE DER KONZERNGESELLSCHAFTEN

Land	Gesellschaft		Gesellschafts- kapital in tausend	Beteiligung in %	ISO 9001	ISO 14001
Asien / Pazifik						
Australien	○ Sika Australia Pty. Ltd., Wetherill Park	AUD	4 000	100	*	*
China	○ Sika Guangzhou Ltd., Guangzhou	CNY	80 730	100	*	*
	○ Sika Ltd., Dalian	CNY	45 317	100	*	
	○ Sika (China) Ltd., Suzhou Jiangsu	USD	35 000	100	*	*
	❖ Sika (Guangzhou) Trading Company Ltd., Guangzhou	CNY	3 723	100		
	○ Sarnafil Waterproofing Systems, (Shanghai) Ltd., Shanghai	USD	10 000	100	*	
	○ Jiangsu TMS Concrete Admixture Co. Ltd., Zhengjiang.	CNY	24 500	70		
	❖ ■ Jinan Sika Engineering Co. Ltd., Jinan	CHF	5 380	100		
	○ Sichuan Keshuai Admixture Co. Ltd., Chengdu	CNY	10 000	80		
	▲ Suzhou Sika Technology Co. Ltd., Suzhou	CNY	10 000	100		
Hongkong	○ Sika Hongkong Ltd., Shatin N.T.	HKD	30 000	100	*	*
Indien	○ Sika India Private Ltd., Kalkutta	INR	45 000	100	*	
Indonesien	○ P.T. Sika Indonesia, Bogor	IDR Mio.	3 282	100	*	*
Japan	○ Sika Ltd., Hiratsuka-Shi, Kangawa	JPY	490 000	100	*	*
Kambodscha	❖ Sika (Cambodia) Ltd., Phnom Penh	KHR	422 000	100		
Korea	○ Sika Korea Ltd., Anyang-Si Kyunggi-Do	KRW Mio.	5 596	100	*	*
Malaysia	○ Sika Kimia Sdn. Bhd., Nilai	MYR	5 000	100	*	*
	▲ Sika Harta Sdn. Bhd., Nilai	MYR	10 000	100		
Neuseeland	○ Sika (NZ) Ltd., Auckland	NZD	1 100	100	*	*
Philippinen	○ Sika Philippines Inc., Manila	PHP	56 000	100	*	*
Singapur	❖ Sika (Singapore) Pte. Ltd., Singapur	SGD	400	100	*	
	▲ Sika Asia Pacific Mgt. Pte. Ltd., Singapur	SGD	100	100		
Taiwan	○ Sika Taiwan Ltd., Taoyuan County	TWD	40 000	100	*	*
Thailand	○ Sika (Thailand) Ltd., Cholburi	THB	200 000	100	*	*
Vietnam	○ Sika Limited (Vietnam), Dong Nai Province	VND Mio.	44 190	100	*	*

- Produktion, Verkauf, Bauausführung
- Produktion und Verkauf
- ❖ Verkauf
- ▲ Immobilien- und Servicegesellschaften
- Bauausführung
- ◇ Assoziierte Gesellschaften (siehe Erläuterung 7) nach der Kapitalzurechnungsmethode (Equity-Methode) berücksichtigt

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR KONZERNRECHNUNG. Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Konzernrechnung der Sika AG, bestehend aus Konzernbilanz, Konzernerfolgsrechnung, Gesamterfolgsrechnung, Veränderung des Konzerneigenkapitals, Konzerngeldflussrechnung und Anhang zur Konzernrechnung (Seiten 76 bis 128) für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates. Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Erstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle. Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Erstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber, um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil. Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit IFRS und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

BERICHTERSTATTUNG AUFGRUND WEITERER GESETZLICHER VORSCHRIFTEN. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht zu vereinbarenden Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Erstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Zug, 26. Februar 2010

Ernst & Young AG



Edgar Christen
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)



Bernadette Koch
Zugelassene Revisionsexpertin

FÜNF-JAHRES-ÜBERSICHTEN
KONZERNBILANZ PER 31. DEZEMBER

in Mio. CHF		2005	2006	2007	2008	2009
Bilanzsumme	a	2 610	3 064	3 318	3 209	3 629
Umlaufvermögen	b	1 293	1 743	1 916	1 744	2 094
Flüssige Mittel und Wertschriften		168	434	444	321	811
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	c	692	790	861	779	739
Vorräte	d	371	413	500	513	451
Übrige kurzfristige Aktiven		62	106	111	131	92
Anlagevermögen	e	1 317	1 317	1 402	1 466	1 535
Sachanlagen		748	764	831	833	862
Finanzanlagen		8	10	34	27	34
Immaterielle Werte		495	486	463	525	562
Übriges Anlagevermögen ¹		66	57	74	81	78
Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte		0	4	0	0	0
Kurzfristiges Fremdkapital	f	1 201	713	742	685	666
Kurzfristige Schulden ²		624	38	17	13	2
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	g	344	387	439	398	355
Übrige kurzfristige Schulden		233	288	286	274	309
Langfristiges Fremdkapital		313	1 076	1 101	1 060	1 370
Langfristige Schulden ³		24	20	11	5	7
Rückstellungen, Personalvorsorgeeinrichtungen ⁴		220	237	266	221	233
Latente Steuern		69	54	57	66	63
Obligationenanleihen		0	765	767	768	1 067
Eigenkapital	h	1 096	1 274	1 475	1 465	1 593
Aktienkapital		72	23	23	23	23
Kapitalreserve		256	256	256	256	256
Eigene Aktien		-2	-2	-65	-118	-106
Umrechnungsdifferenzen		-110	-118	-116	-225	-224
Wertschwankungen auf Finanzinstrumenten		-2	-1	-1	-5	0
Gewinnreserven		873	1 105	1 375	1 530	1 640
Anteile Dritter an Tochtergesellschaften		9	11	3	3	5

¹ Personalvorsorgeeinrichtungen, übriges Anlagevermögen, latente Steuern

² Bankschulden und langfristige Schulden mit Fälligkeit innert 12 Monaten

³ Bankschulden, Hypotheken und übrige langfristige Schulden.

⁴ «Rückstellungen mit Auflösung innert 12 Monaten» sind im kurzfristigen Fremdkapital ausgewiesen.

KONZERNERFOLGSRECHNUNG VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER

in Mio. CHF	2005	2006	2007	2008	2009
Nettoerlös	2 917	3 896	4 573	4 625	4 155
Betriebsleistung	2 924	3 910	4 573	4 642	4 146
Materialaufwand	1 298	1 809	2 137	2 251	1 851
Bruttoergebnis	1 626	2 101	2 436	2 391	2 295
Personalaufwand	687	845	926	958	954
Übriger operativer Aufwand	587	741	872	877	801
Betriebsgewinn vor Abschreibungen und Restrukturierungen	352	515	638	556	540
Abschreibungen/Amortisationen/Impairment	107	143	127	134	139
Betriebsgewinn vor Restrukturierungen i	245	371	511	422	401
Restrukturierungen	0	0	0	0	57
Betriebsgewinn	245	371	511	422	344
Zinsertrag/-aufwand	5	18	22	21	24
Finanzertrag/-aufwand	6	19	9	28	4
Gewinn vor Steuern	234	334	480	373	316
Ertragssteuern	79	99	138	106	90
Gewinn	155	235	342	267	226
Freier Geldfluss	-249	146	183	90	313
Bruttoergebnis in % des Nettoerlöses	55.7	53.9	53.3	51.7	55.2
Betriebsgewinn (EBIT) in % des Nettoerlöses	8.4	9.5	11.2	9.1	9.6
Konzerngewinn in % des Nettoerlöses (ROS)	5.3	6.0	7.5	5.8	5.4
Konzerngewinn in % des Eigenkapitals (ROE)	14.1	18.4	23.2	18.3	14.2

BILANZKENNZAHLEN

in Mio. CHF	Berechnung	2005	2006	2007	2008	2009
Nettoumlaufvermögen	(c+d-g)	719	816	922	893	835
Nettoumlaufvermögen in % des Nettoerlöses		25	21	20	19	20
Sachanlageintensität in %	(e : a)	50	43	42	46	42
Sachanlagendeckungsgrad in %	(h : e)	83	97	105	100	104
Nettoverschuldung ¹	j	480	389	352	465	265
Gearing in %	(j : h)	44	31	24	32	17
Eigenfinanzierungsgrad in %	(h : a)	42	42	44	46	44

¹ Nettoverschuldung: Verzinsliches Fremdkapital (kurz- und langfristige Bankschulden + Obligationenanleihen) ./ zinstragendes Umlaufvermögen (flüssige Mittel und Wertschriften)

WERTORIENTIERTE KENNZAHLEN

in Mio. CHF	Berechnung ¹	2005	2006	2007	2008	2009
Eingesetztes Kapital (Capital employed) ¹		1 792	1 884	2 041	2 109	2 041
Jahresdurchschnitt des eingesetzten Kapitals	k	1 459	1 838	1 963	2 075	2 075
Betriebsgewinn vor Restrukturierungen	i	245	371	511	422	401
Ertrag auf dem eingesetzten Kapital (ROCE) in %	(i :k)	17	20	26	20	19

¹ Capital employed=Operating assets./flüssige Mittel./nicht verzinsliches, kurzfristiges Fremdkapital

SEGMENTINFORMATIONEN

in Mio. CHF	Europa Nord					Europa Süd				
	2005	2006	2007	2008	2009	2005	2006	2007	2008	2009
Nettoerlös	1 106	1 439	1 713	1 736	1 475	846	947	1 101	1 050	935
Betriebsgewinn vor Restrukturierungen	114	155	228	191	159	90	127	168	145	136
in % vom Nettoerlös	10.3	10.8	13.3	11.0	10.8	10.6	13.4	15.3	13.8	14.6
Abschreibungen / Amortisationen	31	49	50	28	29	19	21	21	15	19
Impairment	0	6	-1	6	2	7	0	0	0	0
Investitionen	37	39	78	67	45	26	17	27	21	17

in Mio. CHF	IMEA					Asien/Pazifik				
	2005	2006	2007	2008	2009	2005	2006	2007	2008	2009
Nettoerlös		164	223	258	264	354	407	478	483	473
Betriebsgewinn vor Restrukturierungen		20	29	32	43	29	36	43	32	54
in % vom Nettoerlös		12.2	13.0	12.4	16.1	8.2	8.8	9.0	6.5	11.5
Abschreibungen / Amortisationen		2	2	3	3	9	10	13	12	13
Impairment		1	-1	0	0	9	3	1	0	1
Investitionen		7	12	7	11	13	23	21	20	11

Die Region IMEA umfasst Indien, den Nahen Osten und die östlichen Länder Afrikas (siehe auch Weltkarte Seite 16). Die separate Berichterstattung für diese Region wurde am 1. Januar 2007 eingeführt. Die Daten für das Jahr 2006 wurden entsprechend angepasst.

Wegen der erstmaligen Anwendung von IFRS 8 wurden die Daten für das Jahr 2008 angepasst. Für die Vorjahre erfolgte keine Anpassung.

Nordamerika					Lateinamerika				
2005	2006	2007	2008	2009	2005	2006	2007	2008	2009
376	637	681	657	602	235	302	377	433	395
19	45	64	47	64	29	35	50	59	57
5.1	7.1	9.4	7.1	10.6	12.3	11.6	13.3	13.6	14.3
18	30	26	25	25	5	6	6	6	6
3	1	0	0	0	0	0	0	0	0
15	36	28	26	24	8	9	12	26	8

Zentrale Dienste					Total				
2005	2006	2007	2008	2009	2005	2006	2007	2008	2009
			8	12	2 917	3 896	4 573	4 625	4 156
-36	-48	-71	-83	-112	245	371	511	422	401
					8.4	9.5	11.2	9.1	9.6
6	10	10	40	42	88	128	128	128	137
0	0	0	0	0	19	11	-1	6	3
17	8	8	64	46	116	139	186	230	161

MITARBEITENDE

	2005	2006	2007	2008	2009
Mitarbeitende nach Regionen (Stand 31. Dezember)					
Europa Nord	3 417	4 151	4 248	4 741	4 417
Schweiz	1 333	1 773	1 792	2 036	1 900
Deutschland	1 167	1 375	1 302	1 422	1 336
Europa Süd	1 709	1 869	1 922	1 994	2 108
Frankreich	643	651	664	685	617
Nordamerika	1 099	1 330	1 319	1 358	1 163
USA	983	1 192	1 155	1 180	991
Lateinamerika	1 248	1 365	1 539	1 729	1 561
Brasilien	159	169	188	209	220
IMEA	465	496	789	873	892
Asien / Pazifik	1 764	2 098	1 906	2 205	2 228
Japan	239	210	211	212	197
Total	9 702	11 309	11 723	12 900	12 369
Aufwand (in Mio. CHF)					
Löhne und Gehälter	548	678	746	780	769
Sozialleistungen, Übriges	138	167	180	178	185
Total Personalaufwand	686	845	926	958	954
Personalaufwand in % des Nettoerlöses	24	22	20	21	23
Kennzahlen pro Mitarbeitenden (in 1 000 CHF)					
Nettoerlös	308	352	397	376	329
Nettowertschöpfung ¹	98	110	125	112	103

¹ Siehe nächste Seite, Fünf-Jahres-Übersicht: Wertschöpfungsrechnung

WERTSCHÖPFUNGSRECHNUNG

in Mio. CHF	2005	2006	2007	2008	2009
Entstehung der Wertschöpfung					
Unternehmensleistung (Nettoerlös)	2 917	3 896	4 573	4 625	4 155
Vorleistung	-1 873	-2 524	-2 982	-3 132	-2 676
Bruttowertschöpfung	1 044	1 372	1 591	1 493	1 479
Nicht liquiditätswirksamer Aufwand					
Abschreibungen	-108	-143	-127	-134	-139
Veränderung der Rückstellungen	-5	-12	-27	21	-42
Nettowertschöpfung	931	1 217	1 437	1 380	1 298
Verteilung der Wertschöpfung					
An Mitarbeitende					
Löhne und Gehälter	548	678	746	780	769
Sozialleistungen	138	167	180	178	185
An öffentliche Hand (Kapital- und Ertragssteuer)	79	99	138	106	90
An Kreditgeber (Finanzaufwand)	11	38	31	49	28
An Kapitalgeber (Dividenden, inkl. Drittaktionäre)	43	49	79	112	112
An Unternehmung					
Jahresgewinn	155	235	342	267	226
abzüglich Dividendenausschüttung	-43	-49	-79	-112	-112
Nettowertschöpfung	931	1 217	1 437	1 380	1 298
Anzahl Mitarbeitende					
Jahresende	9 702	11 309	11 723	12 900	12 369
Durchschnitt	9 460	11 080	11 516	12 312	12 635
Nettowertschöpfung pro Mitarbeitenden (in 1000 CHF)	98	110	125	112	103

Wertschöpfung 2009

Vorleistungen	64.4%	(67.7%)
Nicht liquiditätswirksamer Aufwand	4.4%	(2.4%)
Nettowertschöpfung	31.2%	(29.8%)

Verteilung der Wertschöpfung = 100%

Mitarbeitende	73.5%	(69.4%)
Unternehmung	26.0%	(27.4%)
Öffentliche Hand	6.9%	(7.7%)
Kapitalgeber	8.6%	(8.1%)
Kreditgeber	2.2%	(3.6%)

JAHRESRECHNUNG DER SIKA AG
BILANZ DER SIKA AG PER 31. DEZEMBER

AKTIVEN

in Mio. CHF	Erläuterungen	2008	2009
Umlaufvermögen			
Bankguthaben	1	169.8	674.8
Wertschriften	2	2.7	7.3
Forderungen gegenüber Tochtergesellschaften	3	856.4	765.5
Forderungen gegenüber Dritten	3	8.9	10.1
Eigene Aktien	4	55.4	50.1
Aktive Rechnungsabgrenzung		0.1	0.5
Total Umlaufvermögen		1 093.3	1 508.3
Anlagevermögen			
Mobilien	5	0.0	0.0
Markenrechte	6	1.8	1.3
Beteiligungen	7	1 005.7	1 031.4
Darlehen und übriges Anlagevermögen	8	9.9	10.1
Total Anlagevermögen		1 017.4	1 042.8
Summe der Aktiven		2 110.7	2 551.1

PASSIVEN

in Mio. CHF	Erläuterungen	2008	2009
Fremdkapital			
Verbindlichkeiten gegenüber Tochtergesellschaften	9	31.7	35.8
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	9	3.0	4.5
Passive Rechnungsabgrenzung	10	14.0	38.4
Total kurzfristiges Fremdkapital		48.7	78.7
Obligationenanleihen	11	775.0	1 075.0
Rückstellungen für Beteiligungsrisiken	12	60.1	70.1
Total langfristiges Fremdkapital		835.1	1 145.1
Total Fremdkapital		883.8	1 223.8
Eigenkapital			
Aktienkapital	13	22.9	22.9
Allgemeine gesetzliche Reserve		113.4	113.4
Reserve für eigene Aktien		117.6	106.3
Freie Reserven		4.0	15.3
Total Reserven	14	235.0	235.0
Gewinnvortrag		734.8	857.2
Jahresgewinn		234.2	212.2
Bilanzgewinn	15	969.0	1 069.4
Total Eigenkapital	16	1 226.9	1 327.3
Summe der Passiven		2 110.7	2 551.1

ERFOLGSRECHNUNG DER SIKA AG VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER

in Mio. CHF	Erläuterungen	2008	2009
Ertrag			
Ertrag aus Beteiligungsgesellschaften	17	277.3	203.4
Finanzertrag	18	54.5	52.0
Markenrechte	19	36.3	31.6
Übrige Erträge		0.2	1.3
Total Ertrag		368.3	288.3
Aufwand			
Verwaltungsaufwand	20	14.4	13.7
Finanzaufwand	21	113.4	37.4
Steuern	22	0.1	1.3
Abschreibungen / Veränderung Rückstellungen	23	2.1	20.5
Übrige Aufwendungen	24	4.1	3.2
Total Aufwand		134.1	76.1
Jahresgewinn		234.2	212.2

ALLGEMEINE ERKLÄRUNGEN. Mit der Gründung der Sika Services AG und der Sika Technology AG im Jahr 2002 fand eine Bereinigung der Aufgaben und somit der Zuteilung der Erträge und Aufwendungen statt. Die Sika AG wurde befreit von operativen Kosten, die vollständig der Sika Services AG und von dieser wiederum den Tochtergesellschaften belastet werden. Die sogenannten Stewardship Costs (Verwaltungskosten der Sika AG) werden der Sika AG belastet. Aufwendungen für die Forschung und die Lizenzerträge werden von der Sika Technology AG getragen. Diese leitet jedoch wiederum die Erlöse aus den Markenrechten an die Sika AG weiter.

Tochtergesellschaften mit Liquiditätsüberschuss führen mit Dividenden und Kapitalherabsetzungen liquide Mittel an die Sika AG zurück. Zur Abdeckung der Finanzierungsbedürfnisse wurden Darlehensverträge zwischen der Sika AG und den Tochtergesellschaften abgeschlossen. Diese beinhalten flexible Darlehen zu Marktbedingungen und sind in der Regel in Landeswährungen. Die Darlehen werden von der Sika AG zentral abgesichert.

Die vorhandenen liquiden Mittel des Konzerns werden zentral an die Sika AG abgeführt. Die Sika AG stellt diese Mittel wiederum Tochtergesellschaften zur Verfügung, die Geldbedarf ausweisen.

Zur Liquiditätssicherung der Sika AG wurde im Jahr 2006 die seit 20. Februar 2003 bestehende syndizierte 5-jährige Kreditfazilität von CHF 350 Mio. auf CHF 450 Mio. erhöht und bis zum 15. November 2010 verlängert.

Zur Finanzierung der Akquisition der Sarna Kunststoff Holding AG sowie weiterer Investitionen wurden im Jahr 2006 drei Obligationenanleihen in der Gesamthöhe von CHF 775 Mio. begeben. Im Jahr 2009 hat die Sika AG am Schweizer Kapitalmarkt eine weitere 5-jährige Anleihe über CHF 300 Mio. mit einem Coupon von 3.5% p.a. zur langfristigen, allgemeinen Finanzierung des Unternehmens begeben.

1 BANKGUTHABEN. CHF 674.8 Mio. (CHF 169.8 Mio.)

Alle Bankguthaben sind verzinslich angelegt und lauten auf Schweizer Franken.

in Mio. CHF	2008	2009
Schweizer Franken (CHF)	169.7	674.7
Fremdwährungen	0.1	0.1
Total Bankguthaben	169.8	674.8

2 WERTSCHRIFTEN. CHF 7.3 Mio. (CHF 2.7 Mio.)

Der gestiegene Wert des Aktienbestandes resultiert aus dem Kauf von Aktien für CHF 4.0 Mio. sowie den Kursgewinnen im Berichtsjahr. Der Bestand steht zum Verkauf.

3 FORDERUNGEN GEGENÜBER TOCHTERGESELLSCHAFTEN UND DRITTEN.

Das Total der Forderungen beträgt CHF 775.6 Mio. (CHF 865.3 Mio.). Die Forderungen beinhalten hauptsächlich Darlehen von CHF 750.9 Mio. (CHF 831.2 Mio.) an Tochtergesellschaften. Diese Darlehen sind Teil des konzernweiten Cash-Management-Konzepts. Wegen der positiven Liquiditätsentwicklung führten die Tochtergesellschaften ihre Darlehen zurück.

in Mio. CHF	2008	2009
Europa Nord	174.4	110.4
Europa Süd	142.8	146.7
Nordamerika	180.7	124.8
Lateinamerika	13.7	10.3
IMEA	28.8	41.2
Asien/Pazifik	102.2	92.9
Corporate	188.6	224.6
Total Darlehen	831.2	750.9

Die Angaben vom Vorjahr wurden wegen der erstmaligen Anwendung von IFRS 8 angepasst.

Weitere Forderungen in der Höhe von CHF 14.6 Mio. (CHF 25.0 Mio.) hat die Sika AG in Form von Kontokorrenten gegenüber Tochtergesellschaften.

Die Forderungen gegenüber Dritten von CHF 10.1 Mio. (CHF 8.9 Mio.) enthalten Guthaben gegenüber der eidgenössischen Steuerverwaltung von CHF 0.3 Mio. (CHF 0.5 Mio.) und CHF 1.7 Mio. (CHF 0) gegenüber einer Versicherungsgesellschaft sowie CHF 8.1 Mio. (CHF 8.3 Mio.) gegenüber Sika Gulf.

4 EIGENE AKTIEN. CHF 50.1 Mio. (CHF 55.4 Mio.)

Die eigenen Aktien werden für einen konzernweiten Aktienplan und für Liquiditätsanlagen verwendet.

in Mio. CHF	Inhaberaktien nom. CHF 9.00		Namenaktien nom. CHF 1.50		Total
	Stück		Stück		
Stand 31.12.2007	34 020	66.1	0	0.0	66.1
Abgang	-767	-1.5	0	0.0	-1.5
Zugang	28 255	53.4	0	0.0	53.4
Wertanpassung	–	-62.6	–	0.0	-62.6
Stand 31.12.2008	61 508	55.4	0	0.0	55.4
Abgang	-5 881	-5.3	0	0.0	-5.3
Zugang	0	0.0	0	0.0	0.0
Wertanpassung	–	0.0	–	0.0	0.0
Stand 31.12.2009	55 627	50.1	0	0.0	50.1

5 MOBILIAR. CHF 1.00 p.m. (CHF 1.00 p.m.)

Erworbenes Mobiliar sowie Hard- und Software werden jeweils im Anschaffungsjahr abgeschrieben und pro memoria mit einem Schweizer Franken verbucht. Der Brandversicherungswert beläuft sich auf CHF 0.6 Mio. (CHF 0.6 Mio.).

6 MARKENRECHTE. CHF 1.3 Mio. (CHF 1.8 Mio.)

Die aktivierten Markenrechte werden entsprechend ihrer Lebensdauer abgeschrieben.

7 BETEILIGUNGEN. CHF 1 031.4 Mio. (CHF 1 005.7 Mio.)

In der Region Europa Süd hat Sika die Iotech Group Ltd. im Wert von CHF 49.6 Mio. akquiriert. In verschiedenen Regionen wurden Kapitalerhöhungen von insgesamt CHF 28.0 Mio. vorgenommen. In Europa Nord und Lateinamerika fanden Kapitalreduktionen von CHF 51.8 Mio. statt. Die wesentlichen Beteiligungen sind in der Liste der Konzerngesellschaften ab Seite 125 aufgeführt.

VERÄNDERUNG DER BETEILIGUNGSWERTE

in Mio. CHF	2008	2009
Stand 1. Januar	981.7	1 005.7
Europa Nord	-2.0	-27.2
Europa Süd	0.0	46.9
Nordamerika	0.0	0.0
Lateinamerika	0.0	-0.1
IMEA	12.6	0.0
Asien/Pazifik	13.4	3.5
Corporate	0.0	2.6
Total Netto	24.0	25.7
Stand 31. Dezember	1 005.7	1 031.4

8 DARLEHEN UND ÜBRIGES ANLAGEVERMÖGEN. CHF 10.1 Mio. (CHF 9.9 Mio.)

Die langfristigen Darlehen von CHF 2.3 Mio. setzen sich aus einem Aktionärsdarlehen an Sika Argentina SAIC (Argentinien) sowie an eine Drittgesellschaft zusammen. Das übrige Anlagevermögen beinhaltet die aktivierten Emissionskosten sowie Agios für die ausgegebenen Obligationenanleihen.

9 VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER TOCHTERGESELLSCHAFTEN UND DRITTEN.

CHF 40.3 Mio. (CHF 34.7 Mio.)

Verbindlichkeiten in der Höhe von CHF 35.8 Mio. (CHF 31.7 Mio.) bestehen gegenüber Sika-Tochtergesellschaften. Diese Verbindlichkeiten sind Teil des konzernweiten Cash-Management-Konzepts. Die übrigen Verbindlichkeiten von CHF 4.5 Mio. (CHF 3.0 Mio.) bestehen aus Verbindlichkeiten gegenüber Dritten.

10 PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG. CHF 38.4 Mio. (CHF 14.0 Mio.)

Die passive Rechnungsabgrenzung enthält Pro-rata-Zinsen von CHF 18.1 Mio. (CHF 12.1 Mio.), unrealisierte Kursgewinne auf Konzerndarlehen von CHF 18.1 Mio. (CHF 0) sowie übrigen abgegrenzten Aufwand von CHF 2.2 Mio. (CHF 1.9 Mio.)

11 OBLIGATIONENANLEIHEN. CHF 1 075.0 Mio. (CHF 775.0 Mio.)

Im Jahr 2006 wurden drei Obligationenanleihen zur Finanzierung der Akquisition der Sarna Kunststoff Holding AG sowie des Konzernwachstums begeben und im Jahr 2009 eine weitere zur langfristigen allgemeinen Finanzierung des Unternehmens.

2.750% festverzinsliche Anleihe 2006–26.10.2011	CHF 275.0 Mio.
2.375% festverzinsliche Anleihe 2006–15.2.2013	CHF 250.0 Mio.
3.500% festverzinsliche Anleihe 2009–4.6.2014	CHF 300.0 Mio.
2.875% festverzinsliche Anleihe 2006–23.3.2016	CHF 250.0 Mio.

12 RÜCKSTELLUNGEN FÜR BETEILIGUNGSRisIKEN. CHF 70.1 Mio. (CHF 60.1 Mio.)

Die Rückstellungen für Beteiligungsrisiken wurden um CHF 10.0 Mio. auf CHF 40 Mio. erhöht. Sie decken die betriebswirtschaftlichen, monetären und politischen Risiken eines international tätigen Konzerns. Die Rückstellungen für Kreditrisiken der Konzerndarlehen sowie sonstige Rückstellungen blieben bei unverändert CHF 30.1 Mio.

13 AKTIENKAPITAL. CHF 22.9 Mio. (CHF 22.9 Mio.)

Am 31. Dezember 2009 waren 52 (56) Namenaktionäre eingetragen. Angaben zu bedeutenden Aktionären sind auf der Seite 124 zu finden.

An der Generalversammlung vom 27. Mai 1998 wurden 260 000 Inhaberaktien zu nominal CHF 60.00 entsprechend CHF 15.6 Mio. als bedingtes Aktienkapital beschlossen. Diese Aktien sind für die Ausübung von Options- oder Wandelrechten reserviert. 2004 wurden 178 neue Inhaberaktien aus dem bedingten Kapital geschaffen. Das bedingte Kapital wurde jeweils den Nennwertreduktionen entsprechend angepasst.

Das Aktienkapital gliedert sich wie folgt:

	Inhaberaktien ¹ nom. CHF 9.00	Namenaktien ¹ nom. CHF 1.50	Total ¹
31.12.2008 (Stück)	2 151 199	2 333 874	4 485 073
Nominalwert (CHF)	19 360 791	3 500 811	22 861 602
31.12.2009 (Stück)	2 151 199	2 333 874	4 485 073
Nominalwert (CHF)	19 360 791	3 500 811	22 861 602

¹ Inklusive nicht stimm- und dividendenberechtigte eigene Aktien

14 RESERVEN. CHF 235.0 Mio. (CHF 235.0 Mio.)

Die Reserven blieben unverändert und betragen 1 027.9% des Aktienkapitals. Gemäss Obligationenrecht sind Reserven für eigene Aktien gesondert ausgewiesen.

in Mio. CHF	2008	2009
Allgemeine gesetzliche Reserve	113.4	113.4
Reserve für eigene Aktien	117.6	106.3
Freie Reserve	4.0	15.3
Total	235.0	235.0

15 BILANZGEWINN. CHF 1 069.4 Mio. (CHF 969.0 Mio.)

Der Jahresgewinn widerspiegelt die reguläre Geschäftstätigkeit. Im April 2009 wurde die Dividende für das Jahr 2008 in der Höhe von CHF 111.7 Mio. an die Aktionäre ausbezahlt.

in Mio. CHF	2008	2009
Gewinnvortrag	734.8	857.2
Jahresgewinn	234.2	212.2
Bilanzgewinn	969.0	1 069.4

16 EIGENKAPITAL. CHF 1 327.3 Mio. (CHF 1 226.9 Mio.)

Das Eigenkapital liegt über dem Niveau des Vorjahres. Das Verhältnis Eigenkapital zu Bilanzsumme sank von 58.1% auf 52.0%.

Eventualverbindlichkeiten. Garantie- und Patronatserklärungen werden zur Durchführung von geschäftlichen Transaktionen ausgestellt. Für die Sarna Kunststoffbeteiligungs GmbH, Stuttgart, wurde eine Rangrücktrittserklärung von EUR 2.0 Mio. ausgestellt. Die Sika AG gehört der Mehrwertsteuergruppe der Sika Schweiz AG an und haftet solidarisch für deren MwSt.-Verbindlichkeiten gegenüber der Steuerbehörde.

in Mio. CHF	2008	2009
Garantieerklärungen		
Ausgegeben	160.7	152.6
Davon benützt	9.1	9.1
Patronatserklärungen		
Ausgegeben	5.4	8.0
Davon benützt	2.8	0.1
Kreditlinien an Tochtergesellschaften		
Benützt	1.5	0.8

17 ERTRAG AUS BETEILIGUNGSGESELLSCHAFTEN. CHF 203.4 Mio. (CHF 277.3 Mio.)

Der Ertrag aus Beteiligungsgesellschaften enthält Dividendenausschüttungen.

18 FINANZERTRAG. CHF 52.0 Mio. (CHF 54.5 Mio.)

Der Finanzertrag enthält Zinserträge sowie Kursgewinne aus der Bewirtschaftung von Devisen.

Der Finanzertrag setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. CHF	2008	2009
Zinsertrag von		
Tochtergesellschaften	50.6	45.6
Banken	1.4	0.8
Wertschriftenertrag	0.1	0.0
Kursgewinne auf Wertschriften und Devisen	2.4	4.9
Wertberichtigungen auf Wertschriften	0.0	0.6
Diverse Erträge	0.0	0.1
Total	54.5	52.0

19 MARKENRECHTE. CHF 31.6 Mio. (CHF 36.3 Mio.)

Die Erträge aus den Markenrechten entsprechen dem Geschäftsverlauf im Berichtsjahr.

20 VERWALTUNGS-AUFWAND. CHF 13.7 Mio. (CHF 14.4 Mio.)

Der Verwaltungsaufwand enthält den Holdingaufwand und beinhaltet eine Kostenbeteiligung an den Konzernführungskosten.

21 FINANZAUFWAND. CHF 37.4 Mio. (CHF 113.4 Mio.)

Der Finanzaufwand enthält im wesentlichen Anleihezinsen sowie Kursverluste aus der Bewirtschaftung von Devisen und Darlehen. Die Kursverluste aus Devisengeschäften entstehen aufgrund von Hedging-Geschäften für gewährte Darlehen an Konzerngesellschaften, welche im Berichtsjahr zurück gegangen sind. Die Differenz zum Vorjahr beruht ausserdem auf der einmaligen Wertberichtigung der eigenen Aktien von CHF 62.6 Mio.

Der Finanzaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. CHF	2008	2009
Anleihe- und Bankzinsen	22.5	28.6
Zinsen an Tochtergesellschaften	1.1	0.9
Coupons-einlösungsspesen	0.2	0.2
Bankspesen	0.6	0.4
Gebühren syndizierte Kreditfazilität	0.3	0.3
Wertberichtigungen auf Wertschriften und eigene Aktien	64.7	0.0
Kursverluste Wertschriften, Devisen, Hedges	24.0	7.0
Total	113.4	37.4

22 STEUERN. CHF 1.3 Mio. (CHF 0.1 Mio.)

Der Steueraufwand enthält die notwendigen Steuerrückstellungen für das Berichtsjahr

23 ABSCHREIBUNGEN/VERÄNDERUNG DER RÜCKSTELLUNGEN. CHF 20.5 Mio. (CHF 2.1 Mio.)

Die Rückstellung für Beteiligungen wurden um CHF 10.0 Mio. erhöht. Aufgrund der Kapitalreduktion bei der Sika Holding GmbH, Stuttgart wurden CHF 6.2 Mio. abgeschrieben. Bei der Sarna Immobilien AG, Buochs, fusioniert per 1. Januar 2009 mit Sika Sarnafil Manufacturing AG, Sarnen, wurde das Darlehen mit CHF 3.5 Mio. abgeschrieben. Für eine ausländische Steuerforderung wurde eine kurzfristige Rückstellung von CHF 0.3 Mio. gebildet. Die Markenrechte wurden im üblichen Umfang abgeschrieben.

in Mio. CHF	2008	2009
Kurzfristige Rückstellungen	0.0	0.3
Abschreibungen/Rückstellungen auf Beteiligungen	1.3	19.7
Markenrechte	0.8	0.5
Total	2.1	20.5

24 ÜBRIGE AUFWENDUNGEN. CHF 3.2 Mio. (CHF 4.1 Mio.)

Diese Position setzt sich wie folgt zusammen:

- Nicht rückforderbare Quellensteuern: CHF 2.5 Mio.
- Aufwand Markenrechte: CHF 0.7 Mio.

25 BEZÜGE DES VERWALTUNGSRATES.

Entschädigungen an die Mitglieder des Verwaltungsrates, die im Jahr 2009 (2008) ausbezahlt wurden:

in 1 000 CHF	Walter Gruebler Präsident		Thomas W. Bechtler ² Vizepräsident		Urs F. Burkard ³		Urs B. Rinderknecht ⁴		Toni Rusch	
	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009
Bargeld										
Honorare fix	170.0	168.6	150.0	149.1	120.0	118.9	120.0	119.8	130.0	128.7
Saläre fix	396.2	394.9								
Variable Saläranteile ¹	344.2	339.9								
Spesen	41.4	41.4	25.0	22.5	22.0	20.0	22.0	16.0	22.0	24.0
Sachleistungen					5.8	5.8				
Vorsorgeaufwendungen										
Sozialversicherungsabgaben	14.9	9.0	16.8	10.5	14.1	8.7		2.2	14.3	9.4
Kaderversicherung	55.3	55.3								
Pensionskasse										
Total	1 022.0	1 009.1	191.8	182.1	161.9	153.4	142.0	138.0	166.3	162.1

in 1 000 CHF	Daniel J. Sauter		Fritz Studer		Ulrich W. Suter		Christoph Tobler		Total	
	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009
Bargeld										
Honorare fix	120.0	118.8	120.0	117.4	120.0	119.0	120.0	119.2	1 170.0	1 159.5
Saläre fix									396.2	394.9
Variable Saläranteile ¹									344.2	339.9
Spesen	20.0	20.0	10.0	20.0	17.0	19.0	16.0	14.0	195.4	196.9
Sachleistungen									5.8	5.8
Vorsorgeaufwendungen										
Sozialversicherungsabgaben	14.0	8.7	10.4	7.3	14.1	8.7	14.0	8.4	112.6	72.9
Kaderversicherung									55.3	55.3
Pensionskasse									0.0	0.0
Total	154.0	147.5	140.4	144.7	151.1	146.7	150.0	141.6	2 279.5	2 225.2

¹ 20% oder 40% sind in Form von Aktien zu beziehen. Die Zuteilung erfolgt zu Marktwerten.

² Im Berichtsjahr 2009 wurden CHF 0.6 Mio. (CHF 0.4 Mio.) für Dienstleistungen an ein T. Bechtler nahestehendes Unternehmen vergütet.

³ Im Berichtsjahr 2009 wurden Sachanlagen im Wert von CHF 0.3 Mio. (CHF 3.1 Mio.) von einem Unternehmen von U. Burkard bezogen.

⁴ Das Honorar für U. Rinderknecht wird an die UBS AG überwiesen.

Keinem Mitglied des Verwaltungsrates wurden im Geschäftsjahr Darlehen gewährt. Zum Jahresende waren keine Darlehen ausstehend. An Paul Hälg, der dem Verwaltungsrat seit April 2009 angehört, wurden im Jahr 2009 keine Entschädigungen ausbezahlt.

26 BEZÜGE DER KONZERNLEITUNG.

Die Konzernleitung hat für das Geschäftsjahr 2009 Anspruch auf die folgenden Bezüge:

in 1 000 CHF	Ernst Bärtschi CEO		Total	
	2008	2009	2008	2009
Bargeld				
Saläre fix	806.1	908.0	5 562.0	7 036.0
Variable Saläranteile ¹	679.7	820.5	3 379.2	4 625.5
Spesen	45.6	45.6	402.6	408.4
Sachleistungen	0.0	0.0	319.5	494.4
Vorsorgeaufwendungen				
Kaderversicherung	182.8	227.0	965.0	1 294.8
Pensionskasse	14.0	12.7	129.8	120.8
Total	1 728.2	2 013.8	10 758.1	13 979.9

¹ 20% oder 40% sind in Form von Aktien zu beziehen. Die Zuteilung erfolgt zu Marktwerten.

Die höheren Bezüge der Konzernleitung ergeben sich im Wesentlichen aus der Vergrößerung der Konzernleitung um zwei Mitglieder und aus zusätzlichen Salären in Folge der Auslandsentsendung zweier Mitgliedern der Konzernleitung.

Alle ausgewiesenen Bonifikationen sind periodengerecht und beziehen sich auf die für das Jahr 2009 erworbenen Ansprüche, die im Jahr 2010 ausbezahlt werden. Die Ansprüche stehen unter dem Vorbehalt des Nominierungs- und Entschädigungsausschusses, der nach Freigabe der Jahresrechnung darüber entscheidet.

Zahlungen an Ehemalige. Im Berichtsjahr wurden an ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung Entschädigungen in der Höhe von TCHF 702.8 (TCHF 1 167.4) gezahlt. Darin enthalten sind TCHF 503.8 (TCHF 648.2) fixe Saläre, variable Saläranteile in der Höhe von TCHF 185.8 (TCHF 451.6) und Spesen über TCHF 13.2 (TCHF 28.3).

27 BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung sind wie folgt an der Sika AG beteiligt:

	Anzahl Aktien		Anzahl Optionsrechte (potenzielle Stimmrechte)	
	2008	2009	2008	2009
Verwaltungsrat				
Walter Gruebler, Vorsitzender	1 886	2 046	0	0
Thomas W. Bechtler, stellv. Vorsitzender	221	238	0	0
Urs F. Burkard ¹	2 800	1 050	0	0
Paul Hälg	0	0	0	0
Urs B. Rinderknecht	1 000	1 000	540	0
Daniel J. Sauter	2 487	1 487	0	0
Fritz Studer	20	20	0	0
Ulrich W. Suter	0	0	0	0
Christoph Tobler	400	260	0	0
Konzernleitung				
Ernst Bärtschi, CEO	1 134	1 019	0	0
Silvio Ponti, stellv. CEO	312	425	0	0
Alexander Bleibler	422	584	0	0
Iven Chadwick	0	54	0	0
Bruno Fritsche	34	63	0	0
Christoph Ganz	58	58	0	0
Jan Jenisch	320	263	0	0
Peter Krebser	90	133	0	0
Urs Mäder	119	168	0	0
Hubert Perrin de Brichambaut	0	0		
Ernesto Schümperli	88	108	0	0
Paul Schuler	146	197	0	0
Ronald Trächsel	29	241	0	0
José Luis Vasquez	470	411	0	0
Total	12 279	9 825	540	0

¹ Urs F. Burkard ist ausserdem an der Schenker Winkler Holding beteiligt, die 2 408 062 Aktien an der Sika AG hält.

28 ANGABEN ZUR DURCHFÜHRUNG EINER RISIKOBEURTEILUNG.

Das Risikomanagement wird vom Verwaltungsrat der Sika AG und der Konzernleitung wahrgenommen. Der Verwaltungsrat der Sika AG ist oberste Instanz für die Risikobeurteilung. Er beurteilt jährlich die Risikosituation auf Stufe Konzern und Sika AG. Die Konzernleitung überprüft regelmässig die Prozesse, welche dem Risikomanagement zugrunde liegen. Der Risikomanagementprozess umfasst vier Schritte: die Risikoidentifikation, die Risikobewertung, die Risikosteuerung und die Risikokontrolle.

Angaben zu den konzernweiten Risikobeurteilungsverfahren sind in Erläuterung 31 der Konzernrechnung zu finden.

ANTRAG DES VERWALTUNGSRATS

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung die folgende Gewinnverteilung:

in Mio. CHF	2008	2009
Zusammensetzung des Bilanzgewinns		
Jahresgewinn	234.2	212.2
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	734.8	857.2
Bilanzgewinn	969.0	1 069.4
Zuweisung an allgemeine gesetzliche Reserve ¹	0.0	0.0
Zuweisung an freie Reserve	0.0	0.0
Dividendenzahlungen		
Dividendenzahlung ²	111.7	111.8
Gewinnvortrag auf neue Rechnung ³	857.2	957.6
Total	969.0	1 069.4

¹ Auf eine Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve wurde verzichtet, da diese bereits 20% des Aktienkapitals übersteigt.

² Dividendenzahlung für dividendenberechtigte Aktien (ohne eigene Aktien per 31.12.2009).

³ Rundungsdifferenz CHF 0.1 Mio.

Die Annahme dieses Antrags ergibt folgende Auszahlung:

in CHF	2008	2009
Inhaberaktie¹ nom. CHF 9.00		
Bruttodividende	45.00	45.00
35% Verrechnungssteuer auf Bruttodividende	-15.75	-15.75
Nettodividende	29.25	29.25
Namenaktie¹ nom. CHF 1.50		
Bruttodividende	7.50	7.50
35% Verrechnungssteuer auf Bruttodividende	-2.63	-2.63
Nettodividende	4.87	4.87

¹ Eigene Inhaber- und Namenaktien der Sika AG sind weder stimm- noch dividendenberechtigt.

Die Auszahlung erfolgt voraussichtlich am 27. April 2010 gegen Einreichen des Coupons Nr. 18 der Inhaberaktien. Die im Namenaktienregister eingetragenen Namenaktionäre erhalten ihre Auszahlung an die der Gesellschaft bekannt gegebene Dividendenadresse überwiesen.

Die Generalversammlung der Sika AG findet am Dienstag, 20. April 2010, 15 Uhr, im Lorzensaal, Cham, statt.

Baar, 26. Februar 2010

Für den Verwaltungsrat
Der Präsident:
Dr. Walter Grüebler

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUM EINZELABSCHLUSS DER SIKA AG. Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Sika AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 136 bis 148) für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates. Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Erstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle. Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Erstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber, um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil. Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

BERICHTERSTATTUNG AUFGRUND WEITERER GESETZLICHER VORSCHRIFTEN. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht zu vereinbarenden Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Erstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zug, 26. Februar 2010

Ernst & Young AG



Edgar Christen
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)



Bernadette Koch
Zugelassene Revisionsexpertin

APPENDIX

TERMINKALENDER 2010

DIENSTAG, 20. APRIL

42. Ordentliche Generalversammlung im Lorzensaal,
Cham, um 15 Uhr

MITTWOCH, 21. APRIL

Aktionärsbrief (erstes Quartal)

DIENSTAG, 27. APRIL

Dividendenzahlung

FREITAG, 30. JULI

Aktionärsbrief (Halbjahresbericht)

FREITAG, 05. NOVEMBER

Aktionärsbrief (drittes Quartal)

HERAUSGEBER

Sika AG
Zugerstrasse 50
CH-6341 Baar
Schweiz
Tel. +41 58 436 68 00
Fax +41 58 436 68 50
sikagroup@ch.sika.com
www.sika.com

PROJEKTLEITUNG

Dr. Rainer Weihofen und Christine Kukan, Sika Services AG
Corporate Communications & Investor Relations

KONZEPT, GESTALTUNG UND REALISATION

Ramstein Ehinger Associates AG, Zürich

DRUCK UND VERARBEITUNG

Kalt-Zehnder-Druck AG, Zug

FOTOGRAFIE

Marc Eggimann, Basel: S. 2, 26, 27, 64–70, 72, 73
James Leynse, Corbis: S. 10
Jochen Tack, Fotofinder: S. 11
Sika AG: S. 22, 23, 34, 35, 51, 71
Eddy Risch, Keystone: S. 50
Branko de Lang, Keystone: S. 63
George Hammerstein, Corbis: S. 63

ILLUSTRATION

Golden Section Graphics GmbH, Berlin

Der Sika Geschäftsbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache. Alle Aussagen dieses Berichtes, die sich nicht auf historische Fakten beziehen, sind zukunftsgerichtete Aussagen, die keinerlei Garantie hinsichtlich zukünftiger Leistungen gewähren. Diese zukunftsgerichteten Aussagen gründen auf Annahmen und beinhalten Risiken und Unsicherheiten in Bezug auf zukünftige globale Wirtschaftsbedingungen, Devisenkurse, gesetzliche Vorschriften, Marktbedingungen, Aktivitäten der Mitbewerber sowie weitere Faktoren, die ausserhalb der Kontrolle des Unternehmens liegen.

Die Konzernrechnung wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt.

Dieser Geschäftsbericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor und ist auch auf unserer Website www.sika.com abrufbar. Massgebend ist die gedruckte deutsche Version.

Sika AG
Zugerstrasse 50
CH-6341 Baar
Schweiz
Tel. +41 58 436 68 00
Fax +41 58 436 68 50
sikagroup@ch.sika.com
www.sika.com

